

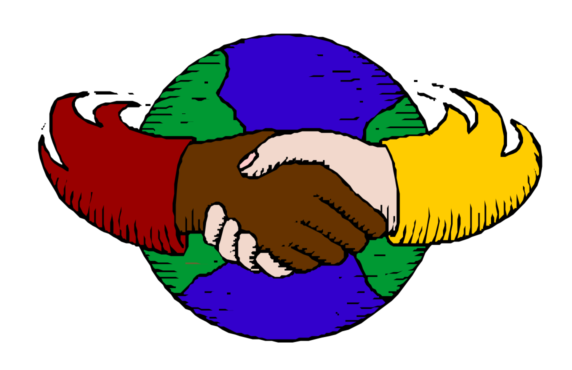
Jürgen Myrthe

Grundkurs Deutsch

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1: Begrüßung; Zahlen; ein – eine; kein - keine

Hallo. Guten Tag.



Ich bin Jürgen.
Wer bist du ?

Ich bin Susana.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
eins	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben	acht	neun	zehn



2 + 3 = 5
zwei und drei ist fünf

Frage: **Wie viel ist** zwei und drei **?**

Antwort: Zwei und drei **ist** fünf.

Ist zwei und drei fünf ?	**Ist** zwei und drei sieben ?
Ja, zwei und drei ist fünf.	**Nein**, zwei und drei ist fünf.

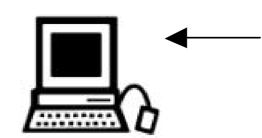

ein **Computer**


ein Schlüssel


ein **Wagen**


ein Koffer


ein **Kugelschreiber**



Was ist das ?
Das ist **ein Computer**.

Ist das ein Computer ?
Ja, das ist ein Computer.

Ist das **ein Kugelschreiber** ?
Nein, das ist **kein** Kugelschreiber.



Was ist das ?
Das ist ein **Wagen**.

Ja, das ist **ein**	**Koffer** **Kugelschreiber** **Schlüssel**
Nein, das ist **kein**	

Was ist das ? Das ist…

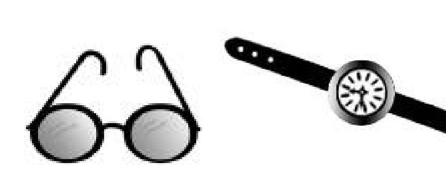


ein<u>e</u> **Zeitung**


ein**e** Tasse


ein**e** Tasche

ein**e** **Brille**

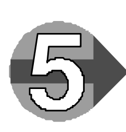

ein**e** Uhr



Ist das eine **Zeitung** ?
Nein, das ist **keine** Zeitung.

Was ist das ?
Das ist eine **Brille**.

Ist „fünf“ eine **Zahl** ?



J a, „fünf“ ist eine Zahl.

Ist das eine ...... ?	Ja, das ist **eine**	**Zeitung**
	Nein, das ist **keine**	**Tasse**
		Uhr

Übung A

1. Wie viel ist vier und fünf ? Vier und fünf ist ....
2. Wie viel ist drei und vier ? ....
3. Wie viel ist zwei und sechs ? ....
4. Wie viel ist eins und neun ? ....
5. Wie viel ist fünf und zwei ? ....

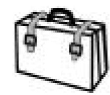
Übung B

1. Was ist das ? Das ist ....
2. Was ist .... ? Das ....
3. Was .... ? Das ....
4. .... ? ....
5. .... ? ....
6. .... ? ....

Übung C

Beispiel: Ist das **ein** Wagen ? **Ja**, das ist **ein** Wagen.

Ist das **ein** Wagen ?
Ist das **eine** Tasse ?



Nein, das ist **kein** Wagen.
Nein, das ist **keine** Tasse.

1. Ist das ein Schlüssel ? ...., ...
2. Ist das ein Schlüssel ? ...., ...
3. Ist das ein Computer ? ...., ...
4. Ist das ein Kugelschreiber ? ...., ...
5. Ist das eine Uhr ? ...., ...
6. Ist das eine Uhr ? ...., ...
7. Ist das eine Zeitung ? ...., ...
8. Ist das eine Brille ? ...., ...
9. Ist das eine Tasche ? ...., ...
10. Ist das eine Tasse ? ...., ...
11. Ist das ein Koffer ? ...., ...
12. Ist das eine Zahl ? ...., ...

Lektion 2: Zahlen bis 20, unbest. Artikel, ist - sind



11	12	13	14	15
elf	**zwölf**	**dreizehn**	**vierzehn**	**fünfzehn**

16	17	18	19	20
sechzehn	**siebzehn**	**achtzehn**	**neunzehn**	**zwanzig**

19 - 7 = 12

Neunzehn **weniger** sieben ist zwölf.

Wie viel ist siebzehn weniger vier ?
Siebzehn weniger vier ist dreizehn.



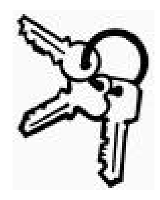
Ist das **ein (1)** Kugelschreiber ?
Nein.
Wie viel**e** Kugelschreiber **sind** das ?
Das **sind** drei Kugelschreiber.



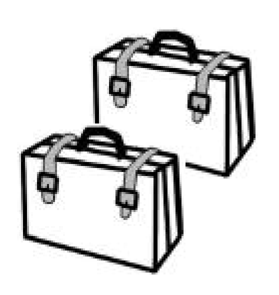
Sind das **zwei** Brille**n** ?
Nein.
Wie viel**e** Brillen **sind** das ?
Das **ist eine (1)** Brille.

SINGULAR	
Das ist <u>ein</u>	Wagen Schlüssel Computer Kugelschreiber Koffer

PLURAL	
Das <u>sind</u>	zwei Wagen drei Schlüssel vier Computer fünf Kugelschreiber sechs Koffer



Sind das Schlüssel ?
Ja, das **sind** Schlüssel. Das sind drei Schlüssel.



Sind das Schlüssel ?
Nein, das sind **keine** Schlüssel.
Ist das **ein** Koffer ?
Nein, das sind **zwei** Koffer.

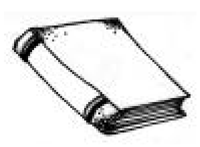
Ja, das sind	Wagen Schlüssel Computer Kugelschreiber Koffer

Nein, das sind **keine**	Wagen Schlüssel Computer Kugelschreiber Koffer

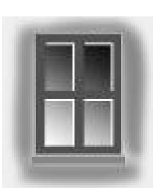
---



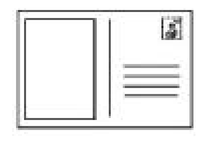
Ein Heft



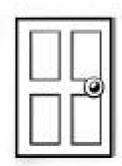
Ein Buch



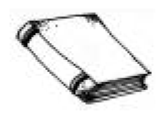
Ein Fenster



Eine Karte



Eine Tür



Ist das ein Heft **oder** ein Buch ?
Das ist ein Buch.

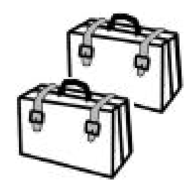
Ist das eine Brille **oder** eine Tasche ?
Das ist ein**e** Tasche.





Ist das **ein** Koffer oder **sind** das **zwei** Koffer ?
Das ist **ein** Koffer.

Sind das **zwei** Koffer oder **ist** das **ein** Koffer ?
Das **sind** zwei Koffer.



	SINGULAR	PLURAL
Frage	Ist das..... ?	Sind das.... ?
Antwort	Das ist......	Das sind....

Übung A

Beispiel: (10 – 4) Wie viel ist zehn weniger vier ? - Zehn weniger vier ist sechs.

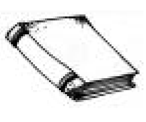
1. 14 – 3
2. 19 – 7
3. 20 – 9
4. 15 – 2
5. 17 – 1
6. 11 – 5
7. 8 – 6
8. 18 – 4
9. 12 – 8
10. 16 – 3

Übung B

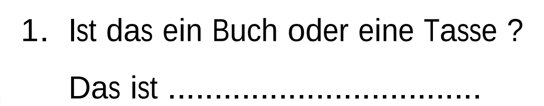
Beispiel: Sind das Schlüssel ?
Ja, das sind Schlüssel.
Nein, das sind keine Schlüssel.

1. Sind das Computer ?
2. Sind das Wagen ?
3. Sind das Fenster ?
4. Sind das Koffer ?
5. Sind das Kugelschreiber ?

Übung C



1. Ist das ein Buch oder eine Tasse ?



Das ist ....



2. Ist das ein Brief oder eine Zeitung ?

....



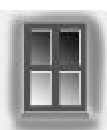
3. Ist das ein Schlüssel oder eine Schere ?

....



4. Ist das eine Tasse oder ein Buch ?

....



5. Ist das eine Tür oder ein Fenster ?

....



6. Ist das eine Zahl oder ein Koffer ?

....



7. Ist das eine Brille oder ein Schlüssel ?

....



8. Ist das eine Tasche oder sind das drei Schlüssel?

....

Lektion 3: Zahlen bis 100; der, die, das; Negation; sondern



30	40	50	60
dreißig	vierzig	fünfzig	sechzig

70	80	90	100
siebzig	achtzig	neunzig	hundert

21 Einundzwanzig
22 Zweiundzwanzig
23 Dreiundzwanzig
24 Vierundzwanzig

35 Fünfunddreißig
46 Sechsundvierzig
57 Siebenundfünfzig
68 Achtundsechzig

79 Neunundsiebzig
81 Einundachtzig
92 Zweiundneunzig
103 Hundertdrei

5	x	7	=	35
fünf	**mal**	sieben	ist	fünfunddreißig

21	:	7	=	3
einundzwanzig	**durch**	sieben	ist	drei

Wie viel ist drei **mal** acht ?
Drei mal acht ist vierundzwanzig.

Wie viel ist einundachtzig **durch** neun ?
Einundachtzig durch neun ist neun.

Ist das **richtig** oder **falsch**: 68 – 11 = 59 ?

Ja, ... **Nein**, ...

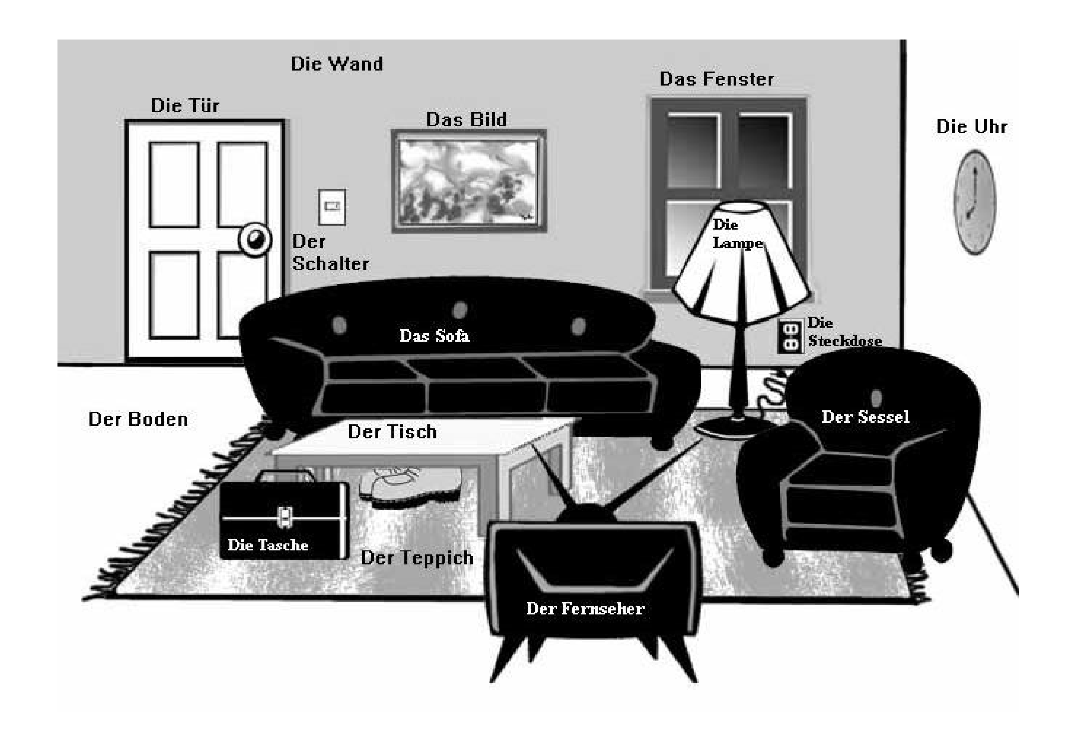
Das ist <u>ein</u> Schlüssel ---> 

Ja, ...

Nein, ...



Was ist das ? Das ist **ein Zimmer**. Das ist ein **Wohnzimmer**.



Das ist **der** Tisch.	Das ist **die** Tür.	Das ist **das** Bild.
Das ist **ein** Tisch.	Das ist **eine** Tür.	Das ist **ein** Bild.

Was ist das ?	**Ist das eine Tür ?**
Das ist ein Tisch.	**Nein**, das ist **keine** Tür.
Und was ist das ?	**Ist das die Lampe ?**
Das ist **auch** ein Tisch.	**Nein**, das ist **nicht** die Lampe.
Und das ?	**Was ist das ?**
Das ist die Lampe.	Das ist das Bild.

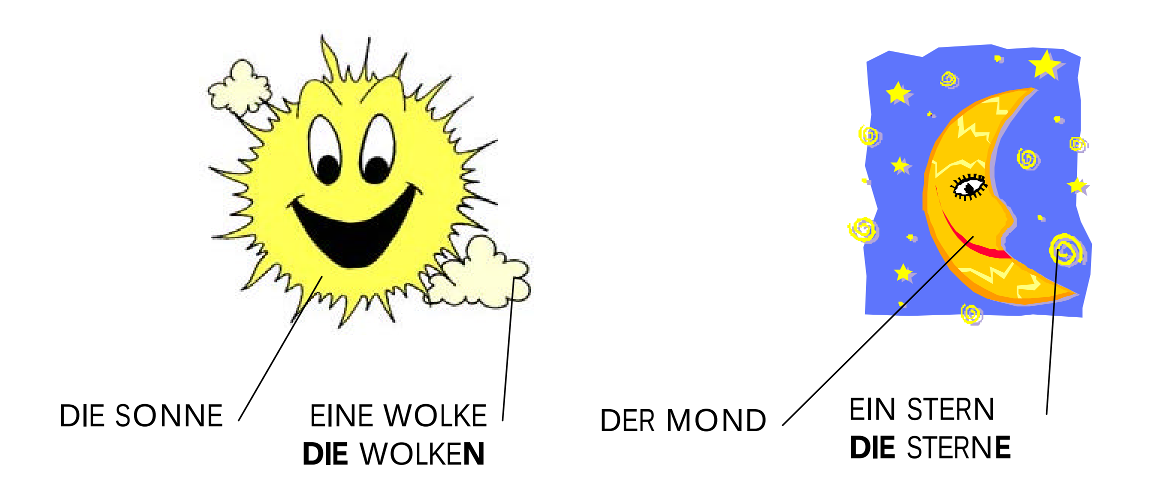
Das ist	**der** Tisch **die** Lampe **das** Bild

Ist das **der** Sessel oder **das** Sofa ? Das ist **das** Sofa.
Ist das **die** Wand oder **der** Boden ? Das ist **der** Boden.
Ist das **ein** Fernseher oder **eine** Uhr ? Das ist **eine** Uhr.

Die Negation (Nein): kein, keine, nicht

Ist das	**ein** .... ? **eine** ... ?	**Nein**, das ist	**kein** .... **keine** ...

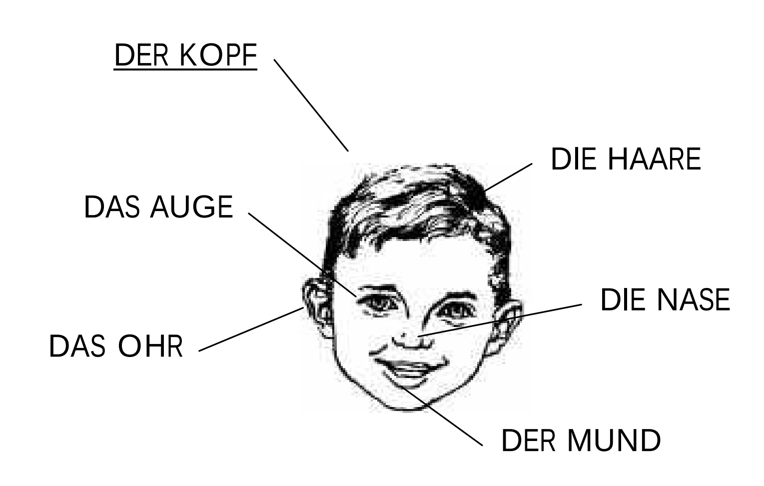
Ist das	**der** .... ? **die** .... ? **das** .... ?	**Nein**, das ist **nicht**	der .... die ... das ...



SONDERN

Ist das **die** Sonne ?
Nein, das ist **nicht** die Sonne,
sondern der Mond.

Ist das **eine** Wolke ?
Nein, das ist **keine** Wolke,
sondern ein Stern.



Ist das der Mund ?
Ja, das ist der Mund.

Sind das die Ohren ?
Ja, das sind die Ohren.

Sind das die Augen ?
Nein, das sind **nicht** die Augen, **sondern** die Haare.
Sind das Augen? **Nein,** das sind **keine** Augen.

	SINGULAR	PLURAL
MASKULIN	**DER**	**DIE**
FEMININ	**DIE**	
NEUTRUM	**DAS**	

MASKULIN	FEMININ	NEUTRUM
der	**die**	**das**
Kopf, **Köpfe**	Wolke, Wolke**n**	Buch, **Bücher**
Computer, -	Karte, Karte**n**	Fenster, -
Kugelschreiber, -	Zeitung, Zeitung**en**	Haar, Haar**e**
Teppich, Teppich**e**	Sonne, Sonne**n**	Sofa, Sofa**s**
Stern, Stern**e**	Tasche, Tasche**n**	Ohr, Ohr**en**
Mund, **Münder**	Tür, Tür**en**	Auge, Auge**n**
Schlüssel, -	Uhr, Uhr**en**	Heft, Heft**e**
Mond, Mond**e**	Wand, **Wände**	Bild, Bild**er**
Wagen, -	Brille, Brille**n**	
Fernseher, -	Nase, Nase**n**	
Brief, Brief**e**	Steckdose, (**n**)	
Schalter, -	Lampe, Lampe**n**	
Sessel, -	Zahl, Zahl**en**	
Tisch, Tisch**e**		

Übung A

Beispiel: (2 x 6) Zwei mal sechs ist zwölf.

1. 3 x 5
2. 4 x 3
3. 3 x 9
4. 5 x 6
5. 8 x 4
6. 2 x 14
7. 5 x 17
8. 7 x 9
9. 8 x 7
10. 4 x 12
11. 20 : 4
12. 72 : 9
13. 24 : 6
14. 84 : 12
15. 60 : 15
16. 77 : 11
17. 26 : 13
18. 54 : 6
19. 70 : 7
20. 45 : 15

Übung B

der, die, das – ein, eine ...? Beispiel: Das ist **der** Bleistift – Das ist **ein** Bleistift

1. Das ist ... Tisch
2. Das ist ... Ohr
3. Das ist ... Lampe.
4. Das ist ... Sofa.
5. Das sind ... Augen.
6. Das ist ... Tasche.
7. Das ist ... Sonne.
8. Das ist ... Tür.
9. Das ist ... Mond.
10. Das ist ... Fernseher.
11. Das sind ... Haare.
12. Das ist ... Bild.
13. Das ist ... Brief.
14. Das ist ... Computer.
15. Das ist ... Nase.

Übung C

ein, eine, kein, keine, nicht, sondern, oder

1. Ist das .. Schalter ? Nein, das ist .. Schalter.
2. Ist das der Mond ? Nein, das ist .. der Mond, .. die Sonne.
3. Ist das .. Steckdose ? Nein, das ist .. Steckdose.
4. Ist das .. Bild .. .. Teppich ?
5. Sind das die Augen ? Nein, das sind .. die Augen, .. die Ohren.
6. Ist das .. Kugelschreiber .. .. Wand ?
7. Ist das .. Wagen ? Nein, das ist .. Wagen.
8. Ist das .. Zeitung ? Nein, das ist .. Zeitung. Das ist .. Heft.
9. Sind das die Haare ? Nein, das sind .. die Haare, .. die Augen.
10. Ist das .. Fenster .. .. Tür ?
11. Ist das die Nase ? Nein, das ist .. die Nase. Das ist das Ohr.
12. Ist das .. Karte ? Nein, das ist .. Karte, ... Brief.
13. Sind das die Wolken ? Nein, das sind .. die Wolken, .. die Sterne.
14. Ist das .. Sessel .. .. Tisch ?
15. Nein, das ist .. Buch, sondern .. Schere.

Übung D ....?

1. .... ? Elf und vierzehn ist fünfundzwanzig.
2. .... ? Nein, das ist kein Heft.
3. .... ? Nein, das sind Schlüssel.
4. .... ? Ja, das ist ein Fenster.
5. .... ? Zwanzig durch vier ist fünf.
6. .... ? Das ist eine Wand.
7. .... ? Nein, das ist nicht der Sessel.
8. .... ? Ja, das sind Sterne.
9. .... ? Nein, das ist keine Lampe.
10. .... ? Nein, das sind drei Kugelschreiber.



Lektion 4: Personalpronomen; Konjugation; Adjektiv

Guten Tag.
Ich bin Herr Schmidt.
Sind Sie Frau Becker?

Guten Tag.
Ja, ich bin Frau Becker.

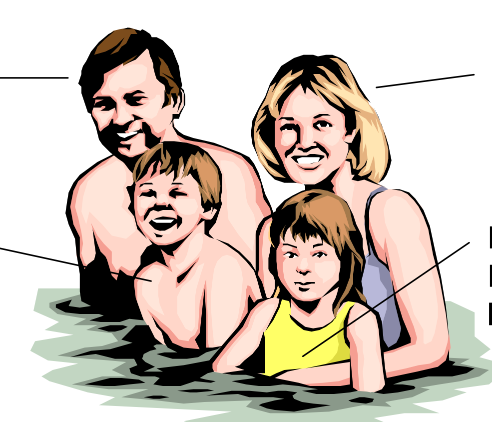
Personalpronomen:

ich, du, er, sie, es
wir, ihr, sie, Sie

Das ist die Familie Stein

Wer ist **er**?
Das ist ein **Mann**.
Das ist **Herr** Stein.

Wer ist **sie**?
Das ist eine **Frau**.
Das ist **Frau** Stein.



Das ist ein **Kind**.
Das ist Klaus Stein.
Es ist ein Junge.

Das ist **auch** ein **Kind**.
Das ist Lara Stein.
Es ist ein Mädchen.

Ist das Herr Müller ?
Nein, das ist nicht Herr Müller.

Wer ist das ?
Das ist Herr Stein.

Ist Klaus hier ?
Ja, Klaus ist hier.

Ist Martin hier ?
Nein, Martin ist nicht hier.

Und Peter und Claudia ?
Nein, sie sind auch nicht hier.

Sind Klaus und Lara hier ?
Ja, sie sind hier.

Hallo! Ich bin Klaus. Wer bist du? Ich bin Claudia.
Wer ist er? Er ist Peter. Wir sind Peter und Claudia.
Ihr seid Peter und Claudia? Ja, das ist richtig. Wo ist Lara?
Sie ist nicht hier, sondern zuhause.

<u>Wo</u> sind **Klaus und Lara** ?
Sie sind <u>in Deutschland</u>.

Peter und Claudia sind nicht in Deutschland.
Sie sind in Afrika. Wo ist **Martin** ? **Er** ist in Asien.

Wo sind **wir** ? Sind wir in Europa ? Ja, wir sind in Deutschland.
Deutschland ist in Europa. Europa ist ein Kontinent.
Afrika, Asien, Amerika und Australien sind auch Kontinente.

Wo sind wir **jetzt** ?
Wir sind in ...., in ....



Papa, wo ist **der** Mond ?
Ist **er** hier ?
Nein, **der** Mond ist nicht hier.
Er ist dort.
Und wo sind **die** Sterne ?
Sie sind auch dort.
Papa, und wo ist die Sonne... ?



	SEIN	
SINGULAR	ich	**bin**
	du	**bist**
	er, sie, es	**ist**
PLURAL	wir	**sind**
	ihr	**seid**
	Sie, sie	**sind**

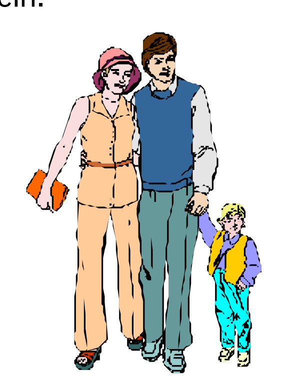
Seid ihr Susanne **und** Hans ?
Ja, **wir sind** Susanne und Hans.

Sind Sie Herr **und** Frau Müller ?
Ja, **ich bin** Wolfgang Müller, und das **ist** Eva Müller.



Sind Sie Herr Müller ?
Nein, **ich bin** nicht Herr Müller, sondern Herr Stein.

Das sind zwei Kinder. Das sind Susanne und Hans.
Susana ist ein Mädchen, Hans ist ein Junge.
Sind sie groß ?
Nein, **sie sind** nicht groß. Sie sind klein.



Der Mann ist groß.
Er ist 1,80 m groß. (Der Mann ist 1,80 m groß).

Die Frau ist auch groß.
Sie ist 1,75 m groß. (Die Frau ist 1,75 m groß).

Das Kind ist nur 1,20 m groß.
Es ist nur 1,20 m groß. Es ist nicht groß. Es ist klein.

Der Mann = ER	**Die Frau = SIE**	**Das Kind = ES**

Der Mann ist **alt**. **Er** ist 99 Jahre alt.
Die Frau ist **jung**. **Sie** ist 20 Jahre alt.

Das Kind ist auch jung. **Es** ist jetzt 4 Jahre alt.

Wie alt ist Herr Müller ?
Er ist 50 Jahre alt.

Wie groß ist Frau Müller ?
Sie ist 1,68 m groß.



Das ist eine **Torte**.
Dort sind vier **Kerzen**.

Der Wagen ist **blau**.
Das ist ein **blauer** Wagen.

Die Tasche ist **nicht rot**.
Das ist **keine rote** Tasche.

Das Buch ist **grün**.
Das ist ein **grünes** Buch.

Blau, gelb, rot und grün sind **Farben**.
Braun, schwarz, weiß und grau sind auch Farben.

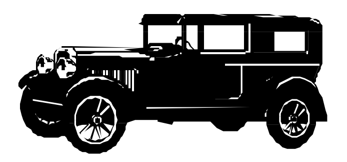
Das ist eine Banane.
Ist die Banane rot ?
Nein, die Banane ist gelb.
Das ist eine gelb**e** Banane.



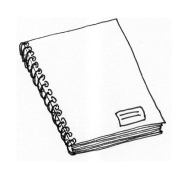
Sind das rot**e** Tomaten?
Nein, das sind keine rote**n** Tomaten.
Das sind rote Erdbeeren.
Erdbeeren sind rot.



Ist das ein neu**er** Wagen ?
Nein, er ist nicht neu.
Wie ist der Wagen ?
Das ist ein alt**er** Wagen.



Ist das ein schnell**es** Auto ?
Nein, es ist nicht schnell.
Ist das ein langsam**es** Auto ?
Ja, es ist alt und langsam.



Ist das ein dick**es** Heft ?
Nein, es ist nicht dick.
Wie ist das Heft?
Das ist ein dünn**es** Heft.



Wie ist die Uhr?
Ist sie alt?
Nein, das ist keine alt**e** Uhr.
Das ist eine neu**e** Uhr.

Übung A

Beispiel: Wer ***ist*** sie ?

1. Wer .... du? Ich .... Klaus.
2. .... wir in Europa ? Nein, wir .... nicht in Europa.
3. Wer .... ich ? Sie .... der Lehrer.
4. Er .... Herr Schmidt.
5. .... Sie Frau Becker ? Nein, ich .... nicht Frau Becker.
6. .... du Andreas ? Ja, ich .... Andreas.
7. Johann und Mark .... groß. Sie .... 1.80 m groß.
8. Wie .... das Kind ? Das Kind .... klein.
9. Thomas, wo .... du ? Ich .... hier.
10. Wer .... ihr ? Wir .... Peter und Fritz.
11. Wie alt .... Sie ? Ich .... 35 Jahre alt.
12. .... Berlin klein oder groß ? Berlin .... groß.
13. .... wir in Asien oder in Amerika ? Wir .... in Amerika.

Übung B

Beispiel: **Das** Auto ist nicht alt. ⟶ Das ist kein **altes** Auto.

1. Das Haus ist nicht weiß. ....
2. Das Bild ist nicht groß. ....
3. Der Wagen ist schnell. ....
4. Die Uhr ist nicht neu. ....
5. Das Hotel ist alt. ....
6. Die Kinder sind nicht klein. ....
7. Die Torte ist groß. ....
8. Das Restaurant ist neu. ....
9. Die Bleistifte sind nicht blau. ....
10. Die Lampe ist schwarz. ....
11. Der Teppich ist alt. ....
12. Die Kerzen sind gelb. ....
13. Das Kind ist klein. ....
14. Die Sterne sind hell. ....
15. Der Sessel ist nicht rot. ....

Übung C

Wo sind wir ?

1. Sind wir in Europa ? ....
2. Sind Sie in Amerika ? ....
3. Ist „EXPRESIÓN“ in Afrika ? ....
4. Bist du in Asien ? ....
5. Sind wir in Australien ? ....
6. Bist du in Deutschland ? ....
7. Sind Sie in Mexiko ? ....
8. Was ist Europa ? ....
9. Ist Australien ein Land ? ....

Übung D ...?

Beispiel: ***Was ist das*** ? Das ist ein langsames Auto.

1. .... ? Das ist Herr Lang.
2. .... ? Er ist in Paris.
3. .... ? Es ist 12 Jahre alt.
4. .... ? Nein, es ist nicht neu.
5. .... ? Nein, er ist dort.
6. .... ? Sie ist 1,36 m groß.
7. .... ? Nein, er ist nicht in London.
8. .... ? Herr und Frau Lorenz sind jetzt in Peru.
9. .... ? Ja, das sind rote Erdbeeren.
10. .... ? Nein, Bananen sind gelb.
11. .... ? Nein, das ist ein grünes Buch.
12. .... ? Du bist Peter.
13. .... ? Nein, das ist ein altes Auto.
14. .... ? Ja, wir sind Dieter und Klaus.
15. .... ? Ich bin der Lehrer.
16. .... ? Nein, das ist eine Antwort.
17. .... ? Ich bin 49.
18. .... ? Nein, Frau Lorenz ist eine junge Frau.
19. .... ? Wir sind in Berlin.
20. .... ? Nein, das sind neue Übungen.

Lektion 5: Substantiv Plural; Zahlen; Adjektiv



Wie sind die Bücher ? Sind sie neu oder alt ?
Das sind keine neuen Bücher. Es sind alte Bücher.
Sind alle Bücher alt ?
Nein, nur das grüne und das rote sind alt.
Die beiden blauen Bücher sind neu.
Wie viele Bücher sind hier ?
Hier sind vier Bücher: ein grünes, ein rotes und zwei blaue.

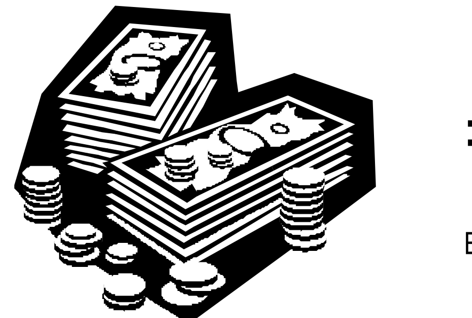
SINGULAR	PLURAL
	
Das **ist** ein Haus.	Das **sind** zwei Häuser.
der Stuhl	die St**ü**hl**e**
das Buch	die B**ü**ch**er**
der Bleistift	die Bleistift**e**
der Tisch	die Tisch**e**
der Brief	die Brief**e**
das Bild	die Bild**er**
das Auto	die Auto**s**
die Lampe	die Lampe**n**
die Zigarette	die Zigarette**n**
der Kugelschreiber	die Kugelschreiber

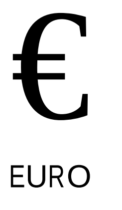
Wo ist der neue Stuhl ?
Das ist kein neuer Stuhl. Die neuen Stühle sind dort.
Wo ist die alte Lampe ?
Das ist keine alte Lampe. Die alten Lampen sind dort.
Wo ist das schöne Buch ?
Das ist kein schönes Buch. Die schönen Bücher sind dort.
Wo sind die schnellen Autos ?
Das sind keine schnellen Autos, sondern langsame.

100	(ein) hundert
101	hunderteins
202	zweihundertzwei
312	dreihundertzwölf
450	vierhundertfünfzig
975	neunhundertfünfundsiebzig

1 000	(ein) tausend
1 003	tausenddrei
1 645	eintausendsechshundertfünfundvierzig
7 891	siebentausendachthunderteinundneunzig
10 324	zehntausenddreihundertvierundzwanzig
295 000	zweihundertfünfundneunzigtausend
1000 000	eine Million

Was ist das ?
Das ist **Geld**.





EURO

Ist das **wenig** Geld ?
Nein, das ist **viel** Geld.

Wie viel Geld ist das ?
Das sind 14.980,25 €
(vierzehntausendneunhundertachtzig **Euro**, fünfundzwanzig **Cent**)

Und wie viel Geld sind 35.000 € ? Das ist **mehr** Geld.

Übung A — Singular und Plural

Beispiel: **das** Foto - **die** Fotos; **der** Tag - **die** Tage; **die** Hose - **die** Hosen

1. Auto
2. Auge
3. Bild
4. Bleistift
5. Brief
6. Brille
7. Buch
8. Computer
9. Fenster
10. Frau
11. Haar
12. Hand
13. Haus
14. Heft
15. Karte
16. Kind
17. Boden
18. Lampe
19. Lektion
20. Mann
21. Nacht
22. Ohr
23. Pass
24. Schere
25. Schlüssel
26. Sessel
27. Steckdose
28. Stern
29. Stuhl
30. Tasche
31. Tasse
32. Teppich
33. Tisch
34. Tür
35. Übung
36. Uhr
37. Wagen
38. Wand
39. Zeitung
40. Zigarette

Welche Substantive haben einen Plural mit ä, ö oder ü ?

der Ton – die T.........**e**, der Wald – die W.........**er**, der Turm – die T.........**e**,
das Dach – die D.........**er**, der Zug – die Z........**e**, der Hof – die H........**e**

Übung B ...?

Beispiel: ***Was ist das ?*** Das ist ein kleines altes Auto.

1. .... ? Ja, das ist ein großer Baum.
2. .... ? Das sind keine Koffer, sondern Taschen.
3. .... ? Nein, der Computer ist alt.
4. .... ? Ja, das sind die neuen schnellen Autos.
5. .... ? Das sind fünf neue Stühle.
6. .... ? Die alten Zeitungen sind dort.
7. .... ? Ja, die neuen Türen sind braun.
8. .... ? Nein, das sind drei blaue Bücher.
9. .... ? Nein, wir sind hier.
10. .... ? Nein, das ist viel Geld.

Übung C

a. 256185 Autos
b. 35.942,17 Euro
c. 51.164 Dollar
d. 2500 Kilometer
e. 38,75 Meter
f. 47216 Männer
g. 915 Kinder
h. 88,5 Kilogramm
i. 4 654 987 Personen
j. 3110 Gramm
k. 2,54 Zentimeter
l. 0,49 Euro
m. 17,12 Euro
n. 0,95 Mete

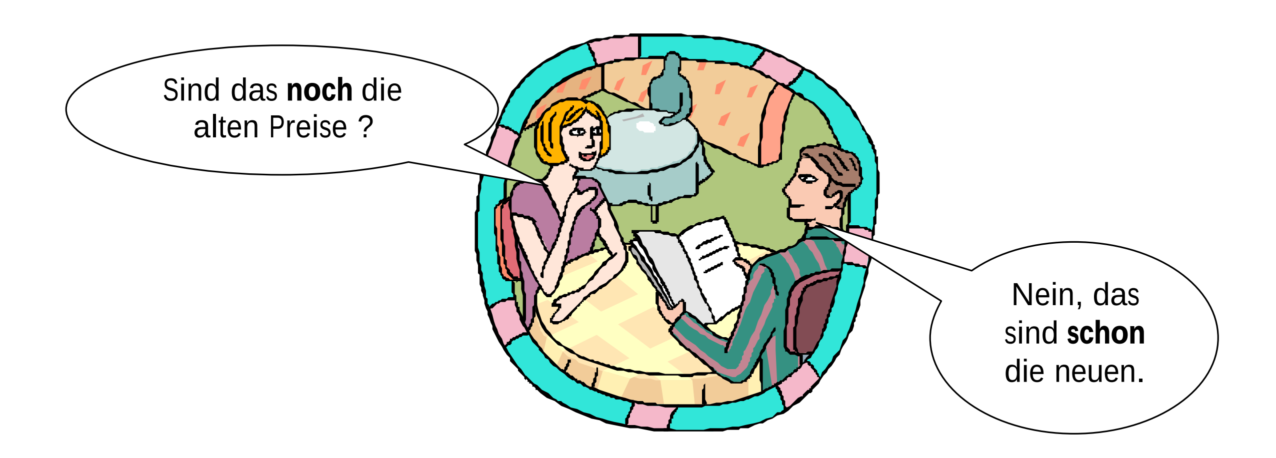
Übung D



Das ist ein schnel**les** Auto. Die langsam**en** Autos sind dort.
Das sind keine schnel**len** Autos, sondern langsam**e**.

1.	Stuhl	groß/klein
2.	Zimmer	kalt/warm
3.	Haus	alt/neu
4.	Wand	schwarz/weiß
5.	Tisch	leicht/schwer
6.	Mann	groß/klein
7.	Uhr	neu/alt
8.	Buch	dick/dünn

Lektion 6: Adjektiv; Welcher, Dieser, Jener

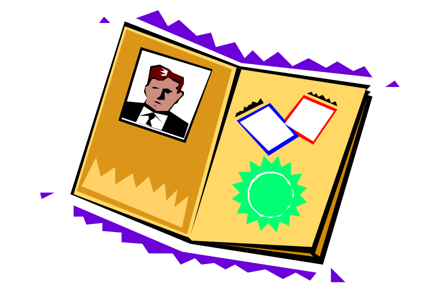


Ist das der kleine Stuhl ?	**Ist das die neue Uhr ?**	**Wo ist das neue Haus ?**	**Wo sind die neuen Häuser ?**
Nein, das ist der große.	Ja, das ist die neue.	Es ist hier.	Sie sind dort.

der groß**e** Tisch	die klein**e** Lampe	das neu**e** Haus	die neu**en** Häuser

Wie ist der deutsch**e** Pass ?
Er ist rot.

Wie ist der mexikanisch**e** ?
Er ist nicht rot, sondern grün.



Ist der groß**e** Schrank teuer ?
Nein, nur 99 Euro, er ist sehr billig.

Ist die weiß**e** Bluse sauber ?
Nein, sie ist schmutzig.

Ist das bunt**e** Kleid modern ?
Nein, es ist altmodisch.

Sind die neu**en** Möbel schön ?
Nein, sie sind sehr hässlich.

Sind die bunt**en** Kleider teuer **?**
Nein, die bunten sind nicht teuer.

Ist das der rund**e** Ball ?
Natürlich. Bälle sind immer rund.
Es gibt keine eckig**en** Bälle.



Welcher (m)	Welche (f)	Welches (n)	Welche (p)
Dieser Jener	Diese Jene	Dieses Jenes	Diese Jene

Ist das **der** neue Wagen ?
„Nein, das ist nicht der neue Wagen."
Welch<u>**er**</u> Wagen ist das ?
„Dies**er** hier ? Das ist der alte Wagen."
Und jen**er** ? „Das ist der neue.

Welch<u>**es**</u> Auto ist das, **das** langsame
oder das schnelle ?
„Dies**es** Auto ? Das ist das schnelle."
Und jen**es** ? „Das ist das langsame.
Und wie schnell ist es ?

Welch<u>**e**</u> Brille ist das, **die** teure
oder die billige ?
„Dies**e** hier ? Das ist die billige Brille."
Und jen**e** ? „Das ist die teure."
Und wie teuer ist sie ? „490 Euro".

Welch<u>**e**</u> Fotos **sind** das, die gute**n** oder die
schlechte**n** ?
„Dies**e** ? Das sind die guten."
Und jen**e** ? „Das sind die schlechten.
Warum sind jene Fotos nicht gut ?



Ist **dieser** Sessel bequem ?
Welcher, der altmodisch**e** oder der modern**e** ?
Der altmodisch**e** Sessel ist bequem;
der modern**e** ist unbequem.
Beide Sessel sind **aus** Holz.

Ist **dieses** Bild teuer ?
Welches, das kleine oder das große ?
Das kleine von Rubens ist teuer;
das große ist kein Original, sondern eine Kopie.
Der Rahmen ist nicht aus Holz, sondern aus Metall.

Übung A

(welcher, welche, welches) 

Beispiel: Bleistift (grün) <u>Welcher</u> Bleistift ist das? Das ist <u>der grüne Bleistift</u>.

1. Lampe (alt)
2. Autos (neu)
3. Schrank (schön)
4. Blusen (bunt)
5. Uhr (billig)
6. Tische (rund)
7. Hände (groß)
8. Heft (dick)
9. Bücher (dünn)
10. Tasse (klein)
11. Kleider (rot)
12. Buch (alt)
13. Schuh (bequem)
14. Hose (modern)
15. Stühle (blau)



Übung B

(dieser, diese, dieses, jener, jene, jenes)

Beispiel: Zeitung (gut/schlecht)
Ist **diese** Zeitung gut?
Nein, sie ist schlecht.

Beispiel: Wagen (alt/neu)
Ist **jener** Wagen alt?
Nein, er ist neu.

1. Stuhl (alt/neu)
2. Bluse (lang/kurz)
3. Türen (gelb/schwarz)
4. Teppich (leicht/schwer)
5. Wand (grün/weiß)
6. Boden (weich/hart)
7. Häuser (weiß/grau)
8. Tisch (rund/eckig)
9. Zimmer (kalt/warm)
10. Sofa (unbequem/bequem)
11. Zigaretten (gesund/ungesund)
12. Mann (klein/groß)
13. Bücher (neu/alt)
14. Uhr (modern/altmodisch)

Übung C Hier ist alles falsch...



Beispiel: Männer (klug / dumm)
Die **klugen** Männer sind **dumm**.
Der **dumme** Mann ist **klug**.

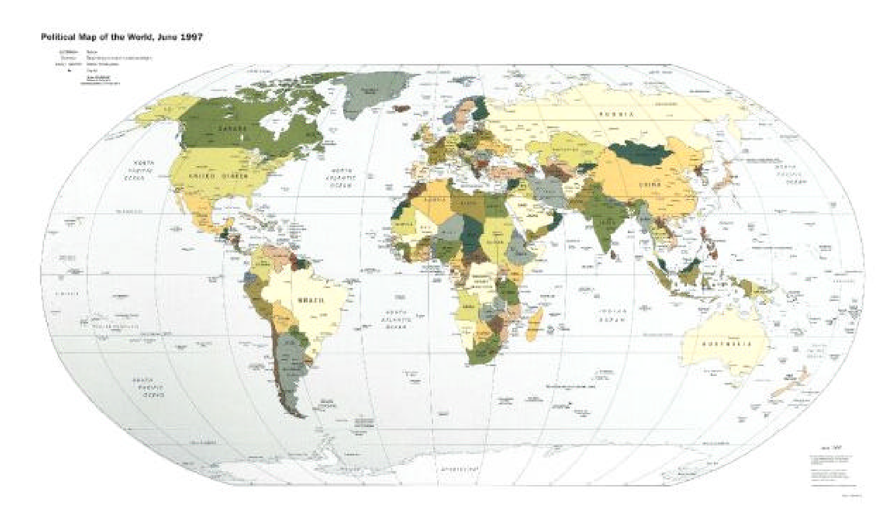
1. Kind (groß/klein)
2. Stühle (schwer/leicht)
3. Bleistift (kurz/lang)
4. Musik (laut/leise)
5. Auto (schnell/langsam)
6. Baum (klein/groß)
7. Pass (neu/alt)
8. Hefte (dünn/dick)
9. Frau (alt/jung)
10. Schere (lang/kurz)
11. Kaffee (heiß/kalt)
12. Schuhe (teuer/billig)
13. Klavier (alt/neu)
14. Übung (schwer/leicht)
15. Tassen (voll/leer)
16. Hose (lang, kurz)
17. Sterne (hell, dunkel)
18. Steckdose (billig/teuer)

Übung D (schon, noch)

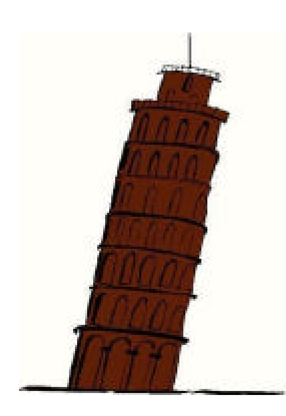
Beispiel: Ist Peter **schon** 18 Jahre alt? Nein, er ist **noch** 17.
Ist Doris **noch** 39? Nein, sie ist **schon** 40.

Ist das .... die neue Bluse oder .... die alte ?
Ist das .... der alte Pass oder .... der neue ?
Ist das .... das schnelle Auto oder .... das langsame ?
Sind das .... die unbequemen Stühle oder .... die bequemen ?
Schlaft ihr .... ? Nein, wir sind .... wach.
Bist du .... fertig? Nein, ich bin .... nicht fertig.
Ist die Wäsche .... nass? Nein, sie ist .... trocken.

Intensiv 1: Adjektiv; Komparativ; Artikel



Das ist eine Weltkarte. Wo sind wir? Wir sind in Berlin. Berlin ist eine Stadt. Köln ist auch eine Stadt. Berlin und Köln sind Städte. Wo sind diese Städte?
Diese Städte sind in Deutschland; Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.
Deutschland ist ein Land. England ist ein Land. Mexiko ist auch ein Land. Deutschland, England und Mexiko sind Länder. Welche Länder sind groß? China und Kanada sind große Länder; Irland, Belgien und Holland sind kleine Länder. Welches Land ist größer als Deutschland? Mexiko, Kanada, Indien und China. Alle diese Länder sind größer als Deutschland. Irland, Holland, Belgien und die Schweiz sind kleiner als Deutschland.



Ist dieser Turm in Frankreich? Ist das der Eifelturm? Nein, der schiefe Turm von Pisa ist nicht in Frankreich, sondern in Italien. Er ist nicht größer, sondern kleiner als der Eifelturm in Paris.
Der Eifelturm ist hoch, aber andere Türme sind noch höher.
Wo ist Deutschland? Deutschland ist in Europa. Europa ist ein Kontinent. Ist Europa groß? Ja, aber Amerika ist noch größer. Afrika, Asien und Australien sind auch Kontinente, aber Australien ist viel kleiner als Afrika. Ist England in Europa? Ja, England ist auch in Europa. Und Mexiko? Nein, Mexiko ist nicht in Europa, sondern in Amerika.

Deutsch ist die Sprache in Deutschland und Österreich. Englisch ist auch eine Sprache, und Spanisch ist auch eine Sprache. Englisch ist die Sprache in England; Spanisch ist die Sprache in Mexiko und Spanien. Deutsch, Englisch und Spanisch sind Sprachen.

Übung A

1. Wo sind wir ? ______________________________
2. Was ist Köln ? ______________________________
3. Was sind Köln und Berlin ? ______________________________
4. Was ist England ? ______________________________
5. Wo ist Deutschland ? ______________________________
6. Was ist Afrika ? ______________________________
7. Ist England in Asien ? ______________________________
8. Wo ist Mexiko ? ______________________________
9. Was ist Berlin ? ______________________________
10. Was ist Spanisch ? ______________________________
11. Wo ist Köln? ______________________________
12. Wo ist der Turm von Pisa? ______________________________
13. In welcher Stadt ist der Eifelturm? ______________________________
14. Welcher Turm ist höher? ______________________________
15. Welches Land ist kleiner als Deutschland? ______________________________
16. Welcher Kontinent ist kleiner als Afrika? ______________________________
17. Welches Land ist größer als Belgien? ______________________________

Übung B

Beispiel: (Buch) Das ist ein schönes Buch.

1. Zeitung
2. Auto
3. Zimmer
4. Wagen
5. Stadt
6. Bleistifte
7. Sofa
8. Tisch
9. Sessel
10. Hände
11. Kind
12. Tasse
13. Sterne
14. Lampen
15. Wand
16. Fenster
17. Tür
18. Heft
19. Klavier
20. Baum
21. Übung
22. Brief
23. Türme
24. Computer

Übung C

Beispiel: (Uhr) die neue Uhr – die neuen Uhren

1. Bild (schön)
2. Koffer (leer)
3. Tasche
4. Stuhl (leicht)
5. Tasse (voll)
6. Kugelschreiber
7. Bleistift (farbig)
8. Sprache (schwer)
9. Wand (bunt)
10. Bluse
11. Stadt (klein)
12. Kontinent (groß)
13. Stern (hell)
14. Auge (blau)
15. Turm (hoch)
16. Schlüssel
17. Sofa (weich)
18. Tür (zu)
19. Haus (leer)
20. Schere (scharf)
21. Baum (hoch)
22. Computer
23. Hand (klein)
24. Fenster (offen)
25. Teppich
26. Land (fern)
27. Pass (gültig)
28. Fernseher
29. Mann (dünn)
30. Nacht (kalt)

Übung D 

Beispiel: (Sessel) Ist das **ein neuer** Sessel? Nein, das ist kein neuer Sessel.

1. Klavier
2. Nase/rot
3. Tisch
4. Kopf/klug
5. Taschen
6. Weltkarte
7. Zigaretten
8. Kleid/kurz
9. Lampen
10. Bilder
11. Foto
12. Bücher
13. Möbel
14. Uhren
15. Frauen/nett
16. Kind/klein
17. Glas/voll
18. Übung
19. Sprache
20. Sterne/hell

Übung E 

Regelmäßige und **unregelmäßige** Komparationen:
hoch -> **höher**, nah -> **näher**, warm -> **wärmer**, kalt -> **kälter**
gut -> **besser**, viel -> **mehr**, teuer -> **teurer**

Beispiel: Ist dieser Koffer **alt**? Ja, aber der andere ist **älter**.
Ja, er ist **älter als** der andere.

1. Schrank /groß
2. Zeitung /dick
3. Hefte /dünn
4. Autos /schnell
5. Hose /modern
6. Hut /schön
7. Schuhe /gut
8. Anzug /kurz
9. Ringe /teuer
10. Taschen /leicht
11. Hunde /wild
12. Tasse /heiß
13. Kaffee /kalt
14. Länder / klein
15. Türme /hoch

500 Euro sind v...... Geld, aber 1000 Euro sind .... Geld.
Diese Uhr ist sehr g........, aber jene ist noch ....
Dieser Turm ist h..........., aber jener ist ....
Dieses Zimmer ist k..........., aber jenes ist noch ....

Übung F ✎ Was ist das Gegenteil?

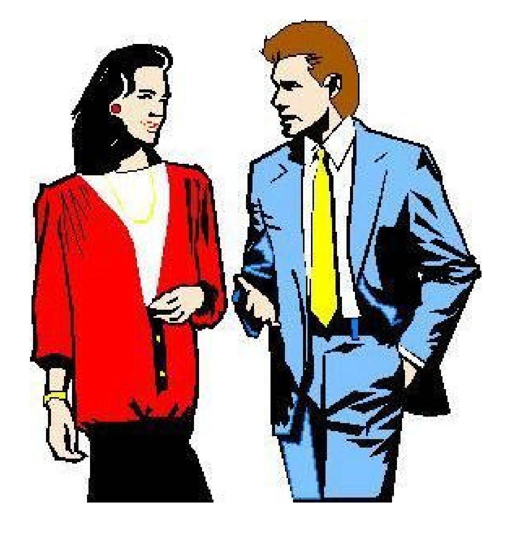
Beispiel: Das Gegenteil von **klug** ist nicht groß, sondern **dumm**.

1. (groß – laut) ....
2. (kurz – schnell) ....
3. (klein – rund) ....
4. (teuer – hell) ....
5. (schwer – kurz) ....
6. (dünn – klein) ....
7. (schnell – voll) ....
8. (heiß – warm) ....
9. (laut – billig) ....
10. (dunkel – jung) ....
11. (leer – dick) ....
12. (weiß – gelb) ....

Übung G Welche Adjektive sind richtig?

1. Der Mann ist .... (warm, groß, rund, schwer, lang) **und** ....
2. Die Häuser sind .... (leer, jung, kurz, neu, ungesund) und ....
3. Diese Tasse ist .... (weich, lang, rund, leise, voll) und ....
4. Diese Bücher sind .... (schwer, voll, hell, kalt, dick) und ....
5. Diese Stühle sind .... (dünn, leicht, leer, laut, lang) und ....
6. Der Boden ist .... (kalt, klein, kurz, groß, schmutzig) und ....
7. Die Wände sind .... (bequem, jung, schief, leicht, bunt) und ....
8. Zigaretten sind .... (rund, modern, ungesund, eckig, hart) und ....
9. Das Bild ist .... (rund, teuer, warm, weich, voll) und ....
10. Das Zimmer ist .... (tief, unbequem, hell, leicht, klein) und ....
11. Bäume sind .... (groß, gesund, leicht, voll, grün) und ....
12. Die Übungen sind .... (billig, groß, neu, leicht, jung) und ....

Lektion 7: haben; Akkusativ; Konjugation



haben

Singular		Plural	
ich	**habe**	wir	haben
du	**hast**	ihr	**habt**
er	hat	Sie	haben
sie	**hat**	sie	haben
es	hat	-	-

Ich habe einen teuren Wagen, ein großes Haus, Wohnungen in Paris, London und New York, ein kleines Flugzeug, eine Yacht in Hamburg und eine gute Stelle. Viele Männer haben das nicht. Was hat dein Freund? Hat dein Freund das auch? - **Nein, diese schönen Dinge hat er nicht. Aber er hat etwas, das du nicht hast.**

Haben Sie eine Tasche?
Ja, ich habe eine Tasche.

Haben Sie einen Kugelschreiber?
Nein, ich habe **keinen** Kugelschreiber.

Was hast du? Hast du einen Bleistift?
Nein, ich habe kein**en** Bleistift, aber ich habe ein**en** Kugelschreiber.

Ja, ich **habe**	**einen**	Bleistift
	eine	Tasche
	ein	Haus
		Bücher

Nein, ich **habe**	**keinen**	Bleistift
	keine	Tasche
	kein	Haus
	keine	Bücher

Hat sie einen Stuhl?
Ja, sie hat einen Stuhl.
Er hat keinen Stuhl.

Habt ihr Zeitungen?
Nein, **wir** haben keine Zeitungen.
Ja, wir haben Zeitungen.

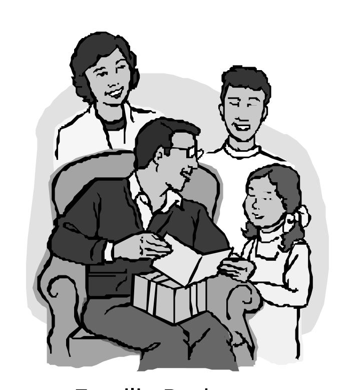
Hat sie ein Haus? Ja, sie hat ein Haus, aber kein**en** Garten.



Wer **hat** Kleingeld? **Hast** du Schweizer Münzen?
Wir **haben** kein Geld für die Straßenbahn.



Basel **hat** viele schöne Häuser,
aber keinen Strand und kein Meer.



Familie Becker

Das sind Herr und Frau Becker.
Herr und Frau Becker sind verheiratet.
Sie haben zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Was hat der Sohn? Er hat eine Schwester. Was hat die Tochter? Sie hat einen Bruder. Beide haben einen Vater und eine Mutter. Der Vater hat einen Brief und ein Geschenk. Haben sie ein Haus und einen Garten? Ja, sie haben ein Haus und einen Garten. Wie viele Tiere hat Familie Becker? Sie haben einen Hund und eine Katze.

Familie Becker hat ein Telefon. Welche Nummer hat es?
Die Nummer ist 87 54 26.
Sie haben auch ein Auto. Es hat die Nummer GE-RK 26.
Die Kinder haben Fahrräder. Fahrräder haben keine Nummern.

Das ist das Rathaus von Basel. Hier hat der Bürgermeister ein großes Büro; die Politiker haben einen Saal mit vielen Stühlen. Das Rathaus hat jeden Tag viele Besucher.
Wie viele Menschen wohnen hier?
Wohnt der Bürgermeister auch hier?
Nein, hier wohnt niemand.
Die Menschen arbeiten hier nur.



heißen, wohnen

Ich heiße Peter Stein. Wie heißen Sie?
Ich heiße Renate Bauer.

Sie heißt Renate Bauer.
Wo wohnt sie?

Ich wohne in Hamburg. Wo wohnst du?
Ich wohne in Dortmund.

heißen	
ich **heiße**	wir heißen
du **heißt**	ihr **heißt**
	Sie heißen
er	
sie **heißt**	sie heißen
es	

wohnen	
ich **wohne**	wir wohnen
du **wohnst**	ihr **wohnt**
	Sie wohnen
er	
sie **wohnt**	sie wohnen
es	



Hallo! Ich heiße Peter Halm. Wie heißt Du?
Ich heiße Rita Stuck.
Wohnst du hier in Frankfurt?
Ja, ich wohne hier.
Welche Straße?
Ich wohne in der Bismarckstraße.
Welche Nummer?
Nummer 298.
Hast du auch ein Telefon?
Ja, ich habe auch ein Telefon.
Welche Nummer hast du?
Zweiundvierzig achtundsechzig siebzehn.
Vielen Dank!

Er heißt Peter Halm. Sie heißt Rita Stuck und wohnt in Frankfurt.
Peter und Rita sind Freunde. Wohnt Peter Halm auch in Frankfurt?
Nein, er wohnt nicht in Frankfurt, sondern in Mannheim.
Wo wohnt Peter in Mannheim? Er wohnt am Luisenpark.
Hat er ein Telefon? Ja, er hat auch ein Telefon.
Wie ist die Telefonnummer?
Sechsundvierzig neunundddreißig einundachtzig.

Rezeption Parkhotel



Herr Stein sucht ein Zimmer.

- Parkhotel, Guten Tag.

Guten Tag. Ich heiße Dieter Stein. Ich suche ein Zimmer für eine Nacht. Haben Sie ein Zimmer frei?

- Ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer?

Bitte ein Einzelzimmer.

- Mit Bad?

Ja, bitte mit Dusche oder Bad.

- Wann brauchen Sie das Zimmer?

Für morgen, bitte.

- Ja, wir haben noch ein Einzelzimmer frei. Es hat Bad, Dusche, einen Fernseher und Telefon.

Vielen Dank! Also bis morgen.

- Bis morgen, Herr Stein.

Übung A

(haben)

1. .... du ein Auto ?
2. Ja, ich .... eine Katze.
3. .... Familie Klein einen Hund ?
4. .... ihr ein Haus ?
5. Nein, wir .... kein Haus.
6. .... ihr Geld ?
7. .... Sie ein Doppelzimmer ?
8. .... du keine Uhr ?
9. Nein, sie .... kein Buch.
10. .... er eine Frau ?

Übung B

(ein, eine, einen - kein, keine, keinen)

1. Das sind .... Bücher, sondern .... Zeitungen.
2. Nein, er hat .... Bruder.
3. Familie Klein hat ein Haus, aber .... Garten.
4. Das Zimmer hat Telefon, ... Radio und .... Fernseher.
5. Ich brauche .... Anzug und .... Hemd.
6. Familie Schulz hat .... Fahrräder, ... Wagen, aber .... Garten.
7. Hast du .... Fahrrad ? Nein, ich habe .... Fahrrad.
8. Familie Becker hat .... Hund, aber .... Wagen.

9. Hat das Zimmer .... Bad? Nein, aber es hat .... Dusche.
10. Das Hotel ist gut, aber es hat nur .... Aufzug.

Übung C
(heißen)

1. Ich .... Braun.
2. Wie .... ihr ?
3. Sie .... Eva.
4. .... Sie Ulrich Kahn ?
5. Wie .... er ?
6. Wir .... Dieter und Heinz.
7. .... ihr Bernd und Robert ?
8. Wie .... ich ?
9. .... du auch Peter ?
10. Nein, sie .... Maria und Ralf

Übung D
(wohnen)

1. Wo .... du ?
2. Wir .... nicht in Berlin.
3. .... du in Mannheim ?
4. Nein, ich .... in Frankfurt.
5. Wo .... er ?
6. Peter und Heinz .... nicht hier.
7. .... sie in Hamburg ?
8. Wo .... Sie, bitte ?
9. .... ihr nicht hier ?
10. Ja, ich .... in München.

Übung E **Wie heißt die Frage ...?**

1. .... Nein, er hat keinen gebrauchten Wagen.
2. .... Ja, wir haben ein kleines Haus.
3. .... Nein, ich habe zwei neue Kleider.
4. .... Ich bin Herr Schulz aus München.
5. .... Ja, Frau Bauer wohnt hier.
6. .... Ich suche ein Hotel.
7. .... Nein, diese Häuser sind klein.
8. .... Ich brauche das Zimmer morgen, bitte.
9. .... Nein, wir haben keine Zigaretten.

Übung F

Beispiel: Das ist ein (neu, schön, groß, alt, hoch, schwer, modern) Tisch. (**3**)
Das sind **drei** schöne Tische.

1. Du hast einen Bruder. (2)
2. Das ist ein Baum. (5)
3. Hier ist ein Buch. (4)
4. Dort ist eine Frau. (3)
5. Er hat eine Tasche. (2)
6. Hier wohnt ein Mann. (6)
7. Habt Ihr ein Auto ? (2)
8. Diese Mutter hat ein Kind. (3)
9. Das Zimmer hat eine Wand. (4)
10. Dort ist ein Haus. (7)
11. Sie hat einen Ring. (2)
12. Das ist eine Hose. (5)
13. Ihr habt einen Garten. (2)
14. Das ist eine Übung. (6)
15. Peter hat ein Fahrrad. (2)
16. Dort ist eine Bluse. (4)
17. Du hast eine Uhr. (3)
18. Hier ist ein Anzug. (5)
19. Dort wohnt eine Familie. (7)
20. Ich habe eine Hand. (2)
21. Das ist ein Bild. (4)
22. Dort ist ein Kontinent. (5)
23. Er hat ein Ohr. (2)
24. Das Foto hat eine Farbe. (8)
25. Das Hotel hat einen Aufzug. (3)
26. Hier wohnt ein Tier. (4)

Wortschatz (Artikel im Wörterbuch suchen)

D... Hotel, d... Pension, d... Unterkunft, d... Empfang, d... Rezeption,
d... Anmeldung, d... Eingang, d... Ausgang, d... Etage, d... Gepäck,
d... Service, d... Einzelzimmer, d... Doppelzimmer, d... Reise,
d... Abfahrt, d... Ankunft, d... Abreise, d... Rechnung, d... Information
d... Kreditkarte, d... Auskunft, d... Stadtplan, bleiben, suchen.
D... Dach, d... Keller, d... Balkon, d... Treppe, d... Wohnzimmer,
d... Küche, d... Schlafzimmer, d... Kinderzimmer, d... Badezimmer,
d... Gästezimmer, d... Korridor, d... Toilette.

Intensiv 2: Das Alphabet; Wortarten; Silben; Adjektive; Zahlen



Hier ist das deutsche **Alphabet**:

A a *a*	B b *bee*	C c *zee*	D d *dee*	E e *e*	F f *eff*	G g *gee*	H h *ha*	I i *i*
J j *jott*	K k *ka*	L l *ell*	M m *em*	N n *en*	O o *o*	P p *pee*	Q q *ku*	R r *er*
S s, ß *es*	T t *tee*	U u *u*	V v *fau*	W w *wee*	X x *iks*	Y y *üpsilon*	Z z *zett*	

Das Alphabet hat fünf Vokale (**a, e, i, o, u**) und die Umlaute **ä**, **ö**, **ü**.

a ist der **erste** Buchstabe - **b** ist der **zweite** Buchstabe
z ist der **letzte** Buchstabe - **y** ist der **vorletzte** Buchstabe.

Beispiel „Garten“: Der erste Buchstabe ist ein **g**,
der zweite ein **a**, der letzte ein **n**, der vorletzte ein **e**.

„Garten“ hat sechs Buchstaben (zwei Vokale und vier Konsonanten).
Mehrere Buchstaben zusammen bilden ein **Wort**.
Das Wort „Garten“ kann man **buchstabieren**: G-a-r-t-e-n.
Kannst du deinen Namen buchstabieren?
Was ist der erste und der letzte Buchstabe?

Silben: Vokale und Konsonanten zusammen heißen Silben. Ein Wort hat eine oder mehr Silben: **Hut** (1), **Wa**-**gen** (2), **Te**-**le**-**fon** (3), **Ven**-**ti**-**la**-**tor** (4).
Ein Wort mit zwei oder mehr Silben kann man am Ende einer Zeile **trennen**.
Ein **Satz** hat zwei oder mehr Wörter: „Das ist keine Tasche, sondern ein Koffer."
Dieser Satz hat sieben Wörter, ein **Komma** (,) und einen **Punkt**(.)

Wörter haben große oder kleine Buchstaben. Der erste Buchstabe von einem Wort heißt Anfangsbuchstabe („**H**aus"). Das erste Wort in einem Satz hat immer einen großen Anfangsbuchstaben („**D**as ist mein **F**ahrrad. **W**ettringen ist ein kleines **D**orf.")
Alle **Substantive** („Tisch") und **Namen** („Berlin") haben einen **großen** Anfangsbuchstaben.

Sind alle Wörter gleich? Nein. Ein Satz hat verschiedene Arten von Wörtern:

Substantive	Adjektive	Pronomen	Verben	Adverbien
Wagen	lang	Wer	gehen	rechts - links
Straße	hoch	uns	nehmen	oben - unten
Hotel	kalt	viele	schreiben	vorn - hinten
Bleistift	nass	dein	fahren	heute - hier
Tasche	teuer	dieser	lernen	manchmal

Jeder Satz hat ein **Subjekt** und meistens ein oder mehrere **Objekte**:

„Peter hat einen Wagen."
In diesem Satz gibt es ein Subjekt (Peter) und ein Objekt (einen Wagen).

„Peter schreibt seiner Frau einen Brief."
In diesem Satz gibt es ein Subjekt (Peter) und **zwei Objekte** (seiner Frau, einen Brief).

Es gibt aber auch kurze Sätze ohne Objekt, z.B. „Ich schlafe."
In diesem Satz gibt es nur ein Subjekt (Ich) und ein Verb.
Das **Verb** ist sehr wichtig. Es ist meistens an **2.** Position: „Hier **lernen** viele Deutsch."

Die Verben der 1. Person Plural (wir), der 3. Person Plural (sie) und der Höflichkeitsform (Sie) haben die **gleiche** Form (Infinitiv):

- wir lernen, sie lernen, Sie lernen — Lernen Sie gerne Deutsch?
- wir fahren, sie fahren, Sie fahren — Fahren wir morgen nach Berlin?
- wir gehen, sie gehen, Sie gehen — Gehen sie heute Abend ins Kino?

Alles kostet Geld....



Alles hat einen Preis.

Guten Tag. Wie viel kostet dieser kleine Stift?
- Er kostet 8,99 Euro.
Das ist nicht billig. Was kostet die Lampe dort?
- Sie kostet 74,95 Euro – ein Sonderangebot.
Auch nicht billig. Was kostet das Buch hier?
- Es kostet nur 19,90 Euro. Es ist neu.
Und was kosten diese Schuhe?
- Sie kosten 29,95 Euro – sehr günstig.
Das ist nicht teuer. Was kosten die Schuhe und das Buch zusammen?
- Das macht zusammen 49,85 Euro.
Hier sind 100 Euro.
- 50,15 Euro zurück. Vielen Dank.

Ist das Wetter gut oder schlecht?



Heute ist ein nasser Tag. Es ist kalt und es regnet. Die Sonne scheint nicht und am Himmel sind graue und dunkle Wolken. Die Straßen und die Häuser sind nass.
Das Wetter ist heute nicht gut, sondern schlecht. Herr und Frau Müller haben aber einen großen Regenschirm. Dort ist es nicht nass, sondern trocken.



Heute ist ein schöner Tag.
Herr Stein braucht heute keinen Regenschirm, sondern einen Sonnenschirm. Die Sonne scheint und der Himmel ist schön blau.
Es ist warm und trocken. Heute ist kein schlechtes, sondern gutes Wetter. Herr Stein geht schwimmen.
Er hat eine lange Badehose und einen lustigen Reifen.

Übung A

1. Es ist kalt und es regnet. Scheint die Sonne?
2. Die Straßen und die Häuser sind nass. Ist der Himmel blau?
3. Haben Herr und Frau Müller einen Sonnenschirm?
4. Braucht Herr Stein einen Regenschirm?
5. Die Sonne scheint und der Himmel ist blau. Wie sind die Häuser?
6. Herr Stein geht schwimmen. Ist das Wetter schlecht?
7. Wie ist die Badehose von Herr Stein?

Übung B 

Beispiel: Stift (10,- €) Wie viel kostet der Stift? Er kostet 10 Euro.

1. Heft (1,90 €)
2. Teppich (249,- €)
3. Uhr (64,50 €)
4. Tisch (79,- €)
5. Sofa (295,- €)
6. Regenschirm (14,99 €)
7. Badehose (14,50 €)
8. Ring (49,90 €)
9. Telefon (29,80 €)
10. Auto (10900,- €)
11. Tasse (2,49 €)
12. Flasche (1,75 €)

Übung C 

Beispiel: (Buch / neu) Wie ist das Buch? Es ist ein neues Buch.

1. Zimmer / klein
2. Hotel / teuer
3. Städte / groß
4. Himmel / blau
5. Straßen / nass
6. Wetter / gut
7. Tafel / grün
8. Anzug / neu
9. Wolken / grau
10. Hemd / billig

Übung D (nicht, kein, sondern)

1. Die Schuhe sind .... nass, ... trocken.
2. Das sind .... Hefte, ... Zeitungen.
3. Das Hemd kostet .... 19 Euro, ... 25 Euro.
4. Es ist .... kalt, ... warm.
5. Hier wohnen .... Männer, ... Frauen.
6. Sie hat .... Bruder, ... eine Schwester.
7. Diese Stadt ist .... groß. Sie hat .... schönen Häuser.
8. Am Himmel sind .... Wolken. Es regnet ....

Übung E

(Wie viel? – Wer? – Wie? – Was? – Wo?) **Wie** ist das Buch? Das Buch ist dick.

1. .... Das ist Frau Meier.
2. .... Dieses Hemd kostet 39 Euro.
3. .... Ich heiße Peter.
4. .... Wir haben zwei kleine Fahrräder.
5. .... Der graue Pullover ist nicht hier.
6. .... Das sind zehn neue Stühle.
7. .... Das billige Hotel ist dort.
8. .... Du bist 25 Jahre alt.
9. .... Sie haben eine Uhr und einen Ring.
10. .... Der Baum ist nicht groß.
11. .... Wir wohnen hier.
12. .... Hier wohnt Herr Schulz.
13. .... Münster ist eine alte Stadt.
14. .... Jener Mann ist 1,85m groß.
15. .... Wir lernen Deutsch.

Übung F (Traducción)



1. Me llamo Peter Stein. Vivo en Hamburgo. ¿Quién eres tú?
2. Tengo dos hermanos y una hermana. Tenemos una casa y un jardín.
3. Soy el Señor Kraft. Busco un cuarto para una noche.
4. Este hotel es bonito pero no tiene elevador.
5. ¿Cuánto dinero tienes? Necesito 20 Euro.
6. Estas casas no son grandes sino pequeñas.
7. Estas sillas son rojas pero las paredes son grises.
8. La Señora Konrad no es grande pero tampoco es joven.
9. ¿Quiénes sois? Somos Lara y Bernd.
10. Está lloviendo y los árboles están mojados.
11. ¿Dónde vive usted?

Lektion 8: Konjugation; unreg. Verben; doch; Was für ein?



Hallo, Herr Stein.
Suchen Sie ein neues Haus oder ein altes?
Ich suche kein neues Haus, sondern ein altes und billiges!

Was für ein Haus sucht er?

Ist das ein guter Wein?
Nein, das ist kein guter Wein.
Was für ein Wein ist das?
Das ist ein schlecht**er** Wein.

Was für eine Suppe ist das?
Das ist eine schlecht**e**.
Warum ist das keine gute Suppe?
Sie ist fast kalt.

Was für ein Auto ist das?
Das ist kein gutes Auto.
Das ist ein schlecht**es** Auto.
Es ist oft kaputt.

Was für Computer sind das?
Das sind keine gut**en** Computer.
Warum sind das keine guten?
Sie sind schon sehr alt.

der Tisch **ist** groß	**die** Lampe **ist** klein	**das** Haus **ist** neu	**die** Häuser **sind** neu

der groß**e** Tisch	**die** klein**e** Lampe	**das** neu**e** Haus	**die** neu**en** Häuser

ein groß**er** Tisch	**eine** klein**e** Lampe	**ein** neu**es** Haus	----- neu**e** Häuser
kein groß**er** Tisch	**keine** klein**e** Lampe	**kein** neu**es** Haus	**keine** neu**en** Häuser

essen, trinken



Hunger oder Durst?

Peter Ich habe Durst. Ich trinke ein großes Glas Mineralwasser. Und du, Stefan? Hast du Hunger oder Durst?
Stefan Ich habe auch Durst. Aber warum trinkst du nur Mineralwasser? Ich trinke eine kalte Flasche Bier.
Peter Und Lara, was trinkt sie gerne?
Stefan Fast alles, aber sie trinkt kein Bier und keinen Rotwein.
Lara Ich habe keinen Durst, sondern Hunger. Herr Ober! Bringen Sie bitte Besteck und die Speisekarte.



Was isst Lara?
Der Ober bringt einen Teller, Fleisch und Gemüse . Er bringt auch ein Messer für das Fleisch, und eine Gabel für das Gemüse.
Aber warum bringt er keinen Löffel?
Lara isst heute keine Suppe, und für Fleisch und Gemüse braucht sie keinen Löffel.

das Besteck:	**der** Löffel	**die** Gabel	**das** Messer
Ich habe:	**einen** Löffel	**eine** Gabel	**ein** Messer
Ich brauche:	**keinen** Löffel	**keine** Gabel	**kein** Messer

Was essen und was trinken wir?

essen					
ich	**esse**	Reis	wir	essen	Eis
du	**isst**	Nudeln	ihr	**esst**	Fisch
			Sie	essen	Pudding
er sie es	**isst**	Brot	sie	essen	Bratwurst

trinken					
ich	**trinke**	Kaffee	wir	trinken	Wein
du	**trinkst**	Bier	ihr	**trinkt**	Milch
			Sie	trinken	Tee
er sie es	**trinkt**	Saft	sie	trinken	Limonade



Das ist Herr Richter. Herr Richter arbeitet.
Was für einen Beruf hat er? Er ist Koch.
Was kocht er? Er kocht eine Suppe.
Was für eine Suppe kocht er?
Er kocht eine Gemüsesuppe.
Was braucht er für diese Suppe?
Er braucht Tomaten, Erbsen, Möhren, Wasser, Salz, Pfeffer, Zwiebeln und Knoblauch.
Braucht er noch etwas?
Ja, eine Küche, einen Topf und einen Herd.

nicht, kein, doch   Dialog 1

- Hallo Lorena! Ich habe Hunger. Kochst du heute nicht?
- Doch, ich koche heute Spaghetti. Hast du heute keine Arbeit?
- Doch, ich habe viel Arbeit. Aber ich habe auch viel Hunger.
- Hast du keinen Durst?
- Doch, ich habe auch Durst. Hast du kein Bier...?

Was für ein ...? Dialog 2

- Entschuldigung, Herr Ober. Ich habe eine Frage.
- Ja, bitte?
- Was für ein Salat ist das? Ist das Bohnensalat?
- Nein, das ist Kartoffelsalat.
- Und was für eine Suppe ist das? Ist das Hühnersuppe?
- Nein, das ist Erbsensuppe.
- Noch eine Frage, bitte. Was für ein Restaurant ist das, ein deutsches?
- Nein, ein türkisches.

Übung A (essen, trinken)

1. Was .... Sie? Ich .... ein Glas Milch.
2. Was .... du? Ich .... Fisch mit Kartoffelsalat.
3. Wir .... Bier. Was .... ihr?
4. Der Mann .... eine Flasche Bier, sie .... eine Wurst.
5. .... Frau Hecht eine Hühnersuppe?
6. .... ihr auch Nudeln? Nein, wir .... heute Reis.
7. Ich .... eine Tasse Kaffee. Was .... du?
8. Was .... die Kinder? Sie .... Kakao.

Übung B (bringen, brauchen)

1. Das Auto ist kaputt. Ich .... ein neues Auto.
2. Peter .... Lara eine Flasche Wein.
3. Herr Ober, ... Sie bitte die Speisekarte!
4. Wie viel Geld .... du? Ich .... 50 Euro.
5. Was .... der Koch für die Suppe?
6. .... wir noch Gemüse für den Salat?
7. Wann .... ihr das Buch zurück? Wir .... es morgen.
8. Ihr .... den Wein nach Hamburg, und wir das Bier.

Übung C

Beispiel: (Haus / schön) Was für ein Haus ist das? Das ist ein schönes Haus

1. (Suppe / kalt)
2. (Küche / klein)
3. (Gabeln / groß)
4. (Restaurant / deutsch)
5. (Besteck / modern)
6. (Topf / weiß)
7. (Salat / grün)
8. (Tee / schwarz)
9. (Pässe / neu)
10. (Eis / gut)

Übung D (doch)

Beispiel: Haben Sie kein Fahrrad? Doch, ich habe ein Fahrrad.

1. Isst du kein Gemüse?
2. Habt ihr keinen Durst?
3. Ist das nicht Frau Müller?
4. Sind das nicht Ingrid und Frank?
5. Brauchst du keine Zigaretten?
6. Kocht ihr heute nicht?
7. Ist das kein gutes Bier?
8. Habe ich kein Brot?
9. Bin ich nicht 1,75m groß?
10. Trinkt sie keinen Wein?
11. Ist Frankfurt keine Stadt?
12. Suchen Sie kein Hotel?

Übung E

Beispiel: Ist der Garten schön? **Ja**, er ist schön. **Nein**, das ist kein schöner Garten.

1. Ist das Kleid bunt?
2. Ist die Frikadelle gut?
3. Sind die Kartoffeln heiß?
4. Hat Lara viel Durst?
5. Isst Frau Klein Fleisch?
6. Trinkst du gerne Bier?
7. Essen die Kinder gerne Spaghetti?
8. Brauchst du Geld?
9. Essen Lara und Rita gerne Eis?
10. Sind die Straßen trocken?
11. Ist das Wetter gut?
12. Haben Sie eine Schwester?

Übung F ....?

1. Doch, ich habe Hunger.
2. Nein, ich bin Lehrer.
3. Wir suchen ein billiges Haus.
4. Doch, wir haben Tomatensalat.
5. Ja, das ist frisches Graubrot.
6. Dieser Tisch ist noch frei.
7. Hier ist die Speisekarte.
8. Heute koche ich eine Zwiebelsuppe.
9. Ja, wir essen gerne Fisch.
10. Nein, ich trinke keine Milch.
11. Doch, hier ist das Parkhotel.
12. Ja, das ist die Rechnung.

Übung G (Traducción)

1. ¿No es buena la leche?
2. No, yo no bebo vino tinto.
3. No, este cuarto no está libre.
4. ¿No comes pescado?
5. ¿Cuánto dinero necesitas?
6. ¿Qué tipo de carne es?
7. ¿Qué es esto? Es la cuenta.
8. ¿No tenéis sed? Sí, tenemos mucha sed.
9. No, esto no es un vestido bonito.
10. Lara no tiene sed sino hambre.

Übung H Was brauchen sie? Was haben sie?

Sie (brauchen) (Gabel, Löffel) --> **Sie braucht eine Gabel, aber keinen Löffel.**

1. ich (haben) (Ball, Tasse)
2. er (haben) (Zeitung, Buch)
3. du (brauchen) (Bleistift, Schere)
4. ihr (haben) (Tasche, Koffer)
5. ich (brauchen) (Haus, Garten)
6. du (haben) (Möbel, Zigaretten)
7. er (brauchen) (Stuhl, Sessel)
8. wir (haben) (Fernseher, Uhr)
9. ihr (haben) (Tasse, Glas)
10. du (brauchen) (Bücher, Lampen)
11. ich (habe) (Kleid, Bluse)
12. ihr (brauchen) (Tisch, Computer)
13. es (brauchen) (Uhr, Hut)
14. ich (haben) (Anzug, Hose)

Intensiv 3: Vertiefung Adjektiv; Konjugationen; Textverständnis




Wer ist das?

Peter: Wer sind die beiden Damen dort?
Hans: Das sind Frau Kremer und Frau Lutz.
Peter: Welche ist Frau Kremer, die kleine dunkle oder die junge blonde?
Hans: Die dunkle, die kleine dunkle.
Peter: Und wie heißt das kleine Mädchen?
Hans: Welches Mädchen? Frau Lutz hat kein Mädchen, nur einen Jungen.
Peter: Hat Frau Kremer keine Kinder?
Hans: Doch, eine große Tochter und ein kleines Mädchen.
Lola: Wer sind die beiden Herren?
Dora: Welche, der kleine dicke und der große dünne?
Lola: Ja, der kleine hat eine alte Jacke, der große hat eine hässliche Brille.
Dora: Ach so. Das sind Peter Strom und Hans Lustig.
Lola: Ist der kleine verheiratet?
Dora: Ja, er hat auch einen kleinen Jungen, wie du.
Lola: Schade. Ich finde, er sieht gut aus.
Dora: Wieso schade? Er ist zwar noch verheiratet, aber er lebt wieder allein.

Übung A ✎

1. Ist Frau Kremer klein?
2. Welche Dame hat einen Jungen?
3. Wie viele Kinder hat Frau Kremer?
4. Welcher Herr hat eine hässliche Brille?
5. Welcher Herr ist verheiratet?
6. Welche Dame hat keinen Jungen?
7. Welcher Herr hat einen Jungen?
8. Heißt die junge Frau Lola oder Dora?

Übung B ✎

Beispiel: Ich bin Hans Lustig. Ich **heiße** Hans Lustig.

1. Wer sind Sie?
2. Seid ihr Peter und Hans?
3. Es ist Klaus.
4. Ist er Heinz?
5. Sind Sie Herr Meier?
6. Ist sie Dora?
7. Ich bin Martin.
8. Wir sind Rolf und Anna.

Übung C

1. Ich brauche ein neu....... Auto.
2. Das ist der groß....... Schrank.
3. Das ist ein schön....... Tisch.
4. Suchst du ein groß........ Haus?
5. Was kosten die weiß...... Hosen?
6. Das ist das billig........ Buch.
7. Hier sind die neu........ Tassen.
8. Hier wohnt kein alt....... Mann.
9. Ist dort das groß...... Zimmer?
10. Er trinkt ein..... kalt...... Saft.

Übung D ✎

(Welcher, welche, welches...?)

Beispiel: (Haus / alt) Welches Haus ist alt? Das ist kein altes Haus.

1. Frühstück / gut
2. Getränke / kalt
3. Fisch / bitter
4. Besteck / modern
5. Wein / warm
6. Fleisch / roh
7. Rechnung / falsch
8. Aufzug / kaputt
9. Bratwurst / klein
10. Suppe / heiß
11. Pass / grün
12. Reise / teuer
13. Kartoffeln / salzig
14. Gemüse /gesund
15. Frikadelle / hart
16. Eis / süß
17. Café / schlecht
18. Kuchen / teuer
19. Ei / hart
20. Treppe / klein
21. Keller / sauber
22. Küche / neu
23. Badezimmer / modern
24. Toilette / sauber

Übung E ✎

(Wie heißt das Gegenteil?)

Beispiel: (alt) Das Gegenteil von alt ist neu.

1. kalt
2. hart
3. trocken
4. modern
5. teuer
6. sauber
7. schön
8. hell
9. klein
10. dick
11. lang
12. hoch
13. süß
14. breit
15. laut

Übung F ✎

(Wie, wo, wer, welcher, welche, welches, wie viel...?)

Beispiel: Herr Schmitt wohnt **in Hamburg**. **Wo** wohnt Herr Schmitt?

1. Sie heißt **Lola**. ....
2. Die Frikadelle kostet **1,50 Euro**. ....
3. **Das braune Kleid** kostet 25 Euro. ....
4. **Die kleine dunkle** ist Frau Kremer. ....
5. Ich wohne **hier**. ....
6. Wir brauchen **200 Euro**. ....
7. **Der rote Wagen** ist schnell. ....
8. Ich suche **das „Parkhotel“**. ....
9. Heute ist das Wetter **schlecht**. ....
10. Die Straßen sind **nass**. ....
11. Das kostet zusammen **32,50 Euro**. ....
12. Das Wohnzimmer ist **hier**. ....
13. Wir heißen **Sabine und Gerd**. ....
14. Diese Schränke sind **150 Jahre** alt. ....
15. **Klaus** hat drei gute Freunde. ....

Übung G ✎

(Was für ein....?)

Beispiel: (Haus / alt) **Was für ein** Haus ist das? Ein altes.
Was für Häuser sind das? Das sind alte Häuser.

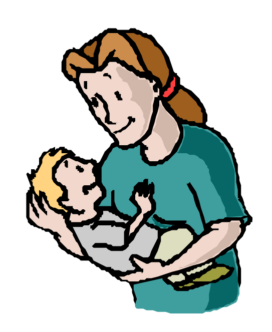
1. Stuhl / neu
2. Garten / schön
3. Ei / weich
4. Küche / modern
5. Dach / kaputt
6. Kaffee / schwarz
7. Speisekarte / deutsch
8. Getränk / kalt
9. Teller / rund
10. Besteck / schmutzig
11. Rechnung / hoch
12. Rotwein / gut
13. Regenschirm / bunt
14. Mädchen / klein



Lektion 9: Possessivpronomen; Deklination Substantive



Hallo! Wir sind Ralf und Dieter. Ralf ist **mein** Vater, und ich bin **sein** Sohn.



Hallo! Wir sind Rita und Ursula. Rita ist **meine** Mutter, und ich bin **ihre** Tochter.

	der	die	das	Plural
ich	mein	meine	mein	meine
du	dein	deine	dein	deine
er	sein	seine	sein	seine
sie	ihr	ihre	ihr	ihre
es	sein	seine	sein	seine

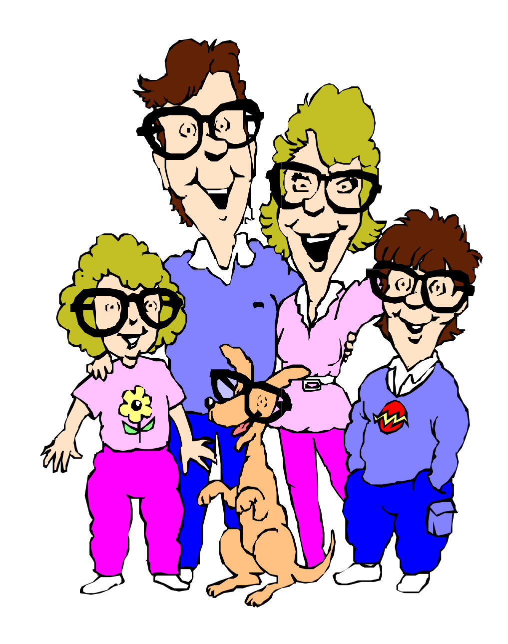
Wessen...?

Ich habe einen Kugelschreiber.
Wessen Kugelschreiber ist das?
Das ist **mein** Kugelschreiber.
Und wessen Tasche ist das?
Das ist die Tasche **von** Peter.
Das ist **Peters** Tasche.

Du hast eine Brille.
Wessen Brille ist das?
Das ist **deine** Brille.
Und wessen Garten ist das?
Das ist der Garten von Rita.
Das ist **Ritas** Garten.

Er hat ein großes Haus.
Ist das **sein** Haus?
Nein, das ist nicht sein Haus.
Wessen Haus ist das?
Das ist **ihr** Haus.

Ist Dieter **ihr** Sohn?
Nein, Dieter ist nicht ihr Sohn.
Wessen Sohn ist das?
Das ist der Sohn von Ralf.
Peter ist Ritas Sohn.



Das ist Familie Hoffmann. Herr Hoffmann ist verheiratet. Seine Frau heißt Selma. Selma ist 34 Jahre alt. Ihr Mann heißt Harald. Er ist 37 Jahre alt. Ihre Kinder heißen Josef und Heidi. Josef ist der Bruder von Heidi. Heidi ist die Schwester von Josef. Heidi und Josef sind Geschwister. Josef ist 13 Jahre alt. Seine Schwester ist 11 Jahre alt. Harald und Selma sind ihre Eltern.
Josef: „Unser Haus und unsere Stadt sind schön und unsere Eltern sind super. Unser Garten ist groß und unser Hund heißt Friedel.“
Heidi: „Unsere Stadt heißt Worms. Sie ist nicht so groß wie Frankfurt, aber ihre Häuser und Straßen sind viele hundert Jahre alt. Ist eure Stadt auch so alt wie unsere oder ist sie sogar noch älter?“

	der	die	das	Plural
wir	unser	unsere	unser	unsere
ihr	euer	eure	euer	eure
Sie	Ihr	Ihre	Ihr	Ihre
sie	ihr	ihre	ihr	ihre

- Guten Tag, Frau Lutz. Wessen Kinder sind das? Sind das Ihre?
  Nein, das sind nicht meine Kinder. Das sind die Kinder von Frau Kraft.
- Das sind Frau Krafts Kinder? Und wo sind Ihr Mann und Ihre Kinder?
  Mein Mann und meine Kinder sind zu Hause und warten auf ihre Mutter.
- Meine Frau wartet auch. Auf Wiedersehen.



Das sind Helmut und seine Schwester Gerda.
Gerda und ihr Bruder warten auf ihre Mutter.
Wer ist ihre Mutter? Frau Kraft ist ihre Mutter. Ihre Kinder sind nicht zu Hause, sondern sitzen schon lange auf dieser kalten Parkbank. Es ist Winter und ihre Hände und Finger sind schon ganz kalt. „Sind deine Hände auch kalt?“ fragt Gerda. „Ja“, sagt Helmut und gibt Gerda einen Becher heißen Kaffee. Seine Ohren sind warm, aber seine Füße sind kalt. Gerda trägt dicke Schuhe. Ihre Füße sind warm, aber ihre Nase ist kalt.

Das Substantiv im Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv



Nominativ: **der** Bahnhof – die Bahnhöfe
Akkusativ: **den** Bahnhof – die Bahnhöfe
Dativ: **dem** Bahnhof – **den** Bahnhöfe**n**
Genitiv: **des** Bahnhof**s** – **der** Bahnhöfe

Was ist das? Das ist **der Bahnhof** von Worms. Was suchst du? Ich suche **den Bahnhof**.
Wo ist dein Bruder? Er ist in **dem Bahnhof**. Was sehen wir? Wir sehen ein Foto **des Bahnhofs**.

Nominativ: **die** Küche – die Küchen
Akkusativ: **die** Küche – die Küchen
Dativ: **der** Küche – den Küchen
Genitiv: **der** Küche – der Küchen



Das ist **die Küche** (N) von Oma. Es ist ihre Küche. Wir gehen in **die Küche**. (A)
Oma steht in **der Küche.** (D) In den Händen hat sie **ein Handtuch**. (A)
Was macht sie damit? Damit trocknet sie **die nassen Teller und Töpfe**. (A)
Oma trägt heute **eine schöne rote Schürze**. (A) Im Genitiv heißt das:
„Die Farbe **der schönen Schürze** ist rot“. Das klingt hier aber nicht so gut.



Nominativ: **das** Bild – die Bilder
Akkusativ: **das** Bild – die Bilder
Dativ: **dem** Bild – **den** Bilder**n**
Genitiv: **des** Bild**es** – **der** Bilder

Hier ist **das Bild** (N) von München aus **dem Jahr** (D) 1493.
Wir möchten **das Bild** (A) sehen und finden es in **dem Museum** (D) am Bismarckplatz. Auf **dem Original** (D) **des Bildes** (G) sehen wir alles viel besser.

Namen tragen im **Genitiv** ein „**s**“ am Ende: „Oma<u>s</u> schöne Schürze ist rot.“

Übung A (mein, dein, sein usw.)

1. Ist das d........ Buch? Nein, das ist nicht m......... Buch.
2. Wie heißt e.......... Vater? U........... Vater heißt Harald.
3. I............ Familie wohnt in Worms.
4. Wie heißt s............. Schwester? Sie heißt Gerda.
5. Hast du m............. Brille? Ja, hier ist d………… Brille.
6. U............. Eltern sind nicht alt. Wie alt sind d............ Eltern?
7. Hans und Peter essen i.......... Eis.
8. Sind das I.......... Zigaretten, Frau Lutz?
9. Nein, das ist nicht s........... Fahrrad, sondern i........... Fahrrad.
10. Das sind Helmut und Gerda. I........ Vater heißt Norbert, ... Mutter Monika.
11. Wie heißen e............ Eltern? .... Mutter heißt Selma, ... Vater Harald.

Übung B Bitte antworten (mein, dein, sein usw.)

1. Wie heißt deine Mutter? (Maria) ....
2. Wo wohnt Ihr Bruder? (Köln) ....
3. Sind das eure Eltern? Nein, ...
4. Ist das der Ring von Frau Kremer? Ja, ...
5. Wie ist meine Telefonnummer? (45.16.29) ....
6. Welche Farbe hat unser Pass? (grün) ....
7. Wie heißt die Schwester von Josef Hoffmann? ....

Übung C Familie Hoffmann (alle Antworten mit mein, dein, sein usw.)

1. Wie heißt die Frau von Herrn Hoffmann? ....
2. Wie alt ist seine Frau? ....
3. Wie heißt der Mann von Frau Hoffmann? ....
4. Wie alt ist die Schwester von Josef Hoffmann? ....
5. Wie heißt der Hund von Josef und Heidi? ....

6. Wie ist der Garten von Familie Hoffmann? ....
7. Wie heißt ihre Stadt? ....
8. Ist ihre Stadt kleiner als Frankfurt? ....

Übung D Wie ist die Frage....?

1. ....? Nein, das ist nicht meine Uhr.
2. ....? Nein, unser Haus ist alt.
3. ....? Meine Eltern wohnen in Mannheim.
4. ....? Nein, ich habe keinen Sohn.
5. ....? Nein, das sind nicht eure Autos.
6. ....? Doch, das ist sein Fahrrad.
7. ....? Nein, ihre Zimmer sind groß.
8. ....? Sie sucht ein buntes Kleid.
9. ....? Unsere Mutter ist dort.
10. ....? Dein Hund heißt Friedel.
11. ....? Das ist die Tasche von Frau Klar.
12. ....? Nein, sie hat keine Geschwister.
13. ....? Der große Mann wohnt hier.
14. ....? Ja, er ist mein Freund.
15. ....? Doch, wir haben Freunde.

Übung E Wie heißt der Artikel? A= Akkusativ, G= Genitiv, D= Dativ

1. d...... Schrank (A)
2. d...... Uhren (D)
3. d...... Teller (D)
4. d...... Kleides (G)
5. d...... Häuser (G)
6. d...... Toiletten (D)
7. d...... Keller (A)
8. d...... Eier (G)
9. d..... Rechnung (D)
10. d..... Ausgang (D)
11. d..... Treppen (D)
12. d..... Glases (G)
13. d..... Frauen (G)
14. d..... Zimmer (A)
15. d..... Hand (D)
16. d..... Hemd (D)
17. d..... Kopf (A)
18. d..... Ohren (D)
19. d..... Städte (G)
20. d..... Land (D)
21. d..... Nummer (G)

Lektion 10: Präpositionen, Pronomen, Substantiv, im Dativ





stehen, sitzen, liegen



Wo ist der Polizist?
Er **steht** auf der Straße.
Wo ist seine Mütze?
Sie ist **auf** dem Kopf.



Wo ist unser mexikanischer Freund?
Er **sitzt** auf dem Boden und schläft.
Die Sonne scheint, aber **unter** sein**em**
Hut ist es dunkel.



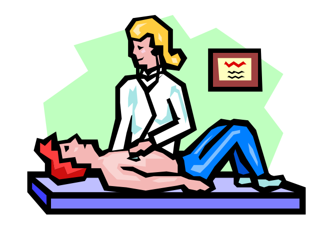
Wo ist Rita Lustig? Sie ist am Meer.
Dort **liegt** sie auf ein**em** Handtuch.
Hinter Rita **steht** ein Sonnenschirm
und ein Liegestuhl.



Steht der Polizist?
Ja, er steht.



Sitzt Frau Lange?
Ja, sie sitzt.



Liegt Herr Wolf? Ja, er liegt.
Liegt das Bild? Nein, es **hängt**.

	stehen	**sitzen**	**liegen**	**hängen**
ich	stehe	sitze	liege	hänge
du	stehst	sitzt	liegst	hängst
er, sie, es	steht	sitzt	liegt	hängt
wir	stehen	sitzen	liegen	hängen
ihr	steht	sitzt	liegt	hängt
sie, Sie	stehen	sitzen	liegen	hängen

Die Präpositionen **auf, unter, über, neben, an**



Herr Wolf sitzt **auf** dem Stuhl.

Wo sitzt Herr Wolf?
Er sitzt **am** Tisch.
Wo sind die Bücher?
Sie liegen **auf** dem Tisch.
Wo steht der Papierkorb?
Er steht **unter** dem Tisch.
Wo ist die Lampe?
Sie hängt **über** dem Tisch, an der Decke.
Wo steht der Fernseher?
Er steht **neben** dem Fenster, in der Ecke.
Wo ist der Teppich?
Er liegt **auf** dem Boden.

<u>Der Artikel im **Dativ**</u> (**Wo** hängt das Bild? Es hängt an **der** Wand.)

der = **dem**	die = **der**	das = **dem**	die = **den**
ein = **einem**	eine = **einer**	ein = **einem**	



Das ist Frau Stein. Frau Stein ist Sekretärin.
Sie ist **im** Büro und sitzt **am** Schreibtisch.
Sie sitzt auf einem Bürostuhl und arbeitet am Computer. Auf dem Schreibtisch steht eine Vase und ein Monitor. **In der** Vase sind Blumen. Wo ist der Computer? Er steht unter dem Schreibtisch. Der Monitor steht neben der Vase, und die Tastatur liegt vor dem Monitor auf dem Schreibtisch.

an + dem = am　　in + dem = im
an + der =　　　in + der =

Das **Possessivpronomen** im **Dativ**:

(Nominativ)	der	die	das	die (Plural)
ich (mein)	mein**em**	mein**er**	mein**em**	mein**en**
du (dein)	deinem	deiner	deinem	deinen
er (sein)	seinem	seiner	seinem	seinen
sie (ihr)	ihrem	ihrer	ihrem	ihren
es (sein)	seinem	seiner	seinem	seinen
wir (unser)	unserem	unserer	unserem	unseren
ihr (euer)	eurem	eurer	eurem	euren
sie, Sie (ihr)	ihrem	ihrer	ihrem	ihren



Vor meinem Haus stehen zwei Bäume.



Neben unserem Haus ist eine Garage.



Wo steht dieser Baum? Er steht **hinter** eurem Haus.



Wo steht Herr Becker?
Er steht **zwischen** seiner Frau und seiner Tochter.
Frau Becker steht **neben** ihrem Mann.

Wo **liegt** Hamburg? Hamburg liegt im Norden, an der Elbe. Auch Bremen liegt im Norden, an der Weser. Es sind zwar Städte, aber auch Bundesländer.
Wo liegt Berlin? Die Hauptstadt Berlin liegt im Osten, an der Spree, im Bundesland Brandenburg. Seine Hauptstadt ist aber nicht Berlin, sondern Potsdam.
Wo liegt Köln? Köln liegt im Westen, am Rhein, zwischen Düsseldorf und Bonn. Dort ist auch der berühmte Dom. Köln liegt im Bundesland Nordrhein-Westfalen.
Und wo liegt München? München liegt im Süden, an der Isar, im Bundesland Bayern. Es ist das größte Bundesland; ein Kleines ist das Saarland. Es liegt an der Grenze zu Frankreich.
Die Elbe ist ein Fluss. Der Main, der Rhein, die Donau, der Neckar, die Weser, die Ems und die Isar sind Flüsse.





Das Geburtshaus von Mozart in Salzburg, Österreich.

Der Reisende: Entschuldigung bitte, ich suche das Geburtshaus von Mozart.
Der Taxifahrer: Das ist hinter dem Restaurant Bären, in der Spindelgasse. Dort kann man gut essen.
Der Reisende: Danke, aber ich habe keinen Hunger. Wo finde ich das Restaurant Bären?
Der Taxifahrer: Das liegt im Zentrum, in der Zieglerstrasse neben der Post. Dort kann man Briefmarken kaufen.
Der Reisende: Danke, aber ich brauche keine Briefmarken. Ist das weit von hier?
Der Taxifahrer: Zu Fuß schon, aber mit dem Taxi nur zehn Minuten.

Übung A

1. Wo liegt Hamburg?
2. Liegt Bremen im Osten? Sind Hamburg und Bremen nur Städte?
3. An welchem Fluss liegt München?
4. Wo liegt Köln und wie heißt der Fluss?
5. Bonn liegt südlich von Köln. Welche Stadt liegt nördlich von Köln?
6. Ist die Spree im Westen, Osten, Norden oder Süden?
7. In welchem Bundesland liegt Potsdam?
8. Ist Bayern größer als das Saarland?



Übung B (dem, der, den, am, im)

1. Das Buch liegt zwischen .... Heft und .... Zeitung.
2. Die Lampen hängen an .... Decke, über .... Tischen.
3. Er sitzt .... Schreibtisch neben .... Tür.
4. Die Flasche steht auf .... Tisch, neben .... Tasse.
5. Die Bilder hängen an .... Wänden.
6. Der Fernseher steht in .... Ecke, neben .... Schrank.
7. Die Fahrräder stehen in .... Garage, hinter .... Auto.
8. Der Pass liegt vor .... Telefon, unter .... Vase.
9. Deine Schlüssel liegen neben .... Zigaretten.
10. Das Sofa steht zwischen .... Tür und .... Fenster.
11. Das Hotel Continental liegt hinter .... Restaurant Bären.
12. Die Anzüge hängen .... Schrank.
13. Die Blusen hängen neben .... Hemden.
14. Der Ring ist nicht in .... Tasche, sondern .... Koffer.
15. Herr Wolf liegt nicht .... Bett, sondern sitzt .... Fenster.

Übung C (im, auf, am, hinter, unter)



1. Wo stehen die Tassen?
2. Wo steht das Auto?
3. Wo liegt der Hund?
4. Wo steht der Stuhl?
5. Wo ist der Zaun?
6. Wo stehen die Kinder?
7. Wo steht der kleine Baum?
8. Wo ist der Schornstein?
9. Wo steht der Hocker?

Übung D

(an, auf, unter, über, zwischen, hinter, vor, neben, in, Possessivpronomen)

1. M...... Wagen steht .... dein...... Haus.
2. Peter und Rita sitzen .... unser...... Tisch.
3. Die Weltkarte hängt .... d...... Wand, ... d..... Tür und d..... Fenster.
4. .... unser...... Köpfen hängen drei Lampen.
5. Der Hund liegt nicht .... d....... Sofa, sondern .... d....... Tisch.
6. Die Tastatur liegt .... d....... Monitor.
7. Unser..... Koffer stehen .... ihr........ Zimmer.
8. .... welch....... Haus wohnen deine Eltern?
9. Du stehst .... Frau Stein, ... ein........ Herrn und ein....... Dame.
10. Herr Beck sitzt n........... sein....... Frau.
11. Frau Lutz steht v...... ihr........ Mann.
12. .... welch....... Stadt wohnst du?
13. Wohnen dein..... Freunde .... dies........ Haus?
14. Dein.... Zeitung liegt .... mein....... Brille.
15. Unser.... Vasen stehen .... euer...... Tischen.

Übung E

Bitte antworten:

1. Wo sitzen Sie?
2. Wie viele Stühle stehen in Ihrem Klassenzimmer?
3. Wo steht Ihre Tasche?
4. Was liegt auf dem Tisch?
5. Sitzen Sie neben einer Dame?
6. Wie viele Schüler sind in Ihrer Klasse?
7. Wo hängt die Tafel?
8. Wo stehen die Stühle?
9. Wo sind die Lampen?

Übungen Lektion 1 -10

1. Neunzehn .... fünf ist vierzehn. Zwölf und elf ist ....
2. Das ist ein Heft, und das .... drei Kugelschreiber.
3. Ist das ....(1) Computer? Nein, das ist .... Computer.
4. Ist das Frau Kremer? Nein, das ist .... Frau Kremer.
5. .... ist das? Das ist Herr Stein.
6. .... ist das? Das ist eine Tasse.
7. Ich .... (sein) Peter, und .... (sein) du?
8. .... (sein) ihr Klaus und Gerda? Ja, wir .... Klaus und Gerda.
9. Das ist e....... Heft und das ist .... Karte.
10. Das sind .... Sonne, ... Mond und .... Sterne.
11. .... (der/die/das) Sessel ist nicht rot, ... (er/sie/es) ist grün.
12. .... (der/die/das) Fenster ist nicht klein, ... (er/sie/es) ist groß.
13. .... (der/die/das) Lampe ist nicht weiß, ... (er/sie/es) ist schwarz.
14. .... (der/die/das) Bilder sind nicht hier. .... (er/sie/es) sind ....
15. Das ist nicht d...... blau.... Auto, ... d....... rot.... .
16. Das ist nicht d...... neu..... Uhr, ... d...... alt.... .
17. Dies..... Stuhl ist blau. Das ist ein blau...... Stuhl.
18. Dies..... Kind ist klein. Das ist ein klein...... Kind.
19. .... (der/die/das) Wände sind nicht gelb, ... (er/sie/es) sind weiß.
20. Dies..... Schlüssel sind klein. Das sind klein..... Schlüssel.
21. Das sind nicht .... dick...... Zeitungen, ... die dünn....... .
22. Welch...... Bleistift ist das? Das ist der grün..... Bleistift.
23. Wie .... (heißen) dein neu...... Chef? Er .... Horst Kleber.
24. Rudolf .... (haben) ein...... neu...... Anzug.
25. .... (trinken) du kein..... Kaffee? D........, ich .... gerne Kaffee.
26. S........ Schwester .... (wohnen) nicht in dies....... Haus.
27. Der Turm von Pisa ist h........., aber der Eifelturm ist ....
28. .... (essen) du gerne Pizza? Ja, ich .... gerne Pizza.
29. Was .... (essen) ihr? .... essen kein..... Suppe, sondern ein...... Salat.
30. .... kostet die Hose? Dies..... Hose kostet 29,90 Euro.
31. Welch...... Telefon ist neu, das rot.... oder das braun.... ?
32. .... Fahrrad ist das? Das ist m........ Fahrrad.
33. Was .... (suchen) du? Ich .... mein...... Kugelschreiber.
34. Es regnet, die Straßen sind .... Die Sonne scheint, die Straßen sind ....
35. London und Paris sind .... Spanien ist ein ....
36. Hamburg .... (liegen) an ...... Elbe, aber Köln .... Rhein.
37. Das Radio .... (stehen, sitzen, liegen) auf .... Tisch, in .... Ecke.
38. Herr Wolf .... (hängen, sitzen, liegen) .... (über, auf, neben) d...... Stuhl.
39. Das Bild .... (sitzen, liegen, hängen) .... (auf, an, unter) d...... Wand.
40. I.... Garten hinter unser...... Haus stehen zwei groß.... Bäume.
41. Frau Lutz steht a.... Fenster, z............... ihr....... Mann und ihr....... Tochter.

Lektion 11: Wem? Wessen? Dativ-Verben



Wer spielt mit seinem Sohn?
Der Vater spielt mit **ihm**.

Wer spielt mit seiner Tochter?
Der Vater spielt mit **ihr**.



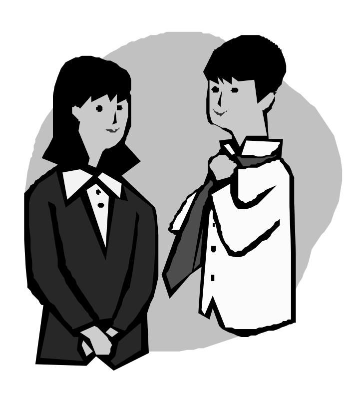
Wo ist die Mutter von Rosa und Claudia?
Sie steht hinter **ihnen**.

Das **Personalpronomen** im **Dativ**:

ich	du	er / es	sie	wir	ihr	sie / Sie
mir	**dir**	**ihm**	**ihr**	**uns**	**euch**	**ihnen / Ihnen**

Neben **wem** sitzt Frau Klein?
Sie sitzt neben Herr**n** Becker.
Sie sitzt neben **ihm**. Er sitzt neben **ihr**.
Wir wohnen über **euch**.
Ihr wohnt unter **uns**.

Ich gebe **Ihnen** mein Buch.
Was geben Sie **mir**?
Geben Sie mir **Ihren** Bleistift?
Ja, ich gebe **Ihnen** meinen Bleistift.



Hallo Tim! **Wem gehört** diese schöne Krawatte? Gehört sie nicht deinem Vater?
Ja, Monika, sie gehört **ihm**.
Und diese schöne Bluse, gehört sie nicht deiner Mutter?
Ja, richtig. Sie gehört leider nicht **mir**, sondern **ihr**.

Wem gehört die Krawatte?	=	**Wessen** Krawatte ist das?
Die Bluse gehört **mir**.	=	Das ist **meine** Bluse.
Das Hemd gehört **dir**.	=	Das ist **dein** Hemd.

mein(e)	dein(e)	sein(e)	ihr(e)	unser(e)	euer(e)	ihr(e) / Ihr(e)
mir	**dir**	**ihm**	**ihr**	**uns**	**euch**	**ihnen / Ihnen**

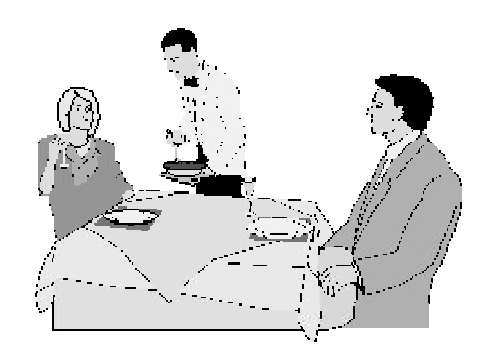
Wem gehört....?		**Wessen ..... ist das**?
Das Fahrrad gehört ihm.	=	Das ist sein Fahrrad.
Die Tasche gehört ihr.	=	Das ist ihre Tasche.
Die Bücher gehören uns.	=	Das sind unsere Bücher.
Das Haus gehört euch.	=	Das ist euer Haus.
Der Hund gehört ihnen.	=	Das ist ihr Hund.

Herr Schulz, wem gehört dieser Hund? Gehört er **Ihnen**?
Nein, das ist nicht mein Hund.
Aber der Hund kennt Sie. Ist das wirklich nicht **Ihr** Hund?
Nein, er gehört meiner Frau.

geben, zeigen, helfen, leihen (Verben mit dem Dativ)



Hier spielt Peter mit seinem Vater Fußball. Der Ball gehört aber nicht ihm, sondern seinem Vater. Peter fragt: „Leihst du mir deinen Ball?“ Sein Vater antwortet ihm: „Nein, meinen Ball leihe ich dir nicht, aber ich schenke ihn dir.“ Peter fragt: „Und wenn der Ball uns beiden gehört?“ „Dann ist das unser Ball“, sagt der Vater.



Kellner: Was darf ich Ihnen bringen?
Frau Sommer: Ich hätte gern das Tagesgericht und dazu einen Rotwein. Was nimmst du?
Herr Ritter: Bringen Sie mir bitte Nummer 27 und ein Glas Bier, aber bitte vom Fass.
Kellner: Sonst noch etwas?
Herr Ritter: Danke, das ist alles.

In **der** Straßenbahn

Kontrolleur: Ihren Fahrausweis, bitte.
Fahrgast: Wie bitte?
Kontrolleur: Zeigen Sie mir bitte Ihren Fahrausweis!
Fahrgast: Meine Fahrkarte? Hier, bitte schön.
Kontrolleur: Danke, alles in Ordnung.

Was zeigt der Fahrgast dem Kontrolleur?
Er zeigt ihm **seinen Fahrausweis**.
Wem zeigt er seine Fahrkarte?
Er zeigt **dem Kontrolleur** seine Fahrkarte.

	gehören	**geben**	**leihen**	**zeigen**	**helfen**
ich	gehöre	gebe	leihe	zeige	helfe
du	gehörst	gibst	leihst	zeigst	hilfst
er/sie/es	gehört	gibt	leiht	zeigt	hilft
wir	gehören	geben	leihen	zeigen	helfen
ihr	gehört	gebt	leiht	zeigt	helft
sie/Sie	gehören	geben	leihen	zeigen	helfen

„**Gehören**“, „**geben**“, „**leihen**“, „**zeigen**“, „**helfen**“, sind Verben, die zum Dativ gehören. Man erkennt den Dativ bei Artikeln und Pronomen an einem „**m**“ für maskulin und neutral (de**m**, eine**m**, meine**m**) einem „**r**“ für feminin (der, eine**r**, meine**r**) einem „**n**“ für den Plural (de**n**, meine**n**) und bei Substantiven: den Tische**n**

Du gibst mir 50 Euro. Ich leihe mir Geld von **dir**. (Von wem....?)
Er zeigt ihr ein Foto. Es gehört **ihm**. (Wem gehört....?)
In meine**m** **Zimmer** stehen zwei Tische. (Wo stehen...?)
Meine Zigaretten sind in deine**r** **Tasche**. (Wo sind......?)
Ich wohne in diese**m** **Haus**. (Wo wohnen Sie?)
In diese**n** **Häusern** wohnt niemand. (Wo wohnt niemand?)



Wann braucht man den Dativ?
Hier ist eine Liste von Verben, die zum Dativ gehören:

ähneln	Sie ähnelt ihr**em** Vater sehr.
antworten	Warum antwortest du **mir** nicht?
befehlen	Der Polizist befiehlt **ihm** den Kofferraum zu öffnen.
begegnen	Wann seid ihr **euch** zum ersten Mal begegnet?
beistehen	Wenn ich Probleme habe, steht meine Familie **mir** bei.
beweisen	Die Polizei kann **ihm** nichts beweisen.
bieten	Wie viel bietest du **mir** für meinen Wagen?
danken	Ich danke **Ihnen** herzlich für die Einladung.
einfallen	Tut **mir** leid, aber dein Name fällt **mir** nicht mehr ein.
empfehlen	Nein, dieses Hotel kann ich **euch** nicht empfehlen.
erwidern	Ich kann **dir** auf diese Frage nichts erwidern.
fehlen	Seit sie im Ausland lebt, fehlt **ihr** ihre Familie sehr.
folgen	Können Sie **mir** folgen?
gefallen	Die aktuelle Mode gefällt **mir** gar nicht.
gehören	Das Haus gehört nicht **ihm**, sondern ihr**em** Vater.
gehorchen	Dieses Kind gehorcht sein**en** Eltern nicht.
gelingen	Dies**em** Mann gelingt einfach alles.
genügen	**Mir** genügen sechs Stunden Schlaf pro Tag.
glauben	Jetzt glaubt sie **ihm** kein Wort mehr.
gratulieren	Wir gratulieren **Ihnen** herzlich zum Geburtstag.
helfen	Entschuldigung, können Sie **mir** helfen?
leihen	Auch die Bank leiht **ihm** kein Geld mehr.
misslingen	Manchmal misslingt **ihr** eine gute Ausrede.
sich nähern	Es ist nicht leicht sich dies**em** Thema zu nähern.
nützen	Diese Form von Hilfe nützt **euch** nichts.
raten	Was raten Sie **mir**?
reservieren	Herr Klein reserviert sein**em** Bruder ein Hotelzimmer.
schaden	Dieser Mensch schadet **dir** nur.
schenken	Hans schenkt sein**er** Mutter Blumen zum Muttertag.
schicken	Maria schickt ihr**en** Eltern eine Karte aus Deutschland.
schmecken	Schmeckt **Ihnen** unser Essen?
verbieten	Der Vater verbietet sein**em** Sohn ins Kino zu gehen.
versprechen	Versprichst du **mir** das?
vertrauen	Warum vertraust du **ihm** nicht mehr?
verzeihen	Kannst du **mir** noch einmal verzeihen?
ausweichen	Das Auto konnte **dem** Fußgänger nicht mehr ausweichen.
widersprechen	Der Schüler widerspricht **der** Lehrerin.
zuhören	Hörst du **mir** bitte zu?
zusehen	Der Lehrling sieht **dem** Meister bei **der** Arbeit zu.



Übung A (mir, dir, ihr, ihm...)

1. Du stehst neben mir. Ich stehe neben ....
2. Ich sitze vor euch. Ihr sitzt hinter ....
3. Peter sitzt neben Rita. Rita sitzt neben ....
4. Wir wohnen unter euch. Ihr wohnt über ....
5. Klaus steht vor Petra. Er steht vor ....
6. Rosi sitzt zwischen Gerd und Harald. Sie sitzt zwischen ....
7. Er steht vor dem Baum. Der Baum steht hinter ....
8. Herr Kaiser, sitzen Sie neben uns? Nein, ich sitze heute hinter ....
9. Du wohnst neben mir und Frau Klein. Du wohnst neben ....
10. Meine Geschwister wohnen über ihr. Sie wohnt unter ....
11. Sie steht hinter dir. Du stehst vor ....

Übung B (gehören)

Beispiel: Das ist mein Hund. Der Hund gehört mir.

1. Das ist der Garten von Herrn Schuster. ....
2. Das sind unsere Schlüssel. ....
3. Ist das dein Ball? ....
4. Das ist das Auto von Gerd und Linda. ....
5. Sind das die Bücher von Frau Lutz? ....
6. Ist das euer Computer? ....
7. Das ist seine Krawatte. ....
8. Ist das Ihre Bluse, Frau Klein? ....
9. Herr Müller, sind das Ihre Hemden? ....
10. Das ist ihr Geschenk. ....
11. Sind das deine Fahrkarten? ....
12. Das ist unser Fahrrad. ....
13. Ist das meine Zeitung? ....

Übung C (geben, nehmen, sitzen, stehen, zeigen, ihm, ihr mir, etc.)

Der Besuch

Frau Stein .... (sitzen) neben .... Mann im Auto. Er sagt zu .... (sie):“ .... (geben) du ..... (ich) die Karte?“ Sie .... (geben) sie .... (er). Er .... (nehmen) sie von .... (sie) und sagt:“ Danke, ... (zeigen) du .... (ich), wo d........... Eltern wohnen? Sie .... (zeigen) .... (er) die Stelle auf d..... Karte. Er sagt zu .... (sie): „Gut, jetzt ist es nicht mehr weit.“

..... Wohnzimmer sitzt Erich Stein mit s......... Frau auf d..... Sofa. Neben .... (sie) .... (stehen) ih.... Eltern. Die Mutter von Frau Stein fragt: „........... (zeigen) ihr uns die Fotos von e........ Urlaub?“ Frau Stein .... (geben) i......... Mann das Album. Erich zeigt .... (sie) die Fotos. Auf ein.... Foto .... (sitzen) Familie Stein a..... Strand. Hinter .... (sie) steht ein groß..... Haus mit vielen Fenstern. „Was für ein Haus ist das?“ fragt die Mutter. „Das Hotel“ antwortet .... (sie) Herr Stein. Der Bruder von Frau Stein .... (stehen) mit s........ Frau a.... Fenster. Er sagt zu .... (sie): „.......... (geben) du .... (ich) ein...... Orangensaft?“ Sie sagt zu .... (er): „ .... (nehmen) du auch eine Tasse Kaffee? Wir haben leider kein...... Orangensaft.“ Später sitzen alle wieder zusammen ...... Tisch ...... Wohnzimmer. „Was .... (nehmen) ihr zum Abendessen, Tee oder Kaffee?“ fragt der Vater von Frau Stein. Sie antworten .... (er):“Tee, bitte.“

Übung D (machen)

1. Was .... ihr morgen? Wir gehen ins Kino.
2. .... du .... (ich) ein.... Tee? Ja, ich .... (du) gerne ein.... Tee.
3. Was .... das, bitte? Das .... 12,90 Euro, bitte.
4. Was .... deine Eltern? Danke, es geht .... (sie) gut.
5. Was .... Sie beruflich? Ich bin Lehrer.
6. Was .... er mit sein..... Geld? Er kauft ein neues Auto.
7. Wie .... ich das? Das ist ganz einfach. Lesen Sie das richtige Buch!
8. Wir .... heute nichts. Was .... du?

Übung E Wie heißt die Frage...?

1. ....? Sie zeigt <u>ihrem Mann</u> die Fotos.
2. ....? Ja, ich bringe dir deine Bücher.
3. ....? Ja, dieser Garten gehört uns.
4. ....? Ich nehme die <u>gelbe Bluse</u>.
5. ....? Ja, ich gebe Ihnen meinen Wagen.
6. Herr Lutz, g..? Ja, das ist mein Pass.
7. ....? Paul schenkt <u>seiner Freundin</u> einen Ring.
8. ....? Dieter sitzt neben <u>Peter und Klaus</u>.
9. ....? Ja, ich zeige dir meine Fotos.
10. ....? Ja, wir geben euch unser Auto.
11. Was ....? Ich bin Polizist.
12. ....? Danke, meiner Schwester geht es gut.
13. ....? Nein, dieser Hund gehört mir nicht.
14. ....? Ja, ich nehme euren Computer.
15. ....? Das Kind stellt <u>dem Vater</u> eine Frage.
16. Was ....? Ich gehe heute Abend ins Theater.
17. ....? Sie sitzen <u>uns</u> gegenüber.

Übung F



Welche Verben brauchen den Dativ? (Bitte unterstreichen)

1. folgen, hören, schenken
2. leihen, gehorchen, lieben
3. vertrauen, verteidigen, verlieren
4. nennen, danken, verstehen
5. fühlen, hassen, antworten
6. schaden, ähneln, brauchen
7. besuchen, raten, heiraten
8. kommen, erwarten, helfen
9. stören, bieten, bezahlen
10. glauben, nehmen, gehören
11. fehlen, gratulieren, lehren
12. anklagen, berühren, gefallen
13. verzeihen, schicken, verzaubern
14. erwidern, erhalten, verbieten
15. zulassen, zuhören, zusehen
16. erholen, erfahren, empfehlen
17. ausweichen, ausholen, ausgehen
18. verstecken, aufgeben, misslingen
19. nützen, schmecken, entführen
20. begegnen, berühren, beweisen



Lektion 12: Länder, Sprachen, Nationalitäten; Verben; man



Frau Carbajal sitzt am Fenster. Sie kommt aus Mexiko. Dort spricht man spanisch. Sie hat heute eine Besprechung mit ausländischen Gästen: Herr Miller sitzt links von ihr und trägt eine Brille. Er kommt aus Australien und spricht englisch und deutsch. Ihm gegenüber sitzt Herr Ming. Er kommt aus China und lebt in Hongkong. Er spricht chinesisch und englisch. Neben ihm sitzt Frau Dupont. Sie kommt aus Frankreich und spricht leider nur französisch. Ihr gegenüber sitzt Herr Santos aus Brasilien. Er spricht portugiesisch und italienisch.



- Guten Tag. Ich bin Herr Smith.
- Angenehm. Mein Name ist Volkert.
  Woher kommen Sie, Herr Smith?
- Ich komme aus Kanada, und Sie?
- Ich komme aus der Schweiz, aus Zürich.
- Welche Sprachen spricht man in der Schweiz?
- Deutsch, französisch und italienisch.
- Und was sind Sie von Beruf, Herr Smith?
- Ich bin Chemiker. Arbeiten Sie auch hier?
- Nein, ich arbeite bei „Siemens“.

1. Frau Carbajal ist Mexikanerin. Sie ist mit einem Deutschen verheiratet.
2. Herr Miller ist Australier. Er ist mit einer Engländerin verlobt.
3. Herr Ming ist Chinese. Er ist mit einer Koreanerin verheiratet.
4. Frau Dupont ist Französin. Sie lebt mit einem Belgier zusammen.
5. Herr Santos ist Brasilianer. Er ist mit einer Italienerin verheiratet.

man

Spricht **man** in Belgien belgisch?
Nein, dort spricht **man** flämisch und französisch.
Kann man Wasser essen?
Nein, Wasser kann man nur trinken.
Kann man ohne Luft leben?
Nein, ohne Luft kann man nicht leben.
Muss man im Restaurant die Rechnung bezahlen?
Ja, das muss man.

Länder mit und ohne Artikel

	Singular	Plural
Deutschland	**der** Irak	**die** USA
Österreich	**der** Iran	**die** Philippinen
Griechenland	**die** Schweiz	
Spanien	**die** Türkei	

Deutschland hat keine Wüsten. **Der** Irak hat keine kalten Winter.
In England regnet es viel. **Im** Irak gibt es keine Eisberge.
Die Türkei liegt in Europa und in Asien.
In **der** Schweiz spricht man drei Sprachen.
In **den** USA spricht man englisch und spanisch.
Herr Stein verbringt seinen Urlaub auf **den** Philippinen.

Die Familie Simitis

Herr und Frau Simitis sind Griechen. Sie kommen aus Athen und leben schon 15 Jahre in Deutschland, in Mannheim. Herr Simitis ist Ingenieur und arbeitet bei „Mannesmann“. Seine Frau arbeitet schon lange als Kellnerin im Hotel „Zum Wasserturm“. Ihre Arbeit findet sie interessant, denn sie spricht jeden Tag mit vielen ausländischen Gästen. Familie Simitis wohnt gerne in Mannheim, obwohl das Wetter nicht so schön ist wie in Griechenland.
Herr und Frau Simitis sprechen nur zu Hause griechisch. Während der Arbeit, mit ihren Freunden und Kollegen, sprechen sie deutsch.



Der Wasserturm in Mannheim

sprechen, kommen, arbeiten, können, müssen

	sprechen	kommen	arbeiten	können	müssen
ich	spreche	komme	arbeite	**kann**	**muss**
du	**sprichst**	kommst	**arbeitest**	**kannst**	**musst**
er, sie, es	**spricht**	kommt	arbeitet	**kann**	**muss**
wir	sprechen	kommen	arbeiten	können	müssen
ihr	sprecht	kommt	arbeitet	könnt	müsst
sie / Sie	sprechen	kommen	arbeiten	können	müssen

Übung A (sprechen, kommen, arbeiten)

1. .... du deutsch?
2. Familie Simitis .... aus Griechenland.
3. Wo .... du? Ich .... bei „Osram“.
4. Woher .... du? .... du in dieser Stadt?
5. Welche Sprachen .... man in Belgien?
6. .... ihr aus Mexiko?
7. Er .... jeden Tag am Computer.
8. Frau Dupont .... nur eine Sprache.
9. .... ihr auch bei „Bosch“?
10. Wie viele Sprachen .... ihr?
11. .... Erika aus der Schweiz oder aus Österreich?
12. Wie lange .... du schon bei „Bayer“?
13. Peter .... englisch und spanisch.
14. Herr Santos .... nicht aus Portugal, sondern aus Brasilien.
15. Nein, ich .... leider nicht japanisch.
16. Linda und ihr Mann .... bei „BMW“.
17. Ich .... aus Mexiko, und woher .... du?
18. Ich .... schon 10 Jahre hier, und Sie?

Übung B (können, müssen, man)

1. Leider .... ich heute arbeiten.
2. .... (können) .... hier mit Kreditkarte bezahlen?
3. .... du mir 50 Euro leihen?
4. Peter .... (müssen) auch am Samstag arbeiten.
5. Wir .... heute die Telefonrechnung bezahlen.
6. .... ihr uns sagen, wo das Zentrum ist?
7. Welche Sprachen spricht .... in der Schweiz?
8. Ich .... mit Ihnen sprechen!
9. Am Flughafen .... du deinen Pass zeigen.
10. Dieses Auto ist sehr teuer; ich .... es nicht kaufen.
11. .... ich die Rechnung sofort zahlen oder .... ich morgen bezahlen?
12. „Ihr .... eure Medizin nehmen“, sagt der Doktor zu Linda und Peter.

Übung C (stehen, sitzen, liegen, hängen)

Ich .... a..... Tisch in m........ Arbeitszimmer. Hinter ...., auf .... Schreibtisch, ... zwei Bücher und m....... Zeitung. Vor m....... Zeitung .... m......... Brille. Unter m......... Tisch .... ein Papierkorb. Dort .... auch m....... Hund „Rex“. Neben ......, an .... Tür, ... ein groß...... Kalender. Im Regal, ... gegenüber, ... viele alte Bücher und ein Bild mit m.......... Eltern. Über ...., an .... Decke, ... ein neu.... Ventilator. Gegenüber m........... Fenster, in ...... Ecke, ... m........... Katze i.... Sessel und schläft a...... m......... Jacke.

Übung D ✏

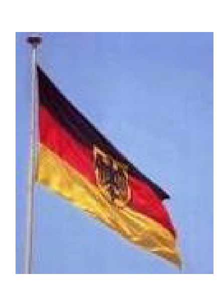
Wiederholung von Übung C mit „du“, „er“, „sie“, „wir“, „ihr“, „sie“.
Beispiel: Du .... a..... Tisch in **d**........ Arbeitszimmer.

Intensiv 4: Textverständnis zum Thema „Deutschland“









Das ist eine Karte von Deutschland. Rechts neben der Karte sehen wir die Bundesflagge mit den Farben schwarz, rot, gold und das Wappen mit dem Adler.
Das kleine Bild zeigt die „Bundesdienstflagge“. Im Unterschied zur Bundesflagge hat diese zusätzlich das Wappen. Jeder kann die Bundesflagge benutzen; die Bundesdienstflagge aber nicht. Die drei Farben der deutschen Flagge sind Symbole für Einigkeit, Recht und Freiheit. Öffentlich sieht man diese Farben zum ersten Mal beim Wartburgfest im Jahre 1817.



Wartburgfest 1817

Deutschland ist maximal 876 km lang und 640 km breit. Es hat ungefähr 82 Millionen Einwohner in 16 Bundesländern. Die deutsche Hauptstadt liegt im Osten und heißt Berlin. Im Norden liegen die Nordsee und die Ostsee; das sind zwei große Meere. Im Süden liegen die Alpen; das ist ein großes Gebirge. Dort ist auch die „Zugspitze“; das ist ein 2962 m hoher Berg. Der „Bodensee“, ein großer See, liegt auch im Süden, an der Grenze zur Schweiz. Im Westen liegen Holland, Belgien und Frankreich, im Osten Polen und die Tschechische Republik. Alle diese Länder liegen in Europa. Es sind europäische Länder.



Der Rhein bei Mannheim

Wichtige Flüsse in Deutschland sind der Rhein, die Weser, die Elbe und die Donau. Der Rhein ist 1320 Km lang. Dort liegen große Städte wie Köln und Düsseldorf; Hamburg und Dresden liegen an der Elbe; Regensburg und Ingolstadt an der Donau. Bingen ist eine kleine Stadt und liegt auch am Rhein. Ein bekannter deutscher Wald ist der „Schwarzwald“. Er liegt ungefähr 100 km westlich vom Bodensee, bei Freiburg. Es gibt auch viele schöne Schlösser. Viele Touristen besuchen jedes Jahr das Schloss „Neuschwanstein“. Es liegt bei Füssen, an der Grenze zu Österreich.



Übung A ✎ Bitte antworten:

1. Wie viele Einwohner hat Deutschland?
2. Wie heißt das Tier im Wappen?
3. Wie heißen die Meere im Norden?
4. Was sind die „Alpen“?
5. Wo liegt der „Bodensee“?
6. Was bedeuten die Farben der Bundesflagge?
7. An welchem Fluss liegt Hamburg?
8. Ist Bingen eine große Stadt?
9. Was ist „Neuschwanstein“?
10. Was sind die Weser und die Elbe?
11. Wo liegt Füssen?
12. Die Donau ist 2850 Km lang. Ist der Rhein länger oder kürzer?
13. Welche Stadt liegt nicht am Rhein: Mannheim, Hamburg oder Düsseldorf?
14. Wie viele Bundesländer hat Deutschland?
15. Was ist die Ostsee: Ein Fluss, ein Meer oder ein See?
16. Was ist die „Zugspitze“: Ein Berg, eine Stadt oder ein Gebirge?
17. Wo liegt der Schwarzwald? Was ist „Freiburg“?
18. Nenne zwei Unterschiede zwischen „Bundesdienstflagge“ und Bundesflagge.

Schloss Neuschwanstein

Übung B ✎ Bitte antworten:

1. Ist Düsseldorf eine deutsche Stadt?
2. Ist die Donau ein kleiner Fluss?
3. Ist Hamburg eine kleine Stadt?
4. Ist Deutschland ein europäisches Land?
5. Ist Paris eine amerikanische Stadt?
6. Ist Englisch eine europäische Sprache?
7. Sind Athen und Rom spanische Städte?
8. Sind die Schweiz und Österreich große Länder?

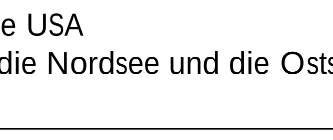


Freiburg im Schwarzwald

Übung C ✎

Beispiel: (Sprache / Spanisch) **Was für eine Sprache ist Spanisch?**

1. Land / Belgien
2. Stadt / Rom
3. Land / Schweiz
4. Wald / Schwarzwald
5. Schloss / Neuschwanstein
6. Flüsse / der Rhein und die Elbe
7. Berg / Zugspitze
8. Städte / Köln und Düsseldorf
9. Gebirge / die Alpen
10. See / Bodensee
11. Land / die USA
12. Meere / die Nordsee und die Ostsee



Übung E Wie heißt die Frage?

1. Der Bodensee ist 200 m tief.
   ....
2. In Deutschland leben ungefähr 82 Millionen Menschen.
   ....
3. Der Rhein ist ein deutscher Fluss.
   ....
4. Die deutsche Flagge hat die Farben schwarz, rot und gold.
   ....
5. Die drei Farben bedeuten Einigkeit, Recht und Freiheit.
   ....
6. Die Zugspitze ist ein hoher Berg in den Alpen.
   ....
7. Regensburg liegt an der Donau.
   ....
8. Das ist eine teure Uhr.
   ....
9. Das ist die teure Uhr.
   ....
10. Die deutschen Farben erscheinen zum ersten Mal auf dem Wartburgfest.
    ....
11. Nein, die Elbe ist kürzer als der Rhein.
    ....
12. Hamburg und München sind große Städte.
    ....

Übung F ✎ Wie heißt die Negation? (Niemand, kein, niemals, nichts, ...)

1. Herr Lustig hat viel Zeit und arbeitet gerne.
2. Das ist Herr Kohl. Er hat einen Bart.
3. Ich suche einen Volkswagen, weil er schnell genug ist.
4. Ein Deutscher spricht französisch.
5. In diesem Haus wohnt jemand, aber es ist leer.
6. Peter kommt immer pünktlich zur Arbeit.
7. Ja, über Physik weiß Monika fast alles.
8. Ja, heute habe ich viel Hunger und Durst!
9. Alle helfen ihm und jeder weiß eine Antwort.
10. Warum kommst du morgen?
11. Ja, deine Mutter verstehe ich gut.
12. Frau Hässlich hat einen schönen Namen.



Traducción

1. Alemania tiene 16 estados federales.

   ……………………………………………………………………………………….
2. La bandera alemana tiene tres colores.

   ……………………………………………………………………………………….
3. El escudo alemán es una águila negra.

   ……………………………………………………………………………………….
4. Los tres colores significan unidad, derecho y libertad.

   ……………………………………………………………………………………….
5. La "**Zugspitze**" es una montaña alta al sur de Alemania.

   ……………………………………………………………………………………….
6. **Hamburgo** y **Munich** son ciudades grandes.

   ……………………………………………………………………………………….
7. El **Rin** es un río alemán largo, pero es más corto que el Danubio.

   ……………………………………………………………………………………….
8. Bélgica y Francia son países europeos.

   ……………………………………………………………………………………….
9. En Suiza también se habla alemán.

   ……………………………………………………………………………………….
10. La capital alemana ya no se llama **Bona** sino **Berlín**.

    ……………………………………………………………………………………….
11. La **Selva Negra** es un bosque conocido.

    ……………………………………………………………………………………….
12. Cada año muchos turistas visitan el castillo de **Neuschwanstein**.

    ……………………………………………………………………………………….
13. El inglés se habla con más frecuencia que el alemán.

    ……………………………………………………………………………………….
14. Alemania tiene aproximadamente 82 millones de habitantes.

    ……………………………………………………………………………………….

Lektion 13: Komparativ und Superlativ





Hier sehen wir zwei deutsche Briefmarken. Die linke Briefmarke aus dem Jahre 2004 zeigt ein Bild vom Maler Peter Paul Rubens; die rechte ist viel älter und zeigt das Wappen von „Heligoland". „Heligoland", heute heißt sie „Helgoland", ist eine kleine Insel in der Nordsee. Die linke Marke ist vielleicht schöner, aber die andere ist teurer. Warum ist die andere Marke teurer? Sie ist viel seltener als die neue Briefmarke, und darum ist sie mehr wert. Die Weihnachtsmarke 2004 ist weniger wert, weil man heute noch sehr viele davon kaufen kann. Helgoland ist mit 2,1 qkm wahrscheinlich die kleinste deutsche Insel. Die größte deutsche Insel hat eine Oberfläche von 96 qkm und heißt Sylt. Ihr größter Ort hat sogar einen Bahnhof und heißt Westerland. Der längste deutsche Fluss, der Rhein, fließt durch Köln; der zweitlängste, die Elbe, durch Hamburg. Die älteste deutsche Kirche ist aber nicht der bekannte Kölner Dom aus dem Jahre 1248. Sie steht in Aachen und ist noch 450 Jahre älter.
Augsburg und Trier gehören zu den ältesten deutschen Städten. Beide Städte sind mehr als 2000 Jahre alt. Es sind aber nicht die teuersten Städte. Zu ihnen gehören Großstädte wie Berlin, München und Frankfurt, wo man für Wohnungen die höchsten Mieten bezahlt.

Adjektiv-Grundform	Komparativ: **-er** a, o, u --> ä, ö, ü	Superlativ: **am -sten**
teuer	München ist teurer **als** Köln.	München ist **am** teuer**sten**.
groß	Köln ist gr**ößer** als Augsburg.	Berlin ist am größten.
alt	Trier ist **ä**lter als München.	Augsburg ist am ältesten.
kurz	Lara schläft k**ü**rzer als Klaus.	Peter schläft am kürzesten.

Der unregelmäßige Komparativ



Fritz ist ein **guter** Mechaniker.
Er ist **gut**.



Lisa ist eine **bessere** Mechanikerin.
Sie ist **besser**.



Paul ist der **beste** Mechaniker.
Er ist **am besten**.

hoch	der hohe Turm er ist hoch	der **höhere** Turm er ist höher	der **höchste** Turm er ist am höchsten
nah	das nahe Ziel es ist nah	das **nähere** Ziel es ist näher	das **nächste** Ziel es ist am nächsten
gern	Reis isst sie gern	Nudeln isst siel **lieber**	Brot isst sie am **liebsten**
viel	Fritz hat viel Zeit	Lisa hat **mehr** Zeit	Paul hat am **meisten** Zeit
hübsch	die hübsche Bluse sie ist hübsch	die hübsch**ere** Bluse sie ist hübsch**er**	die hübsch**este** Bluse sie ist am hübsch**esten**
wild	das wilde Tier es ist wild	das wild**ere** Tier es ist wild**er**	das wild**este** Tier es ist am wild**esten**
heiß	der Kaffee ist heiß	der Tee ist heiß**er**	die Suppe ist am heiß**esten**

Der Unterschied zwischen „wie“ und „als“; Komparativ „Je ...., desto ... (umso)“



Je deutlicher sie schreibt, desto leichter versteht er den Brief.

gleich: Herr Albrecht ist genau **so** alt **wie** seine Frau Rita. Er ist **so** alt **wie** sie.
verschieden: Frau Albrecht verdient **mehr als** ihr Mann. Mexiko ist **größer als** Deutschland.

Je näher das Ziel (ist), **desto** kürzer (ist) der Weg.
Je mehr man isst, **desto** dicker wird man.
Je weniger du schläfst, **desto** müder bist du.
Je besser wir lernen, **desto** mehr verstehen wir.
Je älter ein Motor ist, **umso** eher geht er kaputt.

Übung A Wie heißt der richtige Komparativ?

1. Ist dieser Weg .... oder ....? (kurz/lang)
2. Ist es in Afrika .... oder ....? (heiß/kalt)
3. Läuft Peter .... oder .... Klaus? (langsam/schnell)
4. Kommst du heute .... oder .... nach Hause? (früh/spät)
5. Hat Fritz .... oder .... Geld .... Paul? (viel/wenig)
6. Ist Franz .... oder .... Walter? (dick/dünn)
7. Sind deine Schuhe .... oder .... meine? (billig/teuer)
8. Ist Klaus .... oder .... seine Schwester? (klein/groß)
9. Wer spricht .... deutsch, Maria oder Pilar? (gut)
10. Fritz kann .... springen .... Emil. (hoch)
11. Was isst du ...., Pommes Frites oder Nudeln? (gern)
12. Wann ist es ...., im Sommer oder im Winter? (warm)

Übung B Komparativ und Superlativ

Beispiel: Heinz lernt <u>leichter</u> (leicht) als Hans, aber Peter lernt <u>am leichtesten</u>.

1. Dieter spielt .... (gut) Gitarre als Fritz, aber Ernst spielt ....
2. Er trinkt .... (gern) Bier als Sekt, aber .... trinkt er Wein.
3. Wein ist .... (teuer) als Bier, aber Champagner ist ....
4. Hans liest .... (viel) Bücher als Peter, aber Norbert liest ....
5. Hamburg ist .... (groß) als München, aber Berlin ist ....
6. In Island ist es .... (kalt) als in Italien; am Südpol ist es ....
7. Grün ist .... (dunkel) als weiß; schwarz ist ....
8. Werner ist .... (stark) als Günther, aber Florian ist ....
9. Mein Vater ist mir .... (nah) als meine Mutter; Oma ist mir ....
10. Die Donau ist .... (lang) als der Rhein; der Nil ist ....
11. Klaus ist .... (lustig) als Roland; Bernd ist ....
12. Doris lebt .... (sparsam) als Rita; Lola lebt ....

Übung C Was sieht man auf einer Messe?

interessante Sachen – <u>die **interessantesten** Sachen</u>

1. wertvolle Bilder
2. alte Spielsachen
3. altmodische Möbel
4. kostbaren Schmuck
5. teure Boote
6. luxuriöse Kleidung
7. elegantes Geschirr
8. gute Maschinen
9. modernes Werkzeug
10. schnelle Computer
11. aktuelle Bücher
12. sichere Autos



Übung D Ein Quiz: Fragen im Superlativ



1. Wie heißt der .... (hoch) Berg Deutschlands? **Z**..........................
2. Wo steht die .... (alt) Kirche Deutschlands? **A**............................
3. Welches Tier kann am .... (schnell) laufen? ....**e**
4. Welche Schlange ist am .... (giftig)? **K**............................
5. Wann ist die Sonne der Erde am .... (nah)? ....**J**..................
6. Wie heißt das .... (leicht) Gas? ....**f**
7. Wo ist es am .... (kalt)? ....**s**
8. Wo regnet es am .... (viel)? **H**............................
9. Wie heißt das .... (klein) Säugetier? **S**............................
10. Wann ist in Deutschland der .... (kurz) Tag? ....**D**.................
11. Wie heißt der .... (groß) Ozean? ....**k**
12. Wie heißt das .... (schwer) Säugetier? **B**............................
13. Wie heißt die .... (klein) Insel Deutschlands? ....**d**
14. Eine der .... (alt) Städte Deutschlands? ....**g**
15. Wie heißt der .... (groß) Ort auf der Insel Sylt? **W**............................
16. Der .... (lang) deutsche Fluss ist der ....**n**

Augsburg, Helgoland, Spitzmaus, Pazifik, Westerland, Aachen, Kobra, Zugspitze, Blauwal, Hawaii, Antarktis, Rhein, Antilope, 02. Januar, Wasserstoff, 21. Dezember

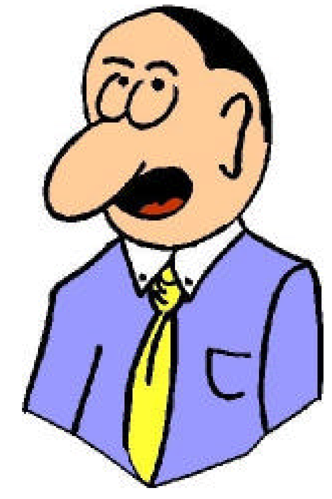
Übung E Heißt es „wie“ oder „als“?

1. Peter ist mehr .... 10 cm größer .... Klaus.
2. Heinz sagt zu Richard: „Ich bin fast so alt .... du“.
3. Unser Haus ist nicht so schon .... euer Haus.
4. München ist viel kleiner .... Berlin.
5. Meine Mutter ist fünf Jahre jünger .... mein Vater.
6. Der Rhein ist nicht so lang .... die Donau.
7. Im Winter ist es in Moskau kälter .... in London.
8. Die Bahnhofsuhr ist genauer .... unsere Wanduhr.
9. Ich wünsche mir ein Auto, ... du es hast.
10. An der Küste ist die Luft nicht so dünn .... im Gebirge.
11. Dieses Jahr zahlen wir weniger Steuern .... im letzten.
12. In diesem Hotel fühlen wir uns besser .... zuhause.
13. Für dieses Auto bekommt man nicht mehr .... 500 Euro.
14. Der Flug nach Deutschland dauert länger .... 10 Stunden.
15. Herr Schulz verträgt Bier besser .... Wein.



Übung F Dieser Mann ist mit nichts zufrieden:
Er hat einen schönen Wagen, aber er möchte einen noch schöneren Wagen.

1. Er hat einen großen Garten, aber ...
2. Er hat eine hübsche Frau, aber ...
3. Er hat einen treuen Hund, aber ...
4. Er verdient viel Geld, aber ...
5. Er hat ein großes Boot, aber ...
6. Er hat viele alte Bilder, aber ...
7. Er hat wertvolle Münzen, aber ...
8. Er hat einen modernen Computer, aber ...
9. Er hat elegante Möbel, aber ...
10. Er besitzt seltene Bücher, aber ...
11. Er bezahlt wenig Miete, aber ...
12. Er hat eine gute Arbeit, aber ...
13. Sein Chef ist tolerant, aber ...
14. Er reitet ein teures Pferd, aber ...
15. Er macht oft Urlaub, aber ...
16. Er hat eine prächtige Villa, aber ...
17. Er kennt einflussreiche Leute, aber ...
18. Er isst nur in feinen Restaurants, aber ...



Herr Klose ist oft trauriger als seine Freunde, denn er ist mit gar nichts zufrieden.
Was er hat, ist ihm zu wenig.

Übung G

Beispiel: Er isst wenig; er ist oft krank.
Je weniger er isst, desto (umso) öfter ist er krank.

1. Das Wetter ist schlecht; ich bin traurig.
2. Das Auto fährt schnell; Susana hat viel Angst.
3. Die Reise ist mühsam; wir bekommen schlechte Laune.
4. Peter schläft wenig; er ist oft müde.
5. Mein Auto ist alt; es ist oft in der Werkstatt.
6. Die Inflation ist hoch; die Preise steigen schnell.
7. Es wird früh dunkel; die Laternen brennen schon.
8. Du sprichst deutlich; ich verstehe dich gut.
9. Das Bier ist warm; es schmeckt bitter.
10. Die Tage sind kurz; die Nächte dauern lange.

Lektion 14: Textverständnis; Wie heißt der richtige Artikel?



Familie Fischer

Das ist das Haus von Familie Fischer. An diesem Wochenende sind alle im Garten und grillen. In Deutschland kann man leider nicht jedes Wochenende grillen, denn das Wetter ist oft schlecht. Doch heute scheint die Sonne und Herr Fischer spielt mit seiner Tochter Beate und ihrem Hund „Willy".
Sein Bruder Theo steht am Grill und isst eine Wurst. Die Frau von Theo heißt Sabine und steht neben ihm. Auch Hans, der Bruder von Beate, steht am Grill und wartet schon mit Freude auf die nächste heiße Wurst.
Theo ist der Onkel von Hans und Beate; seine Frau Sabine ist ihre Tante. Hans ist der Neffe von Theo und Sabine, Beate ist ihre Nichte.
Herr Fischer trägt heute eine graue Jacke, sein Bruder Theo eine blaue Jeans und einen dunklen Pullover. Sabine ist stolz auf ihre neue weiße Bluse und den roten Rock. Die Eltern von Hans und Beate haben kein großes Haus, aber es hat fünf Räume, einen Keller und einen Dachboden. Der Schornstein auf dem Dach gehört zur Heizung. Sie steht im Keller und ist besonders im Winter wichtig.
Theo und Sabine haben kein Haus, aber eine eigene Wohnung in Köln.



Was möchte der Kunde?

Kunde: Guten Tag. Ich möchte einen warmen Pullover.
Verkäufer: Möchten Sie einen aus Wolle?
Kunde: Ja, gerne. Ist der rote hier aus Wolle?
Verkäufer: Der rote nicht, aber der braune schon.
Kunde: Was kostet jeder Pullover?
Verkäufer: Der braune 40, der rote 25 Euro.
Kunde: Ich möchte beide anprobieren.
Verkäufer: Natürlich. Dort sind die Umkleidekabinen.
Kunde: Der rote ist zu klein.
Verkäufer: Leider haben wir nur diese Größe.
Kunde: Gut, dann nehme ich den braunen.

Übung A  Bitte antworten:

1. Was macht Familie Fischer am Wochenende?
2. Wie ist das Wetter?
3. Wem gehört „Willy“?
4. Wie heißt der Bruder von Herrn Fischer?
5. Wer steht am Grill?
6. Auf was wartet Hans?
7. Wie heißt der Onkel und die Tante von Beate?
8. Was trägt die Frau von Theo?
9. Wie viele Räume hat das Haus?
10. Was ist auf dem Dach?
11. Was steht im Keller?
12. Haben Theo und Sabine ein **Haus** in Köln?

Übung B 

1. Möchte der Kunde einen dicken oder einen dünnen Pullover?
2. Welche Art von Pullover möchte er?
3. Welcher Pullover ist nicht aus Wolle?
4. Welche Farbe hat der teure Pullover?
5. Welchen Pullover möchte der Kunde anprobieren?
6. Welcher passt nicht?
7. Welchen Pullover möchte er kaufen?
8. Welchen kauft er und was kostet er?

der – die – das: Wie findet man den richtigen Artikel?



Es gibt keine Regeln für alle Substantive. Man muss also das Substantiv **mit** dem **Artikel lernen**. Es gibt aber einige Regeln, so dass man für viele Substantive den richtigen Artikel finden kann. Es gibt aber auch viele **Ausnahmen**.

Natürlich (männlich = der, weiblich = die)

Personen	Berufe	Tiere
der Mann – die Frau	der Koch – die K**ö**chin	der Hund – die H**ü**ndin
der Vater – die Mutter	der Arzt – die **Ä**rztin	der Löwe – die Löwin
der Sohn – die Tochter	der Richter - die Richterin	der Kater – die **Katze**
der Bruder – die Schwester	der Bäcker – die Bäckerin	der Hahn – die **Henne**
der Nachbar – die Nachbar**in**	der Polizist – die Polizistin	der Stier – die **Kuh**
der Kollege - die Kolleg**in**	der Lehrer – die Lehrerin	der Enterich – die **Ente**

1. Maskulina (der) Bezeichnungen für:

Niederschläge: der Regen, der Schauer, der Schnee, der Hagel, der Tau
Luftbewegungen: der Wind, der Sturm, der Passat, der Tornado, aber: **die** Brise 
Himmelsrichtungen: der Norden, der Süden, der Westen, der Osten
Jahreszeiten: der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter
Monate: der Januar, der Februar, der März, der April, der Mai, der Juni, der Juli...
Wochentage: der Montag, der Dienstag, der Mittwoch, der Donnerstag, der Freitag...
Tageszeiten: der Morgen, der Vormittag, der Nachmittag, der Abend, aber**: die** Nacht 

Bergen: der Mont Blanc, der Kahle Asten, der Watzmann, aber: **die** Zugspitze
Mineralien: der Rubin, der Saphir, der Diamant, der Smaragd...
Autos: der Mercedes, der Porsche, der Opel, der Ford. **Motorräder: die** Honda, etc.

Viele Substantive mit nur **einer Silbe**: der Tag, der Topf, der Bau, der Bus, der Rat...

Fremdwörter mit Endungen: -us, -ant, -ent, -är, -et, -eur, -ist, -at, -loge, -or (-ling)

der Bon**us**, der Kon**us** ... aber: **das** Min**us**
der Praktik**ant**, der Demonstr**ant**, der Hydr**ant**
der Pati**ent**, der Absolv**ent**, der Refer**ent**, der Stud**ent**
der Millionär, der Sekret**är**, der Pension**är**, aber: **das** Milit**är**
der Magn**et**, der Plan**et**, der Ask**et**
der Ingeni**eur**, Sabot**eur**, der Mont**eur**
der Dent**ist**, der Stat**ist**, der Poliz**ist**
der Ekl**at**, der Et**at**, der Kandid**at** ... aber: **das** Mand**at**
der Bio**loge**, der Psycho**loge**
der Rekt**or**, der Hum**or**, der Tum**or**
der Feig**ling**, der Sträf**ling**, der Lehr**ling**

2. Feminina (die)

1. Substantive, die mit „**e**“ enden und **zwei Silben** haben: Die Hose, die Seite, die Kanne
2. Namen von **Bäumen** und **Blumen**: Die Kiefer, die Eiche, die Rose, die Tulpe ...
3. **Zahlwörter** als Substantive: die Eins, die Drei, die Acht ....
4. Namen von Schiffen: die Aurora, die Bremen, die Titanic ....
5. Substantive mit Endungen: -heit, -keit, -ung, -schaft, -ät, -ion, -ik, -ur, -thek, -nz, -ei
   die Frei**heit**, die Einsam**keit**, die Les**ung**, die Gesell**schaft**, die Anonymit**ät**, die Situat**ion**, die Eth**ik**, die Nat**ur**, die Disko**thek**, die Abstine**nz**, die Bäcker**ei**
6. Substantive mit Endung „**ie**“: Die Chem**ie**, die Arter**ie**, die Mater**ie**, die Harmon**ie** ....

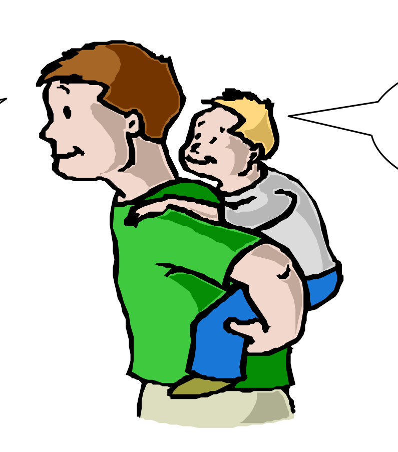
3. Neutra (das)

1. Alle Diminutive (**Verkleinerungen**): Das Stühl**chen**, das Tür**chen**, das Fenster**lein** ....
2. **Junge** Menschen und Tiere: Das Baby, das Kind, das Fohlen, das Küken ....
3. **Substantivierte Verben**: Das Schreiben, das Lernen, das Lesen ....
4. Substantive mit Endungen „-um“ und „-ol“: Das Ser**um**, das Studi**um**, das Symb**ol** ...
5. Substantive mit Endungen: -at, -o, -ment (das Mand**at**, das Kin**o**, das Parla**ment** ...)
6. Substantive mit Endung „-tum“: das Wachstum, das Brauchtum, aber: **der** Reichtum ⚠
7. **Substantivierte Adjektive** (meist abstrakt): das Gute, das Gerechte, das Böse ....
8. Namen für **Metalle**: das Eisen, das Aluminium, das Kupfer, aber: **der** Stahl ⚠
9. Namen für **Hotels, Theater, Kinos, Cafés**: das Ritz, das Aalto, das Odeon, ...
10. **Bruchzahlen**: ein Dritt**el**, ein Viert**el**, aber: **die** Hälfte (1/2) ⚠

Übungen ✏ der, die, das?  Wie heißt der richtige Artikel?

1. Dompteur
2. Tischchen (Diminutiv)
3. Tortur
4. Biologie
5. Zirkus
6. Bibliothek
7. Abonnement
8. Mount Everest
9. Gemeinschaft
10. Linde (Baum)
11. Tempo
12. Veterinär
13. Brise
14. Abend
15. Nacht
16. Athlet
17. Stahl
18. Kur
19. Album
20. Hoffnung
21. Maritim (Hotel)
22. Schlechte (Adjektiv)
23. Brillant (Mineral)
24. Achtel (Bruch)
25. Sturm
26. Militär
27. Silber (Metall)
28. Tresor
29. Metzgerei
30. Romantik
31. Musikant
32. BMW (Motorrad)
33. Norden
34. Henne
35. Kalb (jung!)
36. Gesundheit
37. Hälfte
38. Kapitalismus
39. Pünktlichkeit

Lektion 15: Personalpronomen, Akkusativ; Rektion



Personalpronomen und **bestimmter Artikel** im **Akkusativ**:

Nom.	ich	du	er / es	sie	wir	ihr	sie / Sie
Akk.	**mich**	**dich**	**ihn / es**	**sie**	**uns**	**euch**	**sie / Sie**

Nom.	der	die	das	die
Akk.	**den**	die	das	die



- Hallo Tina! Erkennst du **mich**?
- Natürlich erkenne ich **dich**, Monika.
- Kennst du schon meinen Mann?
- Nein, **ihn** kenne ich noch nicht.
- Kommst du **uns** bald besuchen?
- Ich besuche **euch** gerne. Wann habt ihr Zeit?
- Wir rufen **dich** an. Einverstanden?
- Gut. Ich gebe **dir** meine Adresse...

Die meisten Verben brauchen den **Akkusativ:**

haben, trinken, essen, brauchen, nehmen, fragen, sehen, kennen, hören, rufen, lieben, besuchen, es gibt, verstehen, usw.

Einige Verben brauchen den **Dativ** (persönliche Beziehungen):

gehören, geben, zeigen, glauben, antworten, schenken, helfen, danken, gefallen, schmecken, vertrauen, verzeihen, usw.

Fragepronomina

	Personen	Sachen
Subjekt	WER	WAS
Objekt	WEM (Dativ)	
	WEN (Akkusativ)	

1. **Ich** schlafe. Frage: **Wer** schläft? Antwort: Ich (Subjekt im Nominativ)
2. Ich gebe **dir** ein Buch. Frage: **Wem** gebe ich ein Buch? Antwort: Dir (Person als Dativ-Objekt)
3. Ich frage **dich**. Frage: **Wen** frage ich? Antwort: Dich (Person als Akkusativ-Objekt)
4. Ich gebe dir **einen Bleistift**. Frage: **Was** gebe ich dir? Antwort: Einen Bleistift. (Sache als Akkusativ-Objekt. Ein Satz kann mehrere Objekte haben)

Hinter der Präposition „**mit**“ steht das Objekt immer im **Dativ**.
Hinter der Präposition „**ohne**“ steht das Objekt immer im **Akkusativ**.

Beispiel: Ich komme **mit dir**. Ich gehe **ohne dich**.

Außer „sehen“ werden diese Verben regelmäßig konjugiert:

	sehen	kennen	sagen	fragen	antworten
ich	sehe	kenne	sage	frage	antworte
du	siehst	kennst	sagst	fragst	antwortest
er	sieht	kennt	sagt	fragt	antwortet
ihr	seht	kennt	sagt	fragt	antwortet

Übung A

Wer, wem, wen, oder was?
Beispiel: **Ich** kaufe ein Buch. **Wer** kauft ein Buch?

1. Klaus hat **ein Buch**. ....?
2. Ich sehe **euch** jeden Tag ....?
3. Er gibt **uns** ein Buch. ....?
4. **Petra** schenkt Klaus ein Buch. ....?
5. Ich antworte **dir**. ....?
6. **Wir** fragen dich. ....?
7. Das Auto hat **vier Türen**. ....?
8. Er gibt **mir** seine Zeitung. ....?
9. Du fragst **ihn** nach seinem Namen. ....?

Übung B

Personalpronomen im Dativ und Akkusativ

1. Er schenkt .... (sie) einen Ring.
2. Ich kenne .... (er) nicht.
3. Ich höre .... (du) gut. Hörst du .... (ich) auch?
4. Er gibt .... (sie) ein Buch. Sie gibt .... (er) ein Heft.
5. Ich komme heute zu .... (du). Du kommst morgen zu .... (ich).
6. Wir rufen .... (du) an.
7. Sie kauft .... (er) ein Hemd.

Übung C ✎

Ersetze die Namen durch Personalpronomen

1. Sabine zeigt Klaus ein Buch. Sie zeigt ....
2. Peter gibt Petra einen Schlüssel.
3. Maria nimmt den Ring von Karl.
4. Maria fragt Heinz: „Wo wohnst du“?
5. Heinz antwortet Maria: „Ich wohne in Berlin.“
6. Karl sagt zu Heinz und Maria: „Guten Morgen“.
7. Heinz und Maria antworten Karl: „Guten Morgen“.
8. Maria fragt Karl: „Hast du ein Feuerzeug“?
9. Karl gibt Maria ein Feuerzeug.
10. Maria nimmt das Feuerzeug von Karl und sagt: „Danke“.



Übung D Zwei schöne Liebesbriefe,
aber ohne Personalpronomen...



Lieber Stefan,

wie geht es ....? Ich gratuliere .... zu deinem Geburtstag! Ich möchte .... diesen Brief geben. Erinnerst du dich an ....? Ich denke jeden Tag an .... Darum schreibe ich .... diesen Brief. Du gefällst .... sehr. Gefalle ich .... auch? Oder gefällt .... Monika besser? Vorsicht, vertrau .... nicht! Denn sie liebt .... nicht! Sie geht mit Peter. Sie gehört ...., nicht ....! Bitte hör auf ....! Du kannst .... ruhig glauben, denn ich will nur das Beste für .... Du und ...., ... sind das ideale Paar. Ich hoffe, du verstehst .... .Also: Liebst du ....???
Antworte .... bitte bald. Du fehlst .... sehr!

In Liebe, deine Rosi

Liebe Rosi,

danke, ... geht es gut. Natürlich erinnere ich .... an ....!
Auch ich möchte .... einen Brief geben. Gefalle ich .... wirklich so gut? Wie kann ich .... zeigen, dass du .... auch gefällst?
Möchtest du mit .... ins Kino gehen? Wie gefällt .... Peter?
Er ist immer sehr nett zu .... Möchtest du lieber mit .... ins Kino gehen?
Ich weiß, dass Monika .... nicht liebt. Sie gehört zu Peter, nicht zu ....
Darum traue ich ...., nicht .... Natürlich glaube ich ...., auch wenn wir .... noch nicht gut kennen.
Du willst sicher nur das Beste für .... beide.
Rufst du .... bald an? Oder möchtest du .... lieber schreiben?
Ich freue .... über jeden Brief von .... und denke oft an ....
Wie geht es deinen Eltern? Sprichst du mit .... über uns?

Liebe Grüße und bis bald,
Stefan

PS: Wann gibst du .... deine Telefonnummer?

Übung E Wie heißt es richtig?

1. Ich .... (kennen) .... (du) nicht.
2. Das Auto .... (gehören) .... (sie).
3. .... (trinken) du .... (ein Kaffee) mit .... (ich)?
4. Heute gehen wir ohne .... (ihr) ins Kino.
5. Ich .... (rufen) .... (du), aber du .... (hören) .... (ich) nicht.
6. Er .... (schenken) .... (sie) ein...... schön..... Ring.
7. Sie .... (danken) .... (er) mit .... (ein Kuss).
8. .... (geben) du .... (ich) .... (der Schlüssel)?
9. Peter .... (kaufen) .... (die Mutter) .... (ein) Geschenk.
10. Herr Schulz .... (bitten) .... (der Polizist) um Hilfe.
11. Klaus .... (fragen) .... (der Lehrer), ob er .... (er) hilft.
12. Maria .... (zeigen) .... (der Vater) .... (sie) Zeugnis.

Übung F

1. Eine Blumenvase ist keine Person, sondern eine S................ .
2. Der Tisch steht nicht in der Ecke, sondern in der M.............. .
3. Die Blumen sind in der B............................. .
4. Das Gegenteil von rechts ist l............... .
5. Kinder essen gerne Sch....................... .
6. Herr Müller arbeitet in einem B............. .
7. Viele Papiere zusammen sind in einem O............... .
8. Peter hat Zigaretten, aber kein F............................ .
9. Heinz und Sabine haben Eltern. B........... haben Eltern.
10. Sprichst du deutsch? Ja, aber nur ein b................... .

Übung G „**mit**“ oder „**ohne**“. Was sehen wir auf dem Foto? Wir sehen:

1. Peter .... seiner Freundin
2. Vater .... seinen Hund.
3. Klaus .... seine Freundin.
4. Mutter .... ihrer Schwester.
5. Hans .... seinen Brüdern.
6. Sabine .... ihr Auto.
7. Maria .... ihrem Vater.
8. Vera .... ihre Schwester.
9. Paul .... seinen Eltern.
10. Fr. Lutz .... ihren Mann.

Lektion 16: Uhr, Kalender; Dauer; Einführung Perfekt



Wie spät ist es hier? Es ist fünf vor halb neun.

- Hallo Karl! Wohin fährst du heute?
- Ich fahre heute nach München.
- Um wie viel Uhr fährt der Zug?
- Um 18:30 Uhr. Wohin fährst du?
- Ich fahre nach Bremen.
- Und wann fährt dein Zug?
- Mein Zug fährt eine halbe Stunde später.
- Wie spät ist es jetzt?
- Es ist jetzt halb fünf.
- Also haben wir noch zwei Stunden Zeit.
  Trinken wir einen Kaffe?



Es ist 13:00 Uhr. Peter isst zu Mittag.
Peter sagt: "Es ist 1 Uhr mittags".
Um 1 Uhr nachts schläft er.

Es ist 5:15 Uhr oder 17:15 Uhr.
Es ist **viertel nach** 5 morgens.
Es ist viertel nach fünf nachmittags.





Es ist 10:45 Uhr oder 22:45 Uhr.
Es ist **viertel vor** elf morgens.
Es ist viertel vor elf nachts.

Es ist 7:35 Uhr oder 19:35 Uhr.
Es ist **fünf nach halb** acht morgens.
Es ist fünf nach halb acht abends.



Diese Uhren haben einen kleinen und einen großen Zeiger. Der kleine Zeiger zeigt auf die Stunden, der große auf die Minuten. Beispiel: Der große Zeiger zeigt auf die „10", der kleine auf die „9". Wie spät ist es? Es ist **zehn vor neun**.
Zeigt der große Zeiger auf die „4", ist es **zwanzig nach neun**.
Ein Tag hat 24 Stunden, eine Stunde hat 60 Minuten, eine Minute dauert 60 Sekunden, und eine Viertelstunde dauert 15 Minuten.

Am Bahnhof. Herr Albert braucht Informationen

Herr Albert: Entschuldigung, wann fährt der nächste Zug nach Hannover?

Beamter: Um acht Uhr.

Herr Albert: Und wann ist der Zug in Hannover?

Beamter: Um 13:00 Uhr.

Herr Albert: Die Reise dauert also fünf Stunden?

Beamter: Das ist richtig.

Herr Albert: Und wann fährt von dort ein Zug nach Bremen?

Beamter: Der nächste Zug fährt um 15:00 Uhr.

Herr Albert: Also um drei Uhr?

Beamter: Ja, um drei Uhr nachmittags.

Herr Albert: Und wann ist dieser Zug in Bremen?

Beamter: Ankunft in Bremen um 18:30 Uhr.

Herr Albert: Also um sechs Uhr dreißig.

Beamter: Richtig, um sechs Uhr dreißig abends.

Herr Albert: Und gibt es um diese Zeit noch eine Verbindung nach Flensburg?

Beamter: Ja, Abfahrt in Bremen um 19:20 Uhr, Ankunft in Flensburg um 22:10 Uhr.

Herr Albert: Also um zehn nach zehn.

Beamter: Ja, um zehn nach zehn nachts.

Herr Albert: Das ist aber eine lange Reise.

Beamter: Richtig, warum fahren Sie nicht direkt nach Flensburg?

Herr Albert: Geht das denn?

Beamter: Natürlich, Abfahrt 8:45 Gleis 3, Ankunft in Flensburg 17:10. Normalerweise hat dieser Zug keine Verspätung.

Herr Albert: Und ich muss nicht umsteigen?

Beamter: Nein, sie haben direkte Verbindung nach Flensburg.

Herr Albert: Vielen Dank für die gute Auskunft.

Beamter: Keine Ursache und Gute Reise.

Wann, wie lange, bis wann?

- Um 8 Uhr morgens geht Heidi zur Schule.
- Um 1 Uhr mittags, also um 13 Uhr, isst sie zuhause mit ihren Eltern.
- Um 4 Uhr nachmittags, also um 16 Uhr, macht sie Hausaufgaben.
- Um 6 Uhr abends, also um 18 Uhr, geht sie mit Sabine ins Kino.
- Um 10 Uhr nachts, also um 22 Uhr, geht sie schlafen.

dauern, beginnen, enden

Um wie viel Uhr beginnt Ihre Arbeit?
Meine Arbeit beginnt schon früh um 7 Uhr morgens.
Wann endet Ihre Arbeit?
Sie endet spät um 8 Uhr abends.
Wie lange dauert Ihre Arbeit?
Meine Arbeit dauert 13 Stunden.
Wie bitte? Warum dauert Ihre Arbeit so lange?
Ich bin der Chef. Die Firma gehört mir.

Die Schule beginnt **früh**.
Der Film im Kino endet **spät**.
Bis wann dauert der Film? **Bis** 23 Uhr.

Wie lange dauert die Fahrt
von Essen nach Düsseldorf?
Von 17:10 **bis** 17:51, also 41 Minuten.



Bahnhof München-Parsing

S-Bahnverkehr

Essen – Langenfeld — **Verbundtarif VRR**
Langenfeld – Köln — **Verbundtarif VRS**

Am 5., 15. VI., 1. XI. 95, 27. V. 96 Verkehr wie sonn- und feiertags

Zug	S	S	S	S	S	S	S	S	S
Essen Hbf	17 10		17 30		17 50		18 10	18 30	18 50
Essen Süd	17 12		17 32		17 52		18 12	18 32	18 52
Essen Stadtwald	17 15		17 35		17 55		18 15	18 35	18 55
Essen-Hügel	17 18		17 38		17 58		18 18	18 38	18 58
Essen-Werden	17 21		17 41		18 01		18 21	18 41	19 01
Kettwig	17 25		17 45		18 05		18 25	18 45	19 05
Kettwig Stausee	17 27		17 47		18 07		18 27	18 47	19 07
Hösel	17 31		17 51		18 11		18 31	18 51	19 11
Ratingen Ost ○	17 35		17 55		18 15		18 35	18 55	19 15
Ratingen Ost	17 35	17 45	17 55	H 18 05	18 15	H 18 25	18 35	18 55	19 15
Düsseldorf-Rath	17 40	17 50	18 00	18 10	18 20	18 30	18 40	19 00	19 20
Düsseldorf-Rath Mitte	17 42	17 52	18 02	18 12	18 22	18 32	18 42	19 02	19 22
Düsseldorf-Derendorf ✈	17 45	17 55	18 05	18 15	18 25	18 35	18 45	19 05	19 25
Düsseldorf Zoo	17 47	17 57	18 07	18 17	18 27	18 37	18 47	19 07	19 27
Düsseldorf Wehrhahn	17 49	17 59	18 09	18 19	18 29	18 39	18 49	19 09	19 29
Düsseldorf Hbf ○	17 51	18 01	18 11	H 18 21	18 31	H 18 41	18 51	19 11	19 31

Fahrplan der S-Bahn ab Essen-Hauptbahnhof (Hbf). Fährt die S-Bahn direkt zum Flughafen?





Wie kommt Frau Kohl zum Bahnhof?
Sie fährt mit dem Auto.

Herr Müller fährt nicht mit dem Auto.
Er geht zu Fuß zur Arbeit.

Ein ganz normaler Arbeitstag

Herr Müller geht, außer am Wochenende, jeden Morgen um sieben Uhr aus dem Haus. Er geht zu Fuß bis zum Bahnhof, dann nimmt er den Zug nach Düsseldorf. Sein Zug fährt um viertel vor acht. Heute ist der Zug pünktlich, aber manchmal hat er Verspätung. Die Fahrt von Oberhausen nach Düsseldorf dauert 20 Minuten. Seine Arbeit beginnt um halb neun und dauert bis 17 Uhr.
Um 13 Uhr hat er eine halbe Stunde Mittagspause. Dann isst er in der Kantine zu Mittag und spricht mit seinen Kollegen. Um 17 Uhr hat Herr Müller Feierabend. 15 Minuten später sitzt er wieder im Zug und fährt zurück nach Oberhausen. Herr Müller ist jetzt müde und geht nicht zu Fuß, sondern nimmt die Straßenbahn Nr. 301.
Gegen 18 Uhr ist er wieder zu Hause und isst mit seiner Familie zu Abend.

Er geht **zur** Arbeit.
Er geht **zum** Bahnhof.

Zu + Dativ

	beginnen	**enden**	**dauern**	**fahren**	**gehen**
ich	beginne			fahre	gehe
du	beginnst			fährst	gehst
er	beginnt	endet	dauert	fährt	geht
ihr	beginnt			fahrt	geht

◁ Juni 2004 ▷						
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	**10**	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	1	2	3
Heute ist Sonntag, der **20. Juni 2004**						

Das ist ein Kalender.
Er zeigt den **Tag**, die **Woche** von Sonntag (So) bis Samstag (Sa), den **Monat** Juni und das **Jahr** 2004.
Die anderen Wochentage sind Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag.
Die Monate heißen Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November und Dezember.

Der **erste** Monat im Jahr ist der Januar, der **letzte** ist der Dezember.
Der **zweite** Monat ist der Februar, der **dritte** der März, der **vorletzte** Monat ist der November.
Die Woche hat sechs Arbeitstage, am Sonntag und an Feiertagen arbeitet man nicht.
Feiertage sind z.B. Weihnachten (25. Dezember), Neujahr (1. Januar), Tag der Arbeit (1. Mai), Tag der deutschen Einheit (3. Oktober). Diese Feiertage gelten in ganz Deutschland.
Andere Feiertage, z.B. „Fronleichnam" (Corpus Christi), gelten nicht in ganz Deutschland.
Feiertage und Sonntage sind im Kalender meistens besonders markiert.

Welchen Tag haben wir heute?
Heute ist Dienstag.
Welches Datum haben wir heute?
Wir haben heute den 21zigsten August. (Formal: 21. August)
Der wievielte ist heute?
Heute ist der 21zigste August.
Wann hast du Geburtstag, Peter?
Am 10ten Juni. (Formal: 10. Juni)
Auf welchen Tag fällt dieses Jahr dein Geburtstag?
In diesem Jahr fällt mein Geburtstag auf einen Donnerstag.



Er ist am 23.2.1685 geboren.

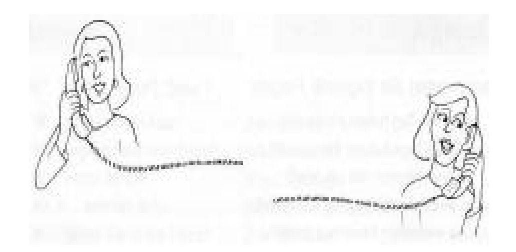
ich	bin	
du	bist	
er	ist	geboren
wir	sind	(gestorben)
ihr	seid	
Sie/sie	sind	

ich	habe	
du	hast	
er	hat	gelebt
wir	haben	
ihr	habt	
Sie/sie	haben	

Der Komponist Mozart ist am 27. Januar 1756 geboren und am 5. Dezember 1791 gestorben.
Der Dichter Goethe ist am 28. August 1749 geboren. Er ist mit 88 Jahren gestorben.
Der italienische Maler Leonardo da Vinci ist am 2. Mai 1519 mit 67 Jahren gestorben.
Wie viele Jahre **hat** Mozart **gelebt**? In welchem Jahr **ist** Goethe **gestorben**?
Wann **ist** Leonardo da Vinci **geboren**? Wie viele Jahre hat G. Fr. Händel gelebt?

Auf dem Ausländeramt in Frankfurt:

Herr Rodriguez, wann sind Sie geboren? **Am 19. September 1971**.
Ihr Geburtsort? **Vera Cruz, Mexiko**.
Lebt Ihr Vater noch? **Ja, mein Vater lebt noch. Er ist 68 Jahre alt**.
Lebt Ihre Mutter auch noch? **Nein, meine Mutter lebt nicht mehr**.
Wann ist sie gestorben? **Sie ist 1998 gestorben**.
Lebt ihr Vater allein? **Nein, er wohnt jetzt bei meiner Schwester in Tampico**.
Ihr Familienstand? Ledig, verheiratet oder geschieden? **Ich bin seit einem Jahr geschieden**.
Wann waren Sie zum letzten Mal in Deutschland? **Im März 2002**.
Wo sind Sie jetzt gemeldet? **In Marburg**.
Ihr Pass ist nur noch drei Monate gültig... **Ja, ich gehe morgen zur Botschaft**.
Hier ist Ihr Visum für drei Monate. **Vielen Dank. Auf Wiedersehen**.



	tun	fallen	leben	packen	tanzen
ich	tue	falle	lebe	packe	tanze
du	tust	fällst	lebst	packst	tanzt
er	tut	fällt	lebt	packt	tanzt
ihr	tut	fallt	lebt	packt	tanzt

Hallo, Petra! Wie geht's? **Hallo, Doris. Mir geht's gut**.
Kommst du zu mir? **Du, das geht heute schlecht. Ich habe sehr viel zu tun**.
Und morgen? **Morgen gehe ich mit meiner Oma ins Theater**.
Und übermorgen? **Am Mittwoch kommt mein Onkel aus Berlin zu Besuch**.
Geht es vielleicht am Donnerstag? **Ja, wir gehen in die Disko. Kommst du mit?**
Nein, zum Tanzen habe ich keine Lust. Wie sieht es mit Freitag aus? **Nicht gut, am Freitag packen wir Koffer. Wir fahren am Wochenende in die Schweiz, tut mir echt leid**.
Macht nichts! Vielleicht klappt's ja nächste Woche. **Bestimmt! Danke für deinen Anruf**.

Übung A

1. Wie viele Sekunden hat eine Minute?
2. Wie lange dauert eine Viertelstunde?
3. Um wie viel Uhr beginnt Ihr Deutschunterricht?
4. Wie lange dauert Ihre Arbeit und wie lange haben Sie Pause?
5. Der Wecker von Herrn Müller klingelt um viertel vor sechs. Wo stehen die Zeiger?
6. Eine Digitaluhr zeigt 19:25 Uhr. Auf einer Analoguhr ist es .... abends.
7. Der Zug von Herrn Müller hat 30 Minuten Verspätung. Wann ist er in Düsseldorf?
8. Peter ist um zwanzig vor sieben am Bahnhof. Die S-Bahn fährt um 7:12 auf Gleis 3. Wie viele Minuten hat er noch Zeit für einen Kaffee?
9. Es ist zwanzig nach acht. Die nächste Straßenbahn fährt in 30 Minuten. Wann?



Übung B

1. Auf welchen Wochentag fällt dieses Jahr Ihr Geburtstag?
2. Wie heißt der erste Feiertag im Jahr?
3. An welchen Tagen fährt Herr Müller nicht nach Düsseldorf?
4. Herr Becker ist pünktlich um 18:11 in Düsseldorf. Um wie viel Uhr hat er in Essen Hbf die S-Bahn genommen und wie lange dauerte die Fahrt?
5. Wie heißt der erste Arbeitstag der Woche und wie der letzte vorm Wochenende?
6. Wie heißt der Tag zwischen dem zweiten und dem vierten Arbeitstag?
7. Wie heißt der zweite und der vierte Arbeitstag der Woche?
8. Welches Datum haben wir heute?
9. Wie heißt der erste und der vorletzte Monat im Jahr?
10. Frau Kohl fährt ab Essen Hbf mit der S-Bahn zum Flughafen. Muss sie umsteigen?
11. Welche Monate haben 31 Tage, welcher hat weniger als 30 Tage?
12. Wie erkennt man Feiertage im Kalender?
13. Warum fährt Herr Müller am 3. Oktober nicht zur Arbeit? (Weil ..... ist.)

Übung C

1. Goethe .. am 28. August .. . Er .. 88 Jahre .. .
2. Leonardo da Vinci .. am 2. Mai 1519 .. . Wie lange .. er .. ?
3. Mozart .. im Jahre 1756 .. . Wann .. er .. ?
4. Wann sind Sie geboren?
5. Wie heißt Ihr Geburtsort?
6. Wie ist ihr Familienstand?
7. Wie ist der Familienname Ihrer Mutter?
8. .... mir leid, aber ich kann morgen nicht kommen.
9. Lebt Ihr Vater ....? Ja, m....... Vater und m........ Mutter leben ....
10. ich ...., du ...., er ...., ihr .... (tun).
11. ich ...., du ...., er ...., ihr .... (fallen).
12. ich ...., du ...., er ...., ihr .... (leben).
13. Petra .... ihren Koffer. Sie fährt morgen in die Schweiz.
14. In welchem Monat ist der Komponist G. Fr. Händel gestorben?

Übung D

Wie heißen diese Sätze richtig und in richtiger Reihenfolge?

1. Zug, 9:21 Uhr, fahren, von, ihr, um, Gleis 6
2. Der, gefallen, gut, Kölner Dom, sie
3. Herr, arbeiten, Müller, am, nicht, Wochenende
4. Sein, um, Köln, sie, pünktlich, in, 11:21 Uhr
5. Fahrt, mit, dauern, Zug, Stunden, dem, zwei, die
6. Nach, fahren, ganze Familie, Köln, die, am Sonntag
7. Zug, keine, der, haben, Verspätung, heute

Lektion 17: Reflexivpronomen; Verben; Präpositionalobjekt



Guten Tag, Herr Schneider. So ein Zufall! <u>Woher</u> kommen Sie jetzt? Aus München?
Guten Tag, Herr König. Nein, ich komme aus Berlin. Und **<u>wohin</u>** fahren Sie?
Ich habe einen wichtigen Termin in Hamburg. Wann fährt Ihr Zug? **Um 16:10 Uhr.** Dann haben Sie ja noch zwanzig Minuten Zeit. Gute Reise. **Vielen Dank. Auf Wiedersehen.**

Wohin = Akkusativ	**Wo, Woher = Dativ**
Wohin lege ich das Buch? Ich lege es auf **den** Tisch.	**Wo liegt das Buch?** Es liegt auf **dem** Tisch.
Wohin stellt er die Tasse? Er stellt sie in **den** Schrank.	**Wo steht die Tasse?** Sie steht **im** Schrank.
Wohin geht Herr Schneider? Er geht **ins** Restaurant.	**Wo isst Herr Schneider?** Er isst **im** Restaurant.
Wohin setze ich mich? Ich setze **mich** auf **den** Stuhl.	**Wo sitze ich?** Ich sitze auf **dem** Stuhl.

Reflexive Verben erscheinen im Dativ oder im Akkusativ:

Ich setze **mich** auf den Stuhl. (A)	Ich wasche **mir** die Hände. (D)
Du setzt **dich** auf meinen Stuhl.	Du wäschst **dir** die Hände.
Er setzt **sich** auf einen Stuhl.	Er wäscht sich die Hände.
Wir setzten uns auf deine Stühle.	Wir waschen uns die Hände.
Ihr setzt euch auf eure Stühle.	Ihr wascht euch die Hände.



Im Bahnhofsrestaurant

Herr Schneider hat großen Hunger. Er geht in ein Restaurant und setzt sich an einen Tisch in der Ecke. Er stellt seine Tasche unter den Tisch und wartet, bis der Kellner kommt. Bald kommt der Kellner und fragt ihn: „**Was möchten Sie essen?**" Herr Schneider antwortet ihm: „Ich möchte einen Teller Kartoffelsalat und dazu eine Bratwurst. Geht das?"
„**Selbstverständlich. Möchten Sie auch etwas trinken?**" „Ja, zum Essen bitte ein Glas Orangensaft, danach bitte eine Tasse Kaffee."
Der Kellner geht zuerst an die Kasse, zieht einen Schlüssel aus der Tasche und tippt die Bestellung von Herrn Schneider in den Computer. Dann geht er in die Küche und bestellt das Essen und die Getränke für Herrn Schneider. Danach bringt er den Orangensaft, einen Teller und das Besteck. Herr Schneider möchte auch noch eine Tageszeitung. Der Kellner bringt sie ihm zusammen mit dem Essen. Er legt sie auf den Tisch und Herr Schneider beginnt zu essen. Nach dem Essen schaut Herr Schneider nervös auf seine Uhr. „Ist es schon so spät?" fragt er sich. Er bezahlt, steckt sich die Zeitung unter den Arm und geht schnell zum Bahnsteig 4.
Im Zug schläft er bald ein und kann seine Zeitung nicht mehr lesen. Seine Tasche steht noch immer unterm Tisch im Bahnhofsrestaurant...

	hängen	legen	liegen	sich setzen	sitzen
ich	hänge	lege	liege	setze mich	sitze
du	hängst	legst	liegst	setzt dich	sitzt
er	hängt	legt	liegt	setzt sich	sitzt
ihr	hängt	legt	liegt	setzt euch	sitzt

sprengen	springen	stellen	stehen	senken	sinken
sprenge	springe	stelle	stehe	senke	sinke
sprengst	springst	stellst	stehst	senkst	sinkst
sprengt	springt	stellt	steht	senkt	sinkt
sprengt	springt	stellt	steht	senkt	sinkt

Wohin...? (Aktion, Bewegung)
Ziel = Akkusativ-Objekt

Wo...? (Ergebnis, Ort)
Ziel = Dativ-Objekt

Er legt das Buch auf den Tisch. ---> Jetzt liegt das Buch auf dem Tisch.
Ich setze mich auf den Stuhl. ---> Jetzt sitze ich auf dem Stuhl.
Du stellst das Glas in den Schrank. ---> Jetzt steht das Glas im Schrank.
Ich hänge den Mantel an den Haken. ---> Jetzt hängt der Mantel am Haken.
Ich stecke den Brief in den Briefkasten. --> Jetzt liegt der Brief im Briefkasten.



Übung A

1. Heute gehe ich .... die Stadt und kaufe m....... einen schön.... Film.
2. „................. (schlafen) du viel?“ „Nein, nur am Wochenende .... ich lange.“
3. Herr Schneider .... (stellen) die Tasche u.......... d....... Tisch.
4. „Gehst du jetzt i...... Hotel?“ „Nein, jetzt fahre ich z...... Flughafen.
5. „Ich setze m....... auf diesen Stuhl. Wohin setzt du d........?
6. „Möchten Sie s........ setzen?“ „Nein, danke, ich st......... lieber.“
7. Herr König setzt s...... ...... d...... Sessel und liest Zeitung.
8. „W............ .... (legen) du die Zeitung?“ „Ich .... sie auf d...... Stuhl“.
9. „W............ kommst du jetzt? Ich komme gerade .... Hamburg.
10. Der kleine Peter wäscht .... vor dem Essen nie die Hände.
11. „W............. fahrt ihr morgen?“ .... fahren morgen nach Düsseldorf.
12. „W............. wartest du?“ „Ich warte .... den nächsten Bus.“
13. „......... w...... wartet ihr?“ .... warten .... unser...... Lehrer.“
14. Herr Meier br.......... seinen Sohn jeden Morgen .... Schule.

Übung B ✎

1. An welchen Tisch setzt sich Herr Schneider im Bahnhofsrestaurant?
2. Was macht er mit seiner Tasche?
3. Was bestellt Herr Schneider?
4. Was trinkt Herr Schneider nach dem Essen?
5. Wohin geht der Kellner nach der Bestellung zuerst?
6. Was macht der Kellner, bevor er in die Küche geht? (Beschreibung).
7. Wohin legt der Kellner die Tageszeitung?
8. Was macht Herr Schneider mit der Zeitung, als er zum Bahnsteig geht?
9. Wo befindet sich in diesem Moment seine Tasche?

Übung C ✎ (Reflexivpronomen)

1. Ich dusche .... jeden Tag. Wäschst du .... auch jeden Tag die Haare?
2. Erinnerst du .... an m...... ? Nein, ich erinnere .... nicht an ....
3. Heute kaufe ich .... eine Kamera. Was kaufst du .... ?
4. Was wünscht .... euch? Wir wünschen .... zwei neue Tennisschuhe.
5. Was schenken Sie .... zu Weihnachten, Herr König?
6. Alle Ringe sind sehr teuer. Ich kann .... keinen dieser Ringe leisten.
7. Herr Lutz bewirbt .... bei Siemens um eine Stelle als Elektroingenieur.
8. Warum kannst du .... deine Kontonummer nicht merken?
9. Susana und Jürgen freuen .... auf den nächsten Urlaub am Meer.
10. Worüber ärgerst du ....? Ich ärgere .... über die hohe Telefonrechnung.

11. Wie lange kennt ihr .... schon? Wir kennen .... schon drei Jahre.
12. Ich kann .... ohne Probleme selbst helfen.

Übung D

1. Sätze mit Präpositionen bilden: Ich ärgere mich **über** deine Antwort.
2. Fragen stellen: **Worüber** ärgerst du dich? Ärgerst du dich **darüber**?
3. Antworten: Ja, **darüber** ärgere ich mich. Nein, **darüber** ärgere ich mich nicht.
4. **Worüber** ärgert ihr euch? Wir ärgern uns über deine Antwort.

sich ärgern **über**, sich bewerben **um**, sich erinnern **an**, sich freuen **auf**, **über**,
sich aufregen **über**, sich drehen **um**, sich entscheiden **für**, **gegen**,
sich erkundigen **nach**, sich handeln **um**, sich hüten **vor**, sich interessieren **für**,
sich konzentrieren **auf**, sich kümmern **um**, sich sehnen **nach**, sich wehren **gegen**,
sich sorgen **um**, sich täuschen **in**, sich unterhalten **über**, sich verlassen **auf**,
sich verlieben **in**, sich verstehen **auf**, sich vertiefen **in**, sich wundern **über**,
sich ekeln **vor**, sich eignen **für**, sich erholen **von**, sich begnügen **mit**,
sich auskennen **in**, sich auswirken **auf,** sich beklagen **über,** sich beschweren **über**, **bei**,
sich bemühen **um**, sich informieren **über, bei,** sich ausruhen **von**, sich streiten **über**

Übung E

.....? Mit wem, Wessen, Woraus, Womit, Woher, Wofür, Wohin
Worüber, Woran, Worauf, Wozu

Beispiel: Ich spreche mit meinem Chef ------ > **Mit wem** sprichst du?

1. Herr Münzer kommt aus der Schweiz.
2. Meine Uhr ist aus Silber und Gold.
3. Heute gehe ich mit Monika ins Kino.
4. Das ist unser neues Haus.
5. Ich fahre mit dem Bus zur Arbeit.
6. Unser Zug fährt nach Hamburg.
7. Ich reise allein.
8. Das weiß ich aus der Zeitung.
9. Ich stelle die Milch in den Kühlschrank.
10. Dieter macht sich nichts aus Frauen.
11. Hefe braucht man zum Backen.
12. Eine Uhr dient als Zeitmesser.
13. Ich denke gerade an meine Mutter.
14. Brot macht man aus Mehl und Wasser.
15. Ich spreche nicht gern über mich.
16. Wir warten auf die Straßenbahn.

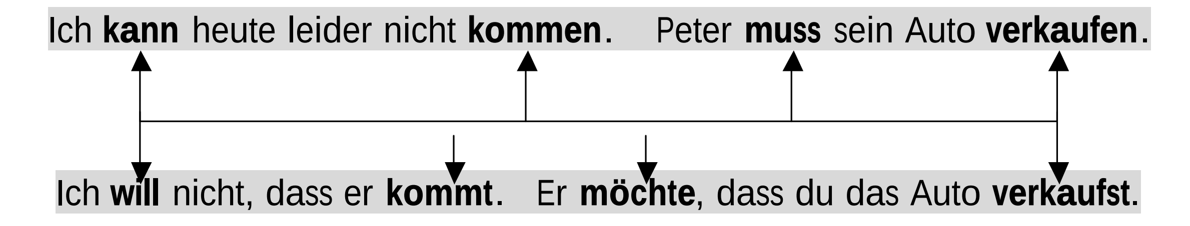
Lektion 18: Modalverben



Entschuldigung bitte, ich muss dringend telefonieren.
Können Sie mir einen Euro wechseln?
Ich kann Ihnen zwei 50 Cent Münzen geben. Hilft Ihnen das?
Ja. Vielen Dank für Ihre Hilfe. Darf ich Ihren Namen wissen?
Mein Name ist Baumann.
Nochmals vielen Dank Herr Baumann.

Modalverben

	können	dürfen	wollen	möchten	mögen	sollen	müssen
ich	kann	darf	will	möchte	mag	soll	muss
du	kannst	darfst	willst	möchtest	magst	sollst	musst
er, sie, es	kann	darf	will	möchte	mag	soll	muss
wir	können	dürfen	wollen	möchten	mögen	sollen	müssen
ihr	**könnt**	**dürft**	**wollt**	**möchtet**	**mögt**	**sollt**	**müsst**
sie, Sie	können	dürfen	wollen	möchten	mögen	sollen	müssen



Regel: Das Modalverb steht vorne im Satz, das Bezugsverb im **Infinitiv am Ende**.
Bei den Verben wollen, möchten, mögen, kann ein Nebensatz folgen.
Das Bezugsverb (kommen, verkaufen) steht dann **konjugiert am Ende**.

Der Gebrauch der Modalverben

können
1. Ich kann mir Zahlen gut merken. (Fähigkeit)
2. Kann man von hier den Eifelturm sehen? (Möglichkeit)
3. Du kannst heute in die Disko gehen. (Erlaubnis)
4. Tut mir wirklich leid, aber ich kann heute nicht. (können = Vollverb)

dürfen
1. In dieser Zone im Flughafen darf man rauchen. (Erlaubnis)
2. Vor der Ausfahrt darf man nicht parken. (Verbot)
3. Darf ich Ihnen eine Frage stellen? (höfliche Frage)

müssen
1. Ich muss diesen Antrag unterschreiben. (Pflicht, Notwendigkeit, Befehl)
2. Ihr müsst an eure Gesundheit denken.
3. Ich **brauche** diesen Antrag **nicht zu** unterschreiben. (**nicht brauchen zu** = nicht müssen)
4. Leider muss ich jetzt nach Hause. (müssen = Vollverb)

sollen
1. Mein Arzt sagt, dass ich mehr Sport treiben soll. (Rat, Empfehlung)
2. Ich soll jeden Tag zwei von diesen Tabletten nehmen.
3. Man soll nicht nur an sich selbst denken. (moralisches Gebot)
4. Was soll denn diese Frage! (sollen = Vollverb)

wollen
1. Die Angestellten wollen mehr Geld für ihre Arbeit. (Forderung, Vollverb)
2. Er will sein Studium so schnell wie möglich beenden. (Plan, Absicht)
3. Wir wollen nicht einen Tag länger in diesem Haus wohnen.
4. Wohin willst du denn jetzt? (wollen = Vollverb)

möchten
1. Ich möchte jetzt lieber allein sein. (Wunsch)
2. Möchtet ihr eine Flasche Bier (haben, trinken)? (möchten = Vollverb)
3. Dieses Jahr möchten wir Urlaub in Mexiko machen. (Plan, Absicht)
4. Möchtest du, dass **ich** den Satz noch einmal **sage**?

mögen
1. Peter mag keine Milch. (Geschmack) (mögen = Vollverb)
2. Ich mag nicht gern zu spät kommen. (modaler Gebrauch)
3. Wir mögen unseren Lehrer sehr. (mögen = Vollverb)

Das Modalverb im Nebensatz



Können Sie diesen Schein wechseln?
Ich weiß nicht, ob ich das darf.
Welche Scheine dürfen Sie wechseln?
Ich weiß nicht, warum ich das sagen soll.
Sie wissen aber, dass ich den Schein wechseln muss?
Ja, wenn ich es wissen möchte.
Und wann möchten Sie es wissen?
Ich möchte, dass Sie nett und höflich sind.
Können Sie bitte diesen Schein wechseln?
Jetzt weiß ich, dass ich es tun möchte.

Regel: Das **Modalverb** steht im **Nebensatz** konjugiert **am Ende**.
Davor steht das **Bezugsverb im Infinitiv**.

1. Familie Müller weiß nicht, wie sie die Raten fürs neue Auto **bezahlen soll**.
2. Herr Schwarz ist sich sicher, dass auch Helga ihn näher kennen **lernen will**.
3. Frau Hoffmann fragt, ob sie morgen eine Stunde später **kommen darf**.
4. Ihr braucht uns nicht zu sagen, dass wir pünktlich **sein müssen**.
5. Sabine treibt viel Sport, weil sie gesund **bleiben möchte**.
6. Herr Sommer ist Vegetarier, weil er kein Fleisch **mag**.

Auch das **normale Verb** steht im Nebensatz konjugiert **am Ende**, aber **ohne Bezugsverb**.

1. Herr Lutz kauft sich ein neues Auto, **obwohl** er kein Geld **hat**. (konzessiv)
2. Herr Schlegel fährt jedes Jahr nach Schweden, **weil** er dieses Land **liebt**. (kausal)
3. Lara isst viel Gemüse und Vitamine, **damit** sie gesund **bleibt**. (final)
4. Lara isst viel Obst und Gemüse, **um** gesund **zu** bleiben. (final)
5. Ja, ich komme gern, **wenn** das Wetter es **erlaubt**. (konditional)
6. Frau Sperber hat nur wenige Freunde, ***so* dass** sie oft allein **ist**. (konsekutiv)
7. Das Hotel ist leider nicht **so**, **wie** es im Reisekatalog **steht**. (modal)
8. Ich liebe dich **so**, **wie** du **bist**. (modal)
9. Ich komme euch sicher besuchen, **wenn** ich wieder in der Nähe **bin**. (temporal)
10. Ich warte auf dich, **bis** du mit der Arbeit fertig **bist**. (temporal)
11. Ich lese Zeitung, **während** du das Essen **kochst**. (temporal)
12. Frau Rose meint, **dass** Japanisch und Chinesisch schwere Sprachen **sind**.
13. **Da** es wieder einmal **regnet**, bleibe ich heute den ganzen Tag im Bett. (kausal)



Übung A
(wollen, müssen, möchten, können, dürfen, sollen, mögen, brauchen zu)

1. .... man hier vor 18 Uhr parken? Nein, erst ab 20 Uhr.
2. Ich .... dringend telefonieren, denn ich .... heute nicht kommen.
3. .... ihr Tee oder Kaffee zum Frühstück?
4. In der Bibel steht: „Du .... deinen Nächsten lieben, wie dich selbst."
5. Ich .... bitte ein Kännchen Kaffee und ein Stück Apfelkuchen mit Sahne.
6. Die Arbeiter .... samstags nur noch bis 12 Uhr arbeiten.
7. Mein Arzt sagt, ich .... jeden Tag drei von diesen Tabletten nehmen.
8. Die Verkäuferin fragt den Kunden: „................ ich Ihnen helfen?"
9. Herr Henke isst gerne Fleisch, aber er .... keinen Fisch.
10. Wann .... ihr morgen arbeiten? Wir beginnen um 7 Uhr.
11. Hans .... Lokführer werden, aber er .... keine Farben sehen.
12. .... Sie nicht lesen? Das Museum schließt pünktlich um 20 Uhr.
13. Was .... ich Ihnen bringen?
14. Warum .... du mir nicht die Wahrheit sagen? .... du immer lügen?
15. Mein Vater sagt, ich .... nicht nur an mich selbst denken.
16. Sie .... diesen Vertrag nicht .... unterschreiben, wenn Sie nicht ....
17. Natürlich .... man Geld stehlen, aber man .... es nicht.
18. Natürlich .... man sich jeden Tag waschen, aber man .... es nicht.
19. Natürlich .... man lügen, aber man .... es nicht.
20. Peter .... nicht mehr trinken, aber er .... es einfach nicht lassen.
21. Wenn ihr wirklich Modell werden ...., ... ihr noch 10 Kg abnehmen.
22. Ich .... einfach mehr üben, wenn ich Erfolg haben ....
23. Wer Geld braucht, ... auch sparen ....
24. Hans .... aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr körperlich arbeiten.
25. Wenn du in einem Jahr Deutsch sprechen ...., ... du auch Vokabeln lernen.
26. Ich .... heute nicht .... arbeiten, weil ich Urlaub habe.

Übung B Hier sind viele Fehler. Wie heißen die Sätze richtig?

1. Ich arbeiten müssen viel, weil möchten ich machen Urlaub in Deutschland.
   ....
2. Wenn wollen du lernen deutsch, müssen du lernen viele Wörter.
   ....
3. Können leihen mir du 20 Euro bis übermorgen?
   ....
4. Müssen leider sagen ich dir, dass keine Zeit heute haben ich.
   ....
5. Wenn kommen ihr pünktlich nicht, ihr brauchen zu kommen nicht.
   ....
6. Stehen es in der Bibel, dass man sollen sagen die Wahrheit immer.
   ....
7. Du wissen müssen doch, dass dürfen parken man hier nicht.
   ....
8. Peter studieren Medizin wollen. Er nicht werden wollen Ingenieur.
   ....
9. Nicht ich können schreiben richtig vielen diese falschen Sätze.
   ....

Übung C (obwohl, weil, damit, um zu, bis, während, so, dass, wenn)

1. Ich besuche dich morgen, ... ich Zeit habe.
2. Frau Schröder lebt allein, ... sie jung und hübsch ist.
3. Der Dieb kommt in der Nacht, ... ihn niemand sieht.
4. Herr König wartet am Bahnhof, ... der Zug kommt.
5. Viele Menschen müssen arbeiten, ... die Anderen schlafen.
6. .... ich am Wochenende frei habe, besuche ich meine Eltern.
7. Herr Lange arbeitet viel, ... mehr Geld für den Urlaub .... haben.
8. Das Wetter ist heute nicht ...., wie wir es uns wünschen.
9. Mein Auto ist in der Werkstatt, ... der Motor defekt ist.
10. Ich lese meine Zeitung, ... ich auf den Zug warte.
11. Frau Delgado lernt Deutsch, ... sie in Deutschland studieren möchte.
12. Herr Miller lernt Spanisch, ... er in Mexiko studieren kann.
13. Ich leihe dir 10 Euro, ... ich selbst nur wenig Geld habe.
14. Wie lange dauert es, ... dieser Brief in Mexiko ankommt?
15. Frau Delgado hört deutsche Musik, ... besser verstehen .... können.
16. Peter möchte am Samstag sein Auto reparieren, ... er nicht arbeiten muss.
17. Der Polizist sagt Frau Lange, ... sie hier nicht parken darf.
18. Die Deutschen sind nicht .... unfreundlich, wie viele glauben.

Welche Sätze können auch mit dem Nebensatz beginnen?

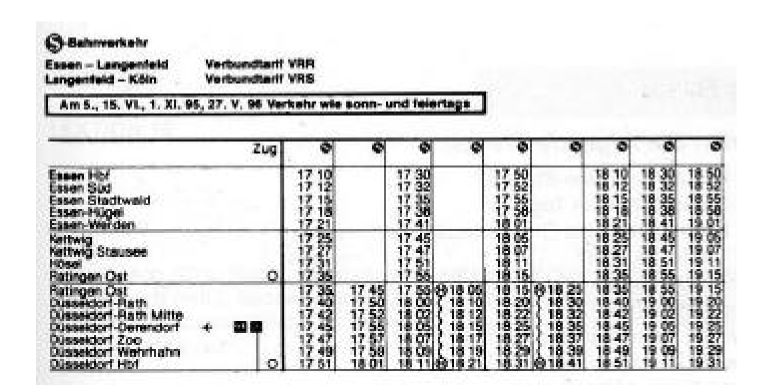
Lektion 19: Das trennbare Verb; Relativpronomen



Das ist Erika. Sie liest in einem Buch. Sie liest es durch, weil sie morgen eine Prüfung hat. Ihre Gedanken schreibt sie auf, damit sie nichts vergisst. Der Füller, mit dem sie alles aufschreibt, ist neu. Die Bücher, die sie nicht braucht, liegen auf dem Boden. Wenn sie mit den Hausaufgaben fertig ist, hört sie auf und geht mit ihren Freundinnen spielen. Das schöne Kleid, das sie jetzt anhat, zieht sie vorher aus, da es sonst schmutzig wird.

Erika muss ein Buch **durchlesen**. Erika **liest** das Buch in zwei Stunden **durch**.

Erika möchte alles **aufschreiben**. Erika **schreibt** ihre Gedanken **auf**.



S-Bahnverkehr

Essen – Langenfeld Verbundtarif VRR
Langenfeld – Köln Verbundtarif VRS

Am 5., 15. VI., 1. XI. 95, 27. V. 96 Verkehr wie sonn- und feiertags

Zug									
Essen Hbf	17 10		17 30		17 50		18 10	18 30	18 50
Essen Süd	17 12		17 32		17 52		18 12	18 32	18 52
Essen Stadtwald	17 15		17 35		17 55		18 15	18 35	18 55
Essen-Hügel	17 18		17 38		17 58		18 18	18 38	18 58
Essen-Werden	17 21		17 41		18 01		18 21	18 41	19 01
Kettwig	17 25		17 45		18 05		18 25	18 45	19 05
Kettwig Stausee	17 27		17 47		18 07		18 27	18 47	19 07
Hösel	17 31		17 51		18 11		18 31	18 51	19 11
Ratingen Ost	17 35		17 55		18 15		18 35	18 55	19 15
Ratingen Ost	17 35	17 45	17 55	18 05	18 15	18 25	18 35	18 55	19 15
Düsseldorf-Rath	17 40	17 50	18 00	18 10	18 20	18 30	18 40	19 00	19 20
Düsseldorf-Rath Mitte	17 42	17 52	18 02	18 12	18 22	18 32	18 42	19 02	19 22
Düsseldorf-Derendorf	17 45	17 55	18 05	18 15	18 25	18 35	18 45	19 05	19 25
Düsseldorf Zoo	17 47	17 57	18 07	18 17	18 27	18 37	18 47	19 07	19 27
Düsseldorf Wehrhahn	17 49	17 59	18 09	18 19	18 29	18 39	18 49	19 09	19 29
Düsseldorf Hbf	17 51	18 01	18 11	18 21	18 31	18 41	18 51	19 11	19 31

Wann **fährt** die S-Bahn in Essen **ab**? Um 17 Uhr 30. Und wann **kommt** sie in Düsseldorf **an**? Um 18 Uhr 11. Wenn Sie zum Flughafen wollen, **steigen** Sie bitte in Derendorf **um**.

abfahren ---> fährt **ab**
ankommen ---> kommt **an**
umsteigen ---> steigt **um**



Geht Frank **weg** oder **kommt** er **wieder**?
Er geht weg.

weggehen --> geht **weg**.



Geht die Sonne **auf** oder geht sie **unter**?
Sie geht auf.

aufgehen --> geht **auf**.



Trennt man alle Vorsilben ab?
Nein, nur **betonte Vorsilben** trennt man ab:

abholen, **an**machen, **auf**machen, **aus**geben, **bei**haben, **ein**kaufen, **fest**halten, **her**geben, **hin**gehen, **los**gehen, **mit**machen, **nach**machen, **um**tauschen, **vor**zeigen, **weg**nehmen, **zu**machen, **zurück**fahren.

Diese Vorsilben trennt man **nicht** ab: **be**kommen, **emp**fangen, **ent**halten, **er**zählen, **ge**hören, **miss**trauen, **ver**bieten, **zer**stören.

Manche Vorsilben gebraucht man sowohl trennbar als auch untrennbar; das hängt von der Betonung und der Situation ab. Auch die Bedeutung kann sich ändern. Beispiele:

umgehen + um**gehen:**	Wie gehst du mit mir **um**? Er um**geht** gerne dieses Thema.
übersetzen + über**setzen**:	Die Fähre setzt uns **über** (auf die andere Seite). Ich über**setze** einen Text.
umfahren + um**fahren**	Er fährt die Telefonzelle **um** (sie ist kaputt). Er um**fährt** die Telefonzelle (sie ist **nicht** kaputt).

Das Relativpronomen



Das ist der Mann,

- **der** mich bezahlt.
- **dem** ich glaube.
- **den** ich kenne.
- **dessen** Frau krank ist.



Das ist die Frau,

- **die** mir gefällt.
- **der** ich zuhöre.
- **die** ich mag.
- **deren** Mann ich bin.



Das ist das Haus,

- **das** ich kaufen möchte.
- von **dem** wir träumen.
- **das** ich schon lange suche.
- **dessen** Lage günstig ist.

Hallo Sabine.
Sagst du uns, **was** du nicht magst?



- Politiker, **die** nur viel versprechen,
- Männer, **deren** Frauen immer allein sind,
- und Menschen, **denen** ich nicht vertrauen kann.

Und was magst du?

- Eltern, **die** keine Kinder schlagen und Lehrer, **die** mich verstehen,
- Häuser, **deren** Räume groß und hell sind,
- und Parks, in **denen** ich ohne Verbote spielen darf.

Danke schön, Sabine.

Wer ist was?

- Der Schuhmacher ist **ein** Mann, **der** Schuhe macht und repariert.
- Die Malerin ist **eine** Frau, **die** Bilder malt und sie verkauft.
- Der Schüler ist **ein** Kind, **das** noch zur Schule geht.
- Der Architekt ist **jemand**, **der** Gebäude aller Art plant und baut.
- Die Frisöse ist **eine** Frau, **die** mir die Haare wäscht und schneidet.
- Der Briefträger ist **jemand**, **der** uns Briefe und Pakete bringt.
- Der Klempner ist **ein** Handwerker, **der** unsere Wasserleitungen und Kräne repariert.
- Die Psychologin ist **eine** Frau, <u>mit</u> **der** man <u>über</u> Probleme sprechen kann.
- Mein Chef ist **der** Mann, <u>für</u> **den** ich arbeite.
- Meine Nachbarn sind **die** Leute, <u>neben</u> **denen** ich wohne.

Was ist was?



- Ein Weinglas ist ein **Glas**, <u>aus</u> **dem** man **Wein** trinkt.
- Eine Bohrmaschine ist eine **Maschine**, <u>mit</u> **der** man Löcher **bohrt**.
- Ein Dosenöffner ist ein Gerät, <u>mit</u> **dem** man **Dosen öffnet**.
- Ein Plastikbecher ist ein **Becher** <u>aus</u> **Plastik**.
- Ein Freizeitschuh ist ein **Schuh**, den man in der **Freizeit** trägt.
- Die Fensterscheibe ist eine **Scheibe** (Glas), die man für **Fenster** verwendet.
- Eine Autowerkstatt ist eine **Werkstatt**, <u>in</u> **der** man **Autos** repariert.
- Wohnhäuser sind **Häuser**, <u>in</u> **denen** Menschen **wohnen**.
- Mein Arbeitsplatz ist der **Platz**, <u>an</u> dem ich **arbeite**.
- Ein Wäscheschrank ist ein **Schrank**, <u>in</u> dem man **Wäsche** aufbewahrt.

Übung A Hier muss man Sätze mit **trennbaren** oder **untrennbaren Verben** bilden.

Beispiel: Peter weggehen um 12 Uhr = Peter **geht** um 12 Uhr **weg**.

1. Der Zug ankommen bald ....
2. Klaus verstehen keinen Spaß ....
3. Rita zerbrechen ein Glas ....
4. Wir aufstehen heute früh ....
5. Er umgehen dieses Thema ....
6. Bekommen ihr noch Geld? ....
7. Du ausgeben viel Geld ....
8. Warum du unternehmen nichts? ....
9. Er mitkommen uns ....
10. Wo umsteigen wir? ....
11. Der Bus abfahren jetzt ....
12. Wann du zurückbringen das Buch? ....
13. Wiederholen ihr diese Lektion? ....
14. Das Schiff untergehen schnell ....
15. Warum du zuhören mir nicht? ....
16. Der Hund wiederholen den Knochen ....
17. Er widersprechen dem Lehrer ....
18. Wem übergeben du das Dokument? ....
19. Unterhalten du dich gut? ....
20. Er vorfahren das Auto ....

Übung B Was macht die Hausfrau?

Beispiel: das Kind vom Kindergarten **abholen** = Sie **holt** das Kind vom Kindergarten **ab**.

1. das Mittagessen vorbereiten ....
2. den Kühlschrank auffüllen ....
3. Die Küche aufräumen ....
4. für die Familie einkaufen ....
5. die Wäsche aufhängen..
6. neue Rezepte ausprobieren ....
7. unsere Gäste empfangen ....
8. ihre Freundin anrufen ....
9. die Schwiegermutter einladen ....
10. das leere Auto beladen ....
11. die trockene Wäsche abnehmen ....
12. die Möbel entstauben ....
13. die Bücherregale abwischen ....
14. die Fenster zum Lüften aufmachen ....

Übung C Was ist was?

Beispiel: Eine Papierschere: **Eine Papierschere ist eine Schere, mit der man Papier schneidet**.

1. Ein Brotmesser
2. Ein Suppentopf
3. Eine Lederjacke
4. Ein Blumentopf
5. Ein Esstisch
6. Ein Sektglas
7. Eine Blumenvase
8. Eine Briefmarke
9. Ein Kleiderständer
10. Eine Eisenbahnbrücke
11. Ein Hochhaus
12. Eine Lesebrille
13. Eine Küchenlampe
14. Ein Fahrradweg
15. Ein Parkhaus
16. Ein Schlafzimmerschrank
17. Ein Fischbesteck
18. Eine Tischdecke
19. Ein Hängeschrank
20. Ein Fotoapparat

Übung D Hier muss man aus zwei Sätzen einen machen.

Beispiel: Er hat ein Auto. Es ist neu. = Er hat ein Auto, **das** neu ist.
Das Auto ist kaputt. Es ist neu. = Das Auto, **das** neu ist, ist kaputt.

1. Sie ist eine sympathische Frau. Ich mag sie sehr gern.
2. Hier wohnt ein netter Mann. Ich kenne ihn schon lange.
3. Dort sitzt Silvia. Ich zeige ihr meine Fotos aus dem letzten Urlaub.
4. Unser Haus ist alt. Seine Fenster schließen nicht mehr gut.
5. Dort wohnt Familie Schwalbe. Ihre Kinder machen oft viel Krach.
6. Das ist ein schönes Glas. Ich trinke gerne aus ihm.
7. An dieser Haltestelle hält dein Bus. Er fährt bald ab.
8. Dort lebt mein Bruder. Ich hole ihn heute vom Bahnhof ab.
9. Die Wäsche ist schon lange trocken. Meine Mutter nimmt sie jetzt ab.
10. Neben mir steht meine Freundin Rita. Ihre neuen Schuhe gefallen mir sehr.
11. Das ist der kleine Roberto. Seine Eltern kommen aus Mexiko.
12. Ich sehe endlich unseren Bus. Er kommt nur langsam näher.
13. Die Teller sind noch nass. Wir müssen sie gut abtrocknen.
14. Dort sitzen meine Freunde. Ich kann heute bei ihnen sein.
15. Das sind die Frauen der Arbeiter. Ihre Männer arbeiten schwer.
16. Heinz kennt alle Leute hier. Ich kenne keinen von ihnen.
17. Der Kühlschrank ist schon wieder leer. Heute füllen wir ihn auf.
18. Paul spielt mit mir Schach. Er lässt mich immer gewinnen.
19. Meine Firma stellt Holzspielzeug her. Sie ist nicht groß.
20. Unser Betrieb ist nicht groß. Er stellt moderne Büromöbel her.
21. Dort kommt mein Zug. Er hat Verspätung und ich warte schon lange auf ihn.
22. Das sind sehr schmutzige Fenster. Man kann durch sie nichts erkennen.
23. Ich kenne diesen Mann gut. Ich gebe ihm gerne meine Adresse.
24. In diesem Ort kenne ich mich gut aus. Ich bin hier geboren.
25. Meine Eltern haben hier gelebt. Hier kennt mich jeder.



Übung E ✎ Wer macht was?

Beispiel: **Der Bäcker** ist ein Mann, **der** Brot bäckt.



1. Der .. ist jemand, .. Anzüge macht.
2. Der .. ist ein Mann, .. Schuhe repariert.
3. Der .. ist jemand, .. man Geld gibt.
4. Die .. ist eine Frau, .. man vertraut.
5. Die .. ist eine Frau, .. im Theater arbeitet.
6. Der .. ist ein Mann, .. man den Fahrausweis zeigt.
7. Die .. ist eine Frau, .. dem Patienten Medizin bringt.
8. Der .. ist der Mann, .. wir im Radio hören.
9. Der .. ist jemand, .. der ein Instrument spielt.
10. Die .. ist eine Frau, .. Bücher man kaufen kann.
11. Der .. ist ein Mann, .. Bilder in einer Galerie hängen.
12. Die .. ist eine Frau, .. man Uhren zur Reparatur bringt.
13. Der .. ist jemand, .. in der Schule Unterricht gibt.
14. Der .. ist ein Mann, .. Straßen und Brücken baut.
15. .. sind Leute, .. Arbeitsplatz unter der Erde ist.
16. .. sind Künstler, .. man zuhört.
17. .. sind Sportler, .. man zusieht.
18. .. sind Piloten, .. Arbeitsplatz im Weltraum ist.
19. .. sind Leute, .. auf Schiffen arbeiten.
20. Der .. ist jemand, .. meiner Frau die Haare schneidet.
21. Die .. ist eine Frau, .. mir im Kaufhaus einen Anzug zeigt.
22. .. sind Menschen, .. man aus Mitleid Geld schenkt.

Seemänner, Polizistin, Fußballspieler, Kontrolleur, Kassierer, Sänger, Bergmänner, Ingenieur, Astronauten, Uhrmacherin, Maler, Schriftstellerin, Schneider, Musiker, Frisör (Friseur), Verkäuferin, Reporter, Lehrer, Bettler, Krankenschwester, Schauspielerin, Schuhmacher (Schuster)

Und was macht ein Apotheker...?

Lektion 20: Das Perfekt; unregelmäßige Verben



Was habe ich falsch gemacht?
- Sie haben viel falsch gemacht.
So? Was denn?
- Sie sind zu schnell gefahren,
- haben die rote Ampel nicht gesehen,
- haben am Stopschild nicht gehalten
- und sind falsch abgebogen.
- Haben Sie Alkohol getrunken?
Nur fünf Flaschen Bier.
- Das haben Sie auch falsch gemacht.

Das Perfekt mit „haben“ (Vergangenheit)

Ich **arbeite** hier ---------> Ich **habe** hier **ge**arbeite**t**.
Du **wohnst** allein --------> Du **hast** allein **ge**wohn**t**.
Er **macht** viel falsch -----> Er **hat** viel falsch **ge**mach**t**.
Ihr **lernt** Deutsch ---------> Ihr **habt** Deutsch **ge**lern**t**.
Sie **holen** ihn **ab** ---------> Sie **haben** ihn **abge**hol**t**.

Arbeiten, wohnen, machen, lernen, sind regelmäßige Verben.
Regelmäßige und trennbare Verben enden auf „**t**“.
Wichtig: Das Perfekt steht immer **am Ende** vom **Hauptsatz**.
Das Perfekt bildet man meistens mit „haben“.

Vor einer Woche habe ich hier gearbeitet.
Jetzt arbeite ich nicht mehr hier.
Peter hat lange allein gewohnt.
Heute wohnt er nicht mehr allein.
Früher habt ihr viele Fehler gemacht.
Jetzt macht ihr keine Fehler mehr.
Gestern haben wir Peter abgeholt.
Morgen bringen wir ihn weg.
Vorgestern habe ich dich angerufen.
Übermorgen kommst du.



Er fegt den Hof.
Er **hat** den Hof **gefegt**.

Das Perfekt mit „haben“ und unregelmäßigen Verben

Ich schreibe einen Brief ---> Ich habe einen Brief **geschrieben**.
Du **liest** ein Buch ----------> Du hast ein Buch **gelesen**.
Paul **trinkt** ein Glas Bier --> Paul hat ein Glas Bier **getrunken**.
Ihr schlaft zu lange --------> Ihr habt zu lange geschlafen.
Sie **nehmen** ihn **mit** ------> Sie haben ihn **mit**ge**nommen**.

Das sind unregelmäßige Verben. Man muss sie lernen.
Das Perfekt endet „**en**“. **Ausnahmen** sind denken, bringen, kennen, nennen, wissen, rennen, brennen, etc. Diese Verben enden im Perfekt auf „**t**“, obwohl sie unregelmäßig sind:

Ich denke an dich -------> Ich **habe** an dich **gedacht**.
Du weißt es nicht --------> **Hast** du es nicht **gewusst**?
Das Haus brennt --------> Das Haus **hat gebrannt**.
Ihr **bringt** ihn **weg** -------> Ihr **habt** ihn **weggebracht.**

Das Perfekt mit „sein“ (Bewegung, Veränderung)



Unser Schneemann schmilzt.
Der Frühling **ist gekommen**, und
unser Schneemann **ist geschmolzen**.



Bald fahren wir nach Italien.
Seid ihr nach Italien **gefahren**?
Nein, wir **sind** zuhause **geblieben**. (Ausnahme!)

Wir ziehen nach Bremen --------> Wir **sind** nach Bremen **gezogen**.
Er fährt zu schnell ----------------> Er **ist** zu schnell **gefahren**.
Du gehst zu Fuß nach Hause ---> Du **bist** zu Fuß nach Hause **gegangen**.
Ich komme zu spät ---------------> Ich **bin** zu spät **gekommen**.
Er **biegt** falsch **ab** -----------------> Er **ist** falsch **abgebogen**.

Aus dem Leben von Frau Herzberg

Frau Herzberg ist heute um halb acht aufgestanden. Dann hat sie sich geduscht, hat ihr neues Kleid angezogen und ist zum Bäcker gegangen, wo sie fast jeden Morgen drei Brötchen und eine Zeitung kauft. Der Bäcker ist heute schlecht gelaunt, weil eine Verkäuferin sich in letzter Minute krank gemeldet hat, so dass er ausgerechnet am Samstag die Kunden selbst bedienen muss. Wieder zu Hause hat sie dann den Tisch gedeckt und ihre warmen Brötchen mit einer Tasse frischem Kaffee genossen. Der Film, den sie anschließend im Fernsehen gesehen hat, hat sie etwas enttäuscht, obwohl ihr die Musik gut gefallen hat. Eine Stunde später hat ihre Freundin Silvia angerufen, die vor einem Jahr nach Hamburg gezogen ist. Sie haben lange über berufliche und private Probleme gesprochen, weil Silvia in ihrer Lage einen Menschen braucht, der ihr zuhört. Silvia ist seit einem Jahr geschieden und hat sich noch nicht ans Alleinsein gewöhnt. Sie hat ihren Mann verlassen, weil sie es nicht mehr mit ihm ausgehalten hat. Die Scheidung hat nicht lange gedauert, hat aber viel Geld und Nerven gekostet, so dass nun auch das Konto überzogen und die Kreditkarte gesperrt ist. Darum hat auch schon die Bank angerufen und gefragt, warum die letzte Rate für den Kredit, den sie vor zwei Jahren noch gemeinsam aufgenommen haben, noch nicht bezahlt ist. Frau Herzberg ist nicht verheiratet und hat solche Probleme zum Glück noch nie gehabt. Natürlich hat sie manchmal ans Heiraten gedacht, doch der richtige Mann ist ihr bis heute noch nicht begegnet. Auch ihr ist das Alleinsein nicht immer leicht gefallen, doch ihre Arbeit hat sie stets von traurigen Gedanken abgelenkt. Der restliche Samstag ist dann so schnell vergangen, dass Frau Herzberg es kaum gemerkt hat.

bevor, nachdem, seitdem

Was hast du gemacht, bevor du nach Deutschland gekommen bist?

Vorher habe ich bei meinen Eltern gewohnt und Physik studiert. Außerdem habe ich etwas Deutsch gelernt, was mir den Beginn in Deutschland sehr erleichtert hat, so dass ich schnell Anschluss gefunden habe.

Wie haben Sie sich gefühlt, nachdem Sie die traurige Nachricht empfangen haben?

Nach dem Schrecken habe ich mich an die schönen Stunden erinnert, die wir gemeinsam verbracht haben. Er ist ein guter und nobler Mensch gewesen. Ich denke, dass wir durch seinen plötzlichen Tod einen wertvollen Menschen verloren haben, der viel für Andere getan hat.

Wie viele Jahre sind vergangen, seitdem wir uns zum letzten Mal begegnet sind?

Ich glaube, dass wir uns zum letzten Mal vor ungefähr drei Jahren gesehen haben, als du mich zum Flughafen gebracht hast. Erinnerst du dich?



Wichtige unregelmäßige Verben von A - Z

Infinitiv – 3. Pers. Sing.	Imperfekt (3. Pers. Sing.)	Perfekt
abbiegen	bog ab	**ist** abgebogen
anbieten	bot an	hat angeboten
anfangen - fängt an	fing an	hat angefangen
backen	backte / buk	hat gebacken
beginnen	begann	hat begonnen
beißen	biss	hat gebissen
betrügen	betrog	hat betrogen
sich bewerben - bewirbt	bewarb sich	hat sich beworben
bitten	bat	hat gebeten
blasen	blies	hat geblasen
bleiben	blieb	**ist** geblieben
braten - brät	briet	hat gebraten
brechen - bricht	brach	hat gebrochen
brennen	brannte	hat gebrannt
bringen	brachte	hat gebracht
denken	dachte	hat gedacht
dürfen - darf	durfte	hat gedurft
empfehlen	empfahl	hat empfohlen
entscheiden	entschied	hat entschieden
sich erschrecken	erschrak sich	hat sich erschrocken
essen - isst	aß	hat gegessen
fahren - fährt	fuhr	**ist** gefahren
fallen - fällt	fiel	**ist** gefallen
fangen	fing	hat gefangen
finden	fand	hat gefunden
fliegen	flog	**ist** geflogen
fließen	floss	**ist** geflossen
fressen - frisst	fraß	hat gefressen
frieren	fror	hat gefroren
geben - gibt	gab	hat gegeben
gehen	ging	**ist** gegangen
gelingen	gelang	**ist** gelungen
gelten - gilt	galt	hat gegolten
geschehen - geschieht	geschah	**ist** geschehen
gewinnen	gewann	hat gewonnen
haben	hatte	hat gehabt
halten - hält	hielt	hat gehalten
hängen	hing	hat gehangen
heben	hob	hat gehoben
heißen	hieß	hat geheißen
helfen - hilft	half	hat geholfen
kennen	kannte	hat gekannt
kommen	kam	**ist** gekommen
können - kann	konnte	hat gekonnt
kriechen	kroch	**ist** gekrochen

Infinitiv – 3. Pers. Sing.	Imperfekt (3. Pers. Sing.)	Perfekt
laden - lädt	lud	hat geladen
lassen - lässt	ließ	hat gelassen
laufen - läuft	lief	**ist** gelaufen
leiden	litt	hat gelitten
leihen	lieh	hat geliehen
lesen - liest	las	hat gelesen
liegen	lag	hat gelegen
messen - misst	maß	hat gemessen
misslingen	misslang	**ist** misslungen
mögen - mag	mochte	hat gemocht
müssen - muss	musste	hat gemusst
nehmen - nimmt	nahm	hat genommen
nennen	nannte	hat genannt
raten - rät	riet	hat geraten
rennen	rannte	**ist** gerannt
riechen	roch	hat gerochen
rufen	rief	hat gerufen
scheinen	schien	hat geschienen
schieben	schob	hat geschoben
schlafen - schläft	schlief	hat geschlafen
schlagen - schlägt	schlug	hat geschlagen
schließen	schloss	hat geschlossen
schneiden	schnitt	hat geschnitten
schreiben	schrieb	hat geschrieben
schreien	schrie	hat geschrieen
schweigen	schwieg	hat geschwiegen
schwimmen	schwamm	**ist** geschwommen
sehen - sieht	sah	hat gesehen
sein - ist	war	**ist** gewesen
senden (Post)	sandte	hat gesandt
senden (Radio, Fernsehen)	sendete	hat gesendet
singen	sang	hat gesungen
sinken	sank	**ist** gesunken
sitzen	saß	hat gesessen
sprechen - spricht	sprach	hat gesprochen
springen	sprang	**ist** gesprungen
stehen	stand	hat gestanden
stehlen - stiehlt	stahl	hat gestohlen
steigen	stieg	**ist** gestiegen
sterben - stirbt	starb	**ist** gestorben
streiten	stritt	hat gestritten
tragen - trägt	trug	hat getragen
treffen - trifft	traf	hat getroffen
treiben	trieb	hat getrieben
treten - tritt	trat	hat getreten
trinken	trank	hat getrunken
tun	tat	hat getan
überweisen	überwies	hat überwiesen

Infinitiv – 3. Pers. Sing.	Imperfekt (3. Pers. Sing.)	Perfekt
verbieten	verbot	hat verboten
verbinden	verband	hat verbunden
verderben	verdarb	hat verdorben
vergessen - vergisst	vergaß	hat vergessen
vergleichen	verglich	hat verglichen
verlieren	verlor	hat verloren
verzeihen	verzieh	hat verziehen
wachsen - wächst	wuchs	**ist** gewachsen
waschen - wäscht	wusch	hat gewaschen
sich wenden an	wandte sich an	hat sich an ... gewandt
wenden	wendete	hat gewendet
werben - wirbt	warb	hat geworben
werden - wird	wurde	**ist** geworden
werfen - wirft	warf	hat geworfen
wiegen	wog	hat gewogen
wissen - weiß	wusste	hat gewusst
wollen - will	wollte	hat gewollt
ziehen	zog	hat gezogen
zwingen	zwang	hat gezwungen



Übung A Ich kaufe ein altes Auto.
Ich habe ein altes Auto **gekauft.**

1. Sie schenkt ihm ein Buch.
2. Er braucht immer mehr Geld.
3. Ich lebe zwei Jahre hier.
4. Suchen Sie ein billiges Hotel?
5. Warum dauert die Reise so lange?
6. Wir warten lange auf dich.
7. Das Haus brennt eine Stunde.
8. Das lernt ihr in der Schule?
9. Er putzt sich selten die Schuhe.
10. Peter badet nie ohne seine Ente.
11. Silvia redet oft ohne Pause.
12. In welchem Haus wohnt ihr?
13. Ich kenne ihn nicht gut.
14. Diese Autos kosten viel Geld.
15. Hörst du mich nicht?
16. Warum zeigt er ihm alles?
17. Heidi singt ein schönes Lied.
18. Ihr arbeitet für uns.
19. Es fehlen 50 Euro in der Kasse.
20. Ich denke oft an dich.
21. Wir sagen es ihm nicht sofort.
22. Der Briefträger klingelt an der Tür.
23. Der Postbote klopft an die Tür.
24. Herr Mayer fühlt sich schlecht.
25. Fritz spielt fast immer allein.
26. Sie bringt ihn gern zum Bahnhof.
27. Ich parke vor deinem Haus.
28. Er schuldet seiner Bank 5000 €.
29. Sie legt das Buch auf den Tisch.
30. Wir sparen für ein neues Auto.
31. Er kauft ihr einen schönen Ring.
32. Paul lackiert sein Auto selbst.
33. Ich setze mich auf deinen Stuhl.
34. Nein, das weiß ich nicht.

Übung B Bilde Sätze mit „haben“ oder „sein“ im Perfekt

1. Wir sehen einen Film.
2. Wohin gehst du?
3. Peter kauft sich ein neues Auto.
4. Heute bleiben wir zuhause.
5. Er hat leider keine Zeit.
6. Claudia gewinnt im Lotto.
7. Fritz kriecht durch ein Rohr.
8. Herr Stein betrügt seine Frau.
9. Wir bitten euch um Hilfe.
10. In der Küche riecht es gut.
11. Kommt der Zug pünktlich?
12. Der Fuchs stiehlt eine Gans.
13. Dort kennt uns niemand.
14. Der Kellner bringt unser Essen.
15. Ich brauche Ihre Hilfe nicht.
16. Wo bist du?
17. Frau Prinz liegt krank im Bett.
18. Franz leiht Rita ein Buch.
19. Esst ihr schon?
20. Herr Krause überweist die Miete.
21. Die neue Tasse fällt zu Boden.
22. Warum hilfst du mir nicht?
23. Das Pferd springt über den Zaun.
24. Albert trinkt nur selten Alkohol.
25. Rita schreibt ihren Eltern einen Brief.
26. Wir schwimmen ans andere Ufer.
27. Wann trefft ihr euch?
28. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.
29. Silvia friert an den Händen.
30. Fritz findet auf der Straße 10 Euro.

Übung C Bilde das Perfekt mit trennbaren oder untrennbaren Verben

Beispiel (abbiegen): Das Auto biegt rechts ab.
Das Auto **ist** rechts ab**ge**bogen.

1. Maria nimmt schnell ab.
2. Man bietet uns Blumen an.
3. Das Haus brennt schnell ab.
4. Die Katze frisst alles auf.
5. Ich unterschreibe den Vertrag.
6. Er trinkt das Glas aus.
7. Wann gehst du weg?
8. Wann kommt ihr an?
9. Fritz widerspricht dem Lehrer.
10. Sie schließt ihre Tür nicht ab.
11. Hebst du das Papier auf?
12. Meine Eltern holen mich ab.
13. Wir wiederholen die Übung.
14. Der Hund holt den Ball wieder.
15. Klaus fällt durch die Prüfung.
16. Er bricht das Schloss auf.
17. Die Milch kocht über.
18. Uns überfällt ein Räuber.
19. Der Betrunkene wirft das Glas um.
20. Wir umgehen die Pfütze.
21. Die „Titanic“ sinkt nur langsam.
22. Peter umfährt das Hindernis.
23. Peter fährt das Schild um.
24. Ein Räuber raubt uns aus.
25. Frau Klein verkauft ihr Auto.
26. Das Schiff geht im Sturm unter.
27. Der Vater verbietet es ihm.
28. Silvia überzieht ihr Bankkonto.
29. Um wie viel Uhr fliegt ihr ab?
30. Ich ziehe mich um.
31. Familie Stein zieht um.
32. Fritz zieht seine neue Jeans an.
33. Warum schreist du ihn an?
34. Man verschweigt uns die Wahrheit.
35. Herr Lutz hängt eine Lampe auf.
36. Monika gibt ihren Fehler zu.



Hier macht **die Betonung** den Unterschied: wiederholen - wiederholen, übersetzen - übersetzen, überziehen - überziehen, umgehen - umgehen

Übung D Erzähle im Perfekt, was Herr Krone diesen Samstag gemacht hat:

aufstehen --> duschen --> sich anziehen --> frühstücken --> einen Kollegen anrufen --> ins Zentrum laufen --> ein Kaufhaus besuchen --> ein Geschenk kaufen --> zufällig einen Freund treffen --> zusammen Kaffee trinken --> in einem Restaurant essen --> ins Kino gehen --> nach Hause fahren (Straßenbahn) --> Zeitung lesen --> zu Abend essen --> einen Film im Fernsehen sehen --> sich ausziehen --> sich waschen --> den Wecker stellen --> ins Bett gehen --> schnell einschlafen.

Beispiel: Gestern habe ich im Zentrum ein Buch gekauft. Danach habe ich mich in ein Cafe gesetzt und eine Tasse Kaffee getrunken. Dort habe ich zufällig einen alten Freund gesehen. Wir haben lange über viele interessante Themen gesprochen. Dann hat er mich zur Haltestelle begleitet, wo wir uns verabschiedet haben. Anschließend bin ich in den Bus gestiegen und nach Hause gefahren.

Übung E **Aus dem Leben von Frau Herzberg** (Alle Antworten im Perfekt)

1. Wann steht Fr. Herzberg auf?
2. Welches Kleid zieht sie an?
3. Was macht sie beim Bäcker?
4. Warum hat der Bäcker schlechte Laune? (Weil .... hat.)
5. Was macht sie nach dem Frühstück?
6. Was gefällt ihr nicht?
7. Über welche Probleme spricht sie mit ihrer Freundin?
8. Wohnt Silvia in der Nähe von Fr. Herzberg?
9. Welche Probleme hat Silvia mit ihrer Bank?
10. Hat Fr. Herzberg diese Probleme auch?
11. Warum heiratet Fr. Herzberg nicht?
12. Warum macht das Alleinsein sie nicht traurig?

Übung F Bilde das Perfekt mit Modalverben

Beispiel: Ich darf keinen Alkohol trinken. --> Ich **habe** keinen Alkohol trinken **dürfen**.

1. Er kann es nicht reparieren.
2. Dort muss man bezahlen.
3. Ihr sollt eure Medizin nehmen.
4. Das will ich nicht sagen.
5. Kannst du ihn verstehen?
6. Du musst uns helfen.
7. Bei ihnen darf man rauchen.
8. Soll ich mein Versprechen halten?
9. Sie wollen ihr nicht zuhören.
10. Könnt ihr uns 20 € leihen?
11. Das darf niemand wissen.
12. Du sollst mehr Sport treiben.
13. Ihr müsst das Problem lösen.
14. Willst du wirklich Deutsch lernen?

Übung G bevor, nachdem, seitdem

Beispiel: Ich fahre zur Arbeit. Ich kaufe eine Zeitung.
Bevor ich zur Arbeit fahre, kaufe ich eine Zeitung.

1. Ich gehe um 23 Uhr ins Bett. Ich wasche mich.
2. Wir haben uns getroffen. Es sind schon drei Jahre vergangen.
3. Ich habe gut gegessen. Ich mache einen langen Spaziergang.
4. Wir kennen uns. Ich habe keine Zeit mehr.
5. Herr Klein fliegt am Wochenende nach Paris. Er reserviert ein Hotel.
6. Ich arbeite hier. Es hat sich kaum etwas verändert.
7. Wir haben den neuen Film gesehen. Wir sind enttäuscht.
8. Peter und Rita fahren mit dem Bus. Sie kaufen Fahrkarten am Automaten.
9. Susana isst weniger Fett und mehr Gemüse. Sie ist viel schlanker.
10. Er hat viel Bier getrunken. Er darf sein Auto nicht mehr benutzen.

Übung H Haben Sie das gewusst? (wissen)

Beispiel: Die „Zugspitze“ ist der höchste Berg Deutschlands.
Ja, ich habe gewusst, dass die „Zugspitze“ der höchste Berg Deutschlands ist.

1. Der Turm von Pisa steht nicht in Paris, sondern in Italien.
2. In Marokko gibt es eine spanische Stadt, die Ceuta heißt.
3. Die Insel Helgoland liegt nicht in der Ostsee, sondern in der Nordsee.
4. Deutschland hat seit 1989 sechzehn Bundesländer.
5. Der Rhein entspringt in der Schweiz, aber die Donau in Süddeutschland.
6. Hamburg und Bremen sind Hansestädte und Bundesländer.
7. Der Monat Februar hat alle vier Jahre ein Schaltjahr mit 29 Tagen.
8. Das kleinste deutsche Bundesland heißt Saarland und grenzt an Frankreich.
9. Die Städte Trier und Augsburg sind über 2000 Jahre alt.
10. Jeder deutsche Einwohner isst jährlich etwa 83 Kg Brot.



Lektion 21: Verb und Präposition; der Infinitiv mit „zu“



Wor**über** freut sie sich?
Sie freut sich **übe**r das Geld, das sie gewonnen hat.

Wor**auf** freut sie sich? Sie freut sich **auf** die schönen Dinge, die sie nun kaufen kann.

An was denkt sie? Sie denkt **an** einen neuen Wagen, den sie sich schon lange kaufen möchte.

An wen denkt sie? Sie denkt **an** ihren Mann, mit dem sie eine Weltreise machen möchte.

An wen schreibt Herr Müller?
Er schreibt an seine Frau.
Womit schreibt er?
Er schreibt mit einem Kugelschreiber.
Worauf schreibt er?
Er schreibt auf einem Blatt Papier.
Woran denkt er?
Er denkt daran, dass er bei ihr sein möchte.
Worüber ärgert er sich?
Er ärgert sich darüber, dass er arbeiten muss.



Viele Verben sind mit einer festen Präposition verbunden:

Ich **denke** jeden Tag **an** dich. ----> **An wen** denkst du jeden Tag? (Person)
Peter **freut** sich **auf** die Ferien. ----> **Worauf** freut er sich? (Sache)
Es **geht um** deinen Vater. ----> **Um wen** geht es? (Person)
Wir **lachen über** dich. ----> **Über wen** lacht ihr? (Person)
Er **interessiert** sich **für** Musik. ----> **Wofür** interessiert er sich? (Sache)

Regel 1: Fragt man nach **Personen**, beginnt die Frage mit einer **Präposition**.
Dann folgt das Fragewort und das Verb, das zur Präposition gehört.

Regel 2: Fragt man nach **Sachen**, beginnt die Frage mit einem **Fragewort**.
Es beginnt mit „**Wo**“ und der Präposition, die zum Verb gehört.
Zwei Vokale verbindet man mit einem „**r**“ (z.B. „wo**r**an“, „wo**r**auf“).
Verb und Präposition muss man zusammen lernen.

Liste wichtiger Verben mit fester Präposition

abhängen	von + D	der Mutter	
es hängt ab	von + D	der Entscheidung	davon, dass.., ob..., wie...
achten	auf + A	den Verkehr	darauf, dass..., ob...
anfangen	mit + D	der Arbeit	damit, Inf.-Konstruktion
sich anpassen	an + A	die Umstände	damit, Inf.-Konstruktion
sich ärgern	über + A	den Lärm	darüber, dass, Inf.-Konstr.
jemand ärgern	mit + D	dem Krach	damit, dass
aufhören	mit + D	dem Singen	damit, Inf.-Konstruktion
sich bedanken	für + A	den Wagen	dafür, dass ...
sich bedanken	bei + D	den Eltern	
sich befreien	von + D	der Angst	
sich befreien	aus + D	der Not	
beginnen	mit + D	der Arbeit	damit, Inf.-Konstruktion
sich beklagen	bei + D	dem Chef	
sich beklagen	über + A	einen Kollegen	(darüber), dass..; Inf. Konstr.
sich bemühen	um + A	eine Stelle	(darum), dass..; Inf. Konstr.
sich beschäftigen	mit + D	einem Problem	(damit), dass..; Inf. Konstr.
sich beschweren	bei + D	bei dem Rektor	
sich beschweren	über + A	einen Schüler	(darüber), dass..; Inf. Konstr.
sich bewerben	um + A	einen Arbeitsplatz	darum, dass..; Inf. Konstr.
jemand bitten	um + A	einen Gefallen	(darum), dass..; Inf. Konstr.
bürgen	für + A	den Sohn, die Qualität	dafür, dass...
jdm. danken	für + A	den Rat	(dafür), dass...
denken	an + A	den Urlaub	(daran), dass..; Inf. Konstr.
sich entschuldigen	bei + D	den Eltern	
sich entschuldigen	für + A	das Verhalten	(dafür), dass...
sich erinnern	an + A	den Autounfall	(daran), dass..; Inf. Konstr.
jdn. erkennen	an + D	der Kleidung	daran, dass...
sich erkundigen	bei + D	dem Polizisten	
sich erkundigen	nach + D	dem Weg	(danach), ob...; wie..; etc.
jdn. fragen	nach + D	der Uhrzeit	(danach), ob, wann, wo, wie
sich freuen	auf + A	den Urlaub	(darauf), dass...; Inf. Konstr.
sich freuen	über + A	den Besuch	(darüber), dass..; Inf. Konstr.

Liste wichtiger Verben mit fester Präposition

sich fürchten	vor + D	dem Verkehr	(davor), dass...; Inf. Konstr.
jdm. garantieren	für + A	die Qualität	(dafür), dass...
gehören	zu + D	diesem Teil	es gehört dazu, dass...
es geht	um + A	den Vertrag	darum, dass...
geraten	in + A	in große Not	
geraten	unter + A	die Diebe	
sich gewöhnen	an + A	die neue Arbeit	daran, dass..; Inf. Konstr.
glauben	an + A	Gott, Wunder	daran, dass...
jdn. halten	für + A	guten Menschen	
etw./nichts halten	von + D	Politikern	davon, dass..; Inf. Konstr.
es handelt sich	um + A	meinen Bruder	darum, dass..; Inf. Konstr.
herrschen	über + A	ein Volk, ein Land	
hoffen	auf + A	gutes Wetter	(darauf), dass..; Inf. Konstr.
sich interessieren	für + A	den Wagen	dafür, dass...; Inf. Konstr.
interessiert sein	an + D	dem Angebot	daran, Inf. Konstr.
sich irren	in + D	dem Tag, jemand	in der Meinung, dass...
kämpfen	mit + D	den Kameraden	
kämpfen	gegen + A	die Versuchung	dagegen, dass...
kämpfen	für + A	eine gute Sache	dafür, dass...; Inf. Konstr.
kämpfen	um + A	die Freiheit	darum, dass...; Inf. Konstr.
es kommt an	auf + A	die Meinung	darauf, dass...; ob..., etc.
sich konzentrieren	auf + A	den Unterricht	darauf, dass...; Inf. Konstr.
sich kümmern	um + A	den Garten	darum, dass...; Inf. Konstr.
lachen	über + A	den Witz	(darüber), dass...
leiden	an + D	einem Herzproblem	daran, dass
jdm. liegt	an + D	der Beziehung	daran, dass...; Inf. Konstr.
es liegt	an + D	der Kälte	daran, dass...
nachdenken	über + A	den Vorfall	darüber, dass..; wie, wann..
sich rächen	an + D	dem Verräter	
sich rächen	für + A	die Strafe	dafür, dass...
jdm. raten	zu + D	der Behandlung	(dazu), dass...; Inf. Konstr.
rechnen	auf + A	jemand	darauf, dass...
rechnen	mit + D	etwas	

Liste wichtiger Verben mit fester Präposition

schreiben	an + A	den Freund	
schreiben	an + D	einem Buch	
schreiben	über + A	deutsche Politik	darüber, wie...; wann..; ob..
sich/jdn. schützen	vor + D	der Gefahr	davor, dass...; Inf. Konstr.
sich sehnen	nach + D	der Familie	danach, dass...; Inf. Konstr.
sorgen	für + A	den Großvater	dafür, dass...
sich sorgen	um + A	den Sohn	
sprechen	mit + D	dem Arzt	
sprechen	über + A	ein Problem	darüber, dass...; ob...
sprechen	von + D	einem Ereignis	davon, dass...; wie...
staunen	über + A	ein Ergebnis	(darüber), dass..; wie, was,
sterben	an + D	einer Verletzung	
sterben	für + A	ein Ideal	
sich streiten	mit + D	den Behörden	
sich streiten	um + A	das Erbe	darum, wer.., wann, ob,
teilnehmen	an + D	der Kundgebung	
etw. zu tun haben	mit + D	dem Thema	damit, dass, wer, was, wann
sich unterhalten	mit + D	der Mutter	
sich unterhalten	über + A	ein Thema	darüber, dass, ob, wie, was
sich verlassen	auf + A	jemanden, etwas	darauf, dass...; Inf. Konstr.
sich verlieben	in + A	einen Menschen	
sich vertiefen	in + A	die Arbeit	
vertrauen	auf + A	jemanden, etwas	darauf, dass...; Inf. Konstr.
verzichten	auf + A	das Angebot	darauf, dass...; Inf. Konstr.
sich vorbereiten	auf + A	eine Prüfung	darauf, dass...; Inf. Konstr.
jdn. warnen	vor + D	einem Fehler	(davor), dass...; Inf. Konstr.
warten	auf + A	einen Anruf	(darauf), dass...; Inf. Konstr.
sich wundern	über + A	ein Verhalten	(darüber), dass..; Inf. Konstr.
zweifeln	an + D	einer Fähigkeit	(daran), dass...; Inf. Konstr.

- jd. = jemand (Nominativ); jdm. = jemandem (Dativ)
- jdn. = jemanden (Akkusativ)
- Worte in Klammern z.B. „(darüber)“ sind nicht notwendig:
  Ich staune, wie schnell du deutsch gelernt hast.
  Er staunt darüber, wie schnell sie deutsch gelernt hat.



Der Infinitiv mit „zu“



Jeder Personalchef wünscht sich, auf seine Fragen eine ehrliche Antwort **zu bekommen**.

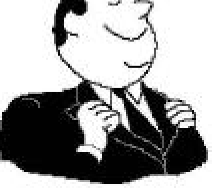
Einige Verben beziehen sich auf ein anderes Verb im Satz. Das andere Verb steht dann mit „zu“ im Infinitiv (Grundform) **am Satzende**. Es sind besonders die Verben, die einen **Wunsch**, eine **Absicht**, eine **Meinung**, eine **Erwartung** oder ein **Gefühl** ausdrücken:

Ich **wünsche** dich morgen zu sehen. (Wunsch)
Ich **habe vor** am Wochenende zu arbeiten. (Absicht) --> **vorhaben**
Herr Bayer **glaubt** immer alles richtig zu machen. (Gefühl)
Er **befürchtet** bald seine Arbeit zu verlieren. (Erwartung)
Meinst du hier alles umsonst zu bekommen? (Meinung)
Warum versuchst du nicht mich zu verstehen? (Wunsch)

Weitere Verben: erwarten, annehmen, vermuten, glauben, hoffen, vergessen, versprechen, verlangen, versuchen, sich weigern, vermeiden (es), vorziehen (es), u.a.

Andere Verben beschreiben den **Verlauf einer Handlung**:

Der Politiker **beginnt** über die Arbeitslosigkeit **zu reden**.
Nach einer kurzen Pause **beschließt** er seine Rede fort**zu**setzen.
Leider **versäumt** er **es** immer die Rede kurz **zu halten**.
Dennoch **wagt es** keiner ihn **zu unterbrechen**.



Das Baby fängt an zu schreien. (anfangen)
Das Baby hört nicht auf zu schreien. (aufhören)
Er strengt sich an die Prüfung zu bestehen. (sich anstrengen)
Wir beabsichtigen dieses Jahr mehr zu sparen.
Er fährt fort, mir immer wieder den gleichen Witz zu erzählen. (fortfahren)

Übung A Verb und Präposition: Wie heißt die Frage?

Beispiel: Er denkt oft an seine Mutter. --> **An wen** denkt er oft?

1. Am Wochenende spielt Paul mit mir Schach.
2. Frau Müller beklagt sich bei ihrem Chef.
3. Herr Schulz beklagt sich über das Essen in der Kantine.
4. Heinz interessiert sich gar nicht für Fußball.
5. Alle lachen über meinen neuen Haarschnitt.
6. Frau Stein kann sich heute nicht auf ihre Arbeit konzentrieren.
7. Dieter entschuldigt sich bei seiner Mutter.
8. Maria entschuldigt sich für ihre freche Antwort.
9. Renate freut sich über den unerwarteten Besuch ihrer Eltern.
10. Herr Kaiser erkundigt sich nach dem Weg zum Bahnhof.
11. Fräulein Lorenz erkundigt sich beim Polizisten nach dem Weg.
12. Ich erkenne meinen Bruder sofort an der Kleidung.
13. Wenn Ralf ein Problem hat, wendet er sich an seine Schwester.
14. Herr Klein kümmert sich schon lange nicht mehr um seinen Garten.
15. Der Lehrer beschwert sich über Fritz beim Rektor. (2)
16. Familie Krause hofft für nächstes Wochenende auf gutes Wetter.
17. Er kann nicht mehr mit der Hilfe seiner Familie rechnen.
18. Sie kann nicht mehr auf das Verständnis ihres Bruders rechnen.

Übung B (Präposition und Genus)

1. .... dieses Problem habe ich oft nachgedacht.
2. Er entschuldigt sich .... (sie).
3. Sie entschuldigt sich .... ihr Verhalten.
4. .... (ihr) warten wir schon lange!
5. Keiner lacht .... (der, die, das) Witz.
6. Herr Lutz ärgert sich .... (der, die, das) Lärm.
7. Frau Krebs leidet .... (ein, eine) schweren Krankheit.
8. Hans fürchtet sich .... (der, die, das) dunklen Keller.
9. Dort steht das Glas. Ich greife .... (es).
10. Niemand zweifelt .... (der, die das) Schuld der Täter.
11. Die Kinder streiten sich .... (der, die das) Ball.
12. Herr Kaiser schreibt .... (ein, eine) Buch.
13. Frau Lustig schreibt .... (ein, eine) Freund.
14. Fritz konzentriert sich heute nicht .... (der, die, das) Unterricht.
15. Wir erkundigen uns .... (der, die, das) kürzesten Weg.
16. Ich vertraue .... (der, die, das) Rat meines Vaters.
17. Die Urlauber hoffen jeden Tag .... besseres Wetter.
18. .... (der, die, das) Garten kümmert sich unser Vater.

Übung C (Infinitivkonstruktion)

1. Er glaubt, dass er ihm vertrauen kann.
   ....
2. Der Personalchef hofft, dass er eine ehrliche Antwort bekommt.
   ....
3. Herr Lange fürchtet, dass er dieses Jahr weniger verdient.
   ....
4. Frau Kuhn meint, dass sie einen schwachen Mann geheiratet hat.
   ....
5. Fritz verschweigt, dass er durch die Prüfung gefallen ist.
   ....
6. Sie beichtet ihrer Mutter, dass sie seit einer Woche einen Freund hat.
   ....
7. Peter erzählt erfreut, dass er jetzt mehr Geld verdienen kann.
   ....
8. Die Rede des Politikers beginnt.
   Der ....
9. Der Regen hört auf.
   Es ....
10. Sie erwartet, dass sie bald eine bessere Stellung findet.
    ....
11. Er nimmt sich vor, dass er dieses Jahr mehr Sport treibt.
    ....

Übung D Parkplatz: Der Parkplatz ist ein Platz, auf dem Autos parken.

1. Weinflasche
2. Bierfass
3. Tischtuch
4. Straßenlaterne
5. Vogelkäfig
6. Bürostuhl
7. Zimmerpflanze
8. Kaffeemaschine
9. Holzbank
10. Parkbank
11. Wanduhr
12. Winterschuhe
13. Kinderspielplatz
14. Urlaubsinsel
15. Stahlbrücke
16. Reiseagentur
17. Bankkonto
18. Zahnbürste

Lektion 22: Imperfekt und Plusquamperfekt



Herr Müller hatte vergessen die Kerzen auszumachen.
Erst fing das Tischtuch Feuer; später begannen auch die alten Möbel zu brennen, die er von seiner Mutter geerbt hatte.
Als die Feuerwehr kam, war das Haus schon fast abgebrannt.
Zum Glück hatte Herr Müller bereits eine Feuerversicherung abgeschlossen, bevor das tragische Unglück passierte.

Den Plusquamperfekt bildet man wie das Perfekt mit „sein" oder „haben" mit unregelmäßigen Verben (gehen – ging – gegangen; leihen – lieh - geliehen) oder mit regelmäßigen Verben (kaufen – kaufte – gekauft). Siehe Liste **L 20**

Ich gehe zur Arbeit. (Präsens)
Ich **ging** zur Arbeit. (unregelmäßiger Imperfekt)
Ich **war** zur Arbeit **gegangen**. (Plusquamperfekt mit „sein")
Ich **hatte** lange **gearbeitet**. (Plusquamperfekt mit „haben")

Ich kaufe ein Auto. Ich leihe mir ein Auto. (Präsens)
Ich kauf**te** ein Auto. (regelmäßiger Imperfekt)
Ich **hatte** ein Auto **gekauft**. (Plusquamperfekt mit „haben")
Ich **lieh** mir ein Auto. (unregelmäßiger Imperfekt)
Ich **hatte** mir ein Auto **geliehen**. (Plusquamperfekt)

Ich war gefahren Ich hatte geliehen	Ich war Ich hatte	Ich bin Ich habe	
Plusquamperfekt	**Imperfekt**	**Präsens**	→ Zeit

Die Konjugation der Verben im Imperfekt

sein	haben	laufen	kaufen
ich war	ich hatte	ich lief	ich kaufte
du warst	du hattest	du liefst	du kauftest
er war	sie hatte	es lief	er kaufte
wir waren	wir hatten	wir liefen	wir kauften
ihr wart	ihr hattet	ihr lieft	ihr kauftet
sie, Sie waren	sie, Sie hatten	sie, Sie liefen	sie, Sie kauften

Die Prüfung

Eigentlich hat Dieter heute nur wenig Zeit, denn er muss rasch zur Universität fahren, wo ihn eine wichtige Prüfung erwartet. Darum frühstückt er schnell und eilt hinab auf den Hof, wo sein Wagen steht. Als er zum Starten den Schlüssel ins Schloss steckt, bewegt sich der Anlasser nur mühsam. Er versucht es noch mehrere Male, doch der Motor reagiert immer langsamer. Dann fällt ihm ein, dass die Batterie fast leer ist. Er sieht entsetzt auf die Uhr und läuft schnell zur nächsten Haltestelle. Hier wartet er 15 Minuten, doch es kommt weder ein Bus noch eine Straßenbahn. Dieter wird nun immer nervöser, denn der Blick auf die Uhr überzeugt ihn, wie schnell die Zeit vergeht. Nun begibt er sich rasch zur nächsten Telefonzelle, denn er will sich bei seinem Lehrer für die Verspätung entschuldigen. Das alte Münztelefon, das gegenüber seinem Haus steht, akzeptiert jedoch nur 20 Cent Münzen, die zu seinem Schrecken ausgerechnet heute in seiner Geldbörse fehlen. Da merkwürdigerweise kaum Leute auf der Straße sind, ist er froh als ein Radfahrer vorbeifährt, der ihm gerne hilft. Hastig steckt Dieter die Münze in den Schlitz und wählt die Nummer der Universität. Doch niemand greift dort zum klingelnden Telefon. Er fragt sich, warum man das Telefon einfach klingeln lässt und schimpft laut über die faulen Angestellten der Universität. Er ist sich sicher, dass alle bestimmt in der Kantine sitzen und Kaffee trinken. Dieter weiß nun nicht mehr, was er machen soll.
Der Radfahrer, der interessiert alles beobachtet, zieht plötzlich mit einem Lachen eine Zeitung aus der Tasche und hält sie Dieter vor die Nase. Dort liest er:
„*Frankfurter Allgemeine – Sonntagsausgabe*".

Aufgabe: Text im Imperfekt lesen (Liste L 20 benutzen)

Übung A Was ist vorher passiert?

Beispiel: Das Telefon klingelt – ich frühstücke
Als das Telefon klingelte, hatte ich schon gefrühstückt.

1. Ich komme nach Hause – meine Frau kauft ein
2. Du kommst zum Flughafen – das Flugzeug ist schon gelandet
3. Er kauft das Auto – er hat noch keinen Führerschein
4. Sie lernt ihn kennen – sie weiß nichts von ihm
5. Es beginnt zu regnen - wir kaufen schon einen Regenschirm
6. Ich verlasse das Haus – der Bus fährt gerade weg
7. Ihr wollt ihm helfen – er braucht schon keine Hilfe mehr
8. Sie springt aus dem Bett – das Kind fällt schon
9. Du rufst mich an – ich esse schon

Übung B Bilde Sätze im Imperfekt und Plusquamperfekt

1. Er betrügt seine Frau
2. Du frierst nicht
3. Kennst du ihn?
4. Ihm gelingt fast alles
5. Ich gewinne meistens
6. Sie hilft uns gern
7. Ich finde dich nett
8. Der Rhein fließt langsam
9. Er bittet sie um Geduld
10. Der Hut hängt dort
11. Sie heißen Meier
12. Er denkt oft an sie
13. Dort gibt es gar nichts
14. Das Haus liegt am Meer
15. Mein Mut sinkt schnell
16. Maria singt falsch
17. Wir treffen uns zufällig
18. Der Zahn tut weh
19. Er wäscht sich selten
20. Ich schlafe schnell ein

Übung C Bilde Sätze im Plusquamperfekt und Imperfekt

1. Sie stiehlt einen Ring
2. Es riecht nach Kuchen
3. Ihr bleibt zu Hause
4. Er fängt den Ball
5. Du hältst mich fest
6. Das Auto biegt links ab
7. Ihr ist sehr kalt
8. Das Baby schreit laut
9. Ich schneide mich
10. Das Wasser steigt rasch
11. Man nimmt uns alles
12. Du streitest dich mit ihm
13. Ihr schwimmt über den Fluss
14. Ich umfahre den See
15. Sie fährt um den See
16. Er trinkt keinen Alkohol

Lektion 23: Futur I, Futur II; Verb „werden"



Emil schwitzt, weil er den wichtigen Brief für den Chef wohl nicht rechtzeitig **finden wird**. Was **wird** er seinem Chef **sagen**? Wie **wird** er ihm **erklären**, dass der Brief verschwunden ist? **Wird** er wieder eine gute Ausrede **finden**? Wenn nicht, **wird** dieser Tag vermutlich der Letzte in dieser Firma **gewesen sein**. Doch wenn er Glück hat, **kommt** sein Chef erst **morgen**.

Futur I

ich	werde ihm erklären
du	**wirst** ankommen
er	**wird** warten **müssen**
wir	werden sagen
ihr	**werdet** vergessen
sie, Sie	werden nichts finden

Futur II

ich	werde ihm **erklärt haben**
du	wirst **angekommen sein**
es	wird **gewesen sein**
wir	werden **gesagt haben**
ihr	werdet **vergessen haben**
sie, Sie	werden **gefunden haben**

Man braucht das Futur nicht, wenn der Satz schon eine Zeitangabe für die Zukunft hat und Gewissheit besteht. (Heute, morgen, übermorgen, später, nächst, in)
Man benutzt dann die Zeitangabe + Verb im Präsens:

Gehst du **heute Abend** ins Kino?
Sein Chef **kommt** erst **morgen** früh zurück.
Nächste Woche **arbeiten** wir nicht.

Nein, **heute Abend bleiben** wir zu Hause.
Übermorgen hat er einen Termin beim Arzt.
In **einem Monat beginnt** mein Urlaub.

Man **vermutet** etwas: **Vielleicht, wahrscheinlich, wohl, möglicherweise**

Er wird das vielleicht nicht verstehen.
Möglicherweise werdet ihr nichts mehr finden.
Du wirst wohl einen Rechtsanwalt brauchen.
Ich werde wahrscheinlich nicht zu Hause sein.

Man ist sich **sicher (sicher, bestimmt)**:

Er wird das bestimmt nicht verstehen.
Das klappt **garantiert** nicht.



Es ist schon die Hälfte der Zeit vergangen und Rolands Blatt ist noch leer. So wird er die Prüfung wahrscheinlich nicht bestehen.
Später wird er vielleicht nach Gründen suchen, die in der **Vergangenheit** liegen (Futur II):

- Ich werde nicht genug gelernt haben.
- Ich werde zu wenig Zeit gehabt haben.
- Die Aufgaben werden zu schwierig gewesen sein.
- Ich werde wohl die Fragen falsch verstanden haben.
- Ich werde mich nicht konzentriert haben **können**.

Benutzt man im Futur zur Vermutung ein Modalverb
(können, wollen, dürfen, müssen), so steht dies im Infinitiv am Satzende:

Warum weiß sie nicht mehr?
Sie wird nicht alles verstanden haben können. (Vermutung)
Sie hat nicht alles verstehen können. (Gewissheit)
Warum hat ihm niemand geholfen?
Sie werden ihm nicht geholfen haben wollen (dürfen). (Vermutung)
Er wird alles allein gemacht haben müssen. (Vermutung)
Er hat alles allein machen müssen. (Gewissheit)

Wie lebt man im Jahre 2200?

Es gibt kaum noch Autos, weil die Menschen meistens Fahrräder, öffentliche Verkehrsmittel und Flugzeuge benutzen. Die Wälder sind dank moderner Motoren nicht mehr krank und die Luft ist sauberer. Zwar gibt es wegen der Arbeitslosigkeit noch immer Kriminalität, doch durch sichere Gefängnisse und harte Strafen sind viele Kriminelle vorgewarnt. Entweder Computer oder Strafgefangene übernehmen die lästigen Arbeiten, die der moderne Mensch nicht mehr machen will. Kriege und tödliche Krankheiten gibt es eigentlich nicht mehr. Darum ist die Erdbevölkerung auf 12 Milliarden Menschen gewachsen, was dazu führt, dass einige Großstädte mehr als 30 Millionen Einwohner haben und Trinkwasser und Nahrung knapp sind. Alle fünf Kontinentalregierungen haben daher beschlossen, dass jede Familie nur noch ein gesundes Kind haben und kein Mensch älter als 75 sein darf...

Aufgabe: Text im Futur lesen und schreiben



Übung A Bilde Sätze im Futur I

1. Ich fahre mit meinem neuen Fahrrad zur Arbeit.
2. Erich und Wilma spielen mit Freunden im Park.
3. Geht ihr mit uns ins Kino?
4. Der kleine Baum braucht viele Jahre, bis er groß ist.
5. Manche Experten sagen, dass nächstes Jahr alles besser ist.
6. Einige Zimmer sind wohl nicht mehr frei.
7. Am Wochenende kommen meine Eltern zu Besuch.
8. Wie ich ihn kenne, hat er bestimmt kein Geld mehr.
9. Holst du uns vom Bahnhof ab?
10. Am 1. Mai arbeitet in unserer Firma niemand.

Übung B Futur I mit Modalverben

1. Er kann das nicht erlauben.
2. Musst du immer so lange warten?
3. Sie will nicht länger auf ihn hören.
4. Ihr dürft euren Wagen hier nicht parken.
5. Kann ich auch später noch so viel arbeiten?

Übung C Futur I mit Infinitivkonstruktion

1. Jetzt braucht er nicht mehr zu kommen.
2. Dort gibt es nichts Besonderes zu sehen.
3. Hier bekommen wir etwas zu essen.
4. Ich habe noch viel zu tun.
5. Das bekommst du noch oft zu hören.

Übung D Futur II

1. Peter lernt nicht richtig.
2. Das Telefon ist defekt.
3. Es regnet.
4. Der Zug hat Verspätung.
5. Das Kind fällt hin.
6. Ludwig kann nicht folgen.
7. Helga ist zu bescheiden.
8. Er kennt seine Grenzen nicht.
9. Sie ziehen bereits um.
10. Du willst sie nicht erkennen.
11. Ihr geht zu weit.
12. Es ist schon zu spät.
13. Er geht schon.
14. Thomas gibt alles aus.

Lektion 24: Passiv





Aktiv	**Passiv**
Herr König ruft Frau Sommer an.	Frau Sommer wird von Herrn König angerufen.
Er fragt sie, wie es ihr heute geht.	Sie wird gefragt, wie es ihr heute geht.
Er sagt ihr, dass sie sympathisch ist.	Ihr wird gesagt, dass sie sympathisch ist.
Er lädt sie zum Essen ein.	Sie wird von **ihm** zum Essen eingeladen.
Er gibt **ihr** seine Telefonnummer.	**Sie** bekommt von ihm seine Telefonnummer.

Man bildet den Passiv mit „**werden**" + **Partizip II**
Regel: Nicht die Personen, die etwas tun, sind wichtig, sondern die Handlung oder der Vorgang.

Er repariert sein Auto.
In diesem Satz ist wichtig, **wer** etwas **macht**: **Aktiv**
Sein Auto wird (von ihm) repariert.
In diesem Satz ist wichtig, was mit seinem Auto passiert: **Passiv**
Alle benutzen unser Auto.
Unser Auto wird **von allen** benutzt.
Sofern auch die Ursache wichtig ist, benutzt man „von" mit Dativ oder „durch" mit Akkusativ:
Der Postbote überreicht ihr den Brief.
Hier macht der Postbote etwas. Der Brief ist weniger wichtig.
Der Brief wird ihr **durch** den Postboten überreicht.
Hier passiert dem Brief etwas. Der Postbote ist weniger wichtig.



Fritz arbeitet heute lieber passiv.

Konjugation im Passiv mit „werden“

	Präsens
Singular	ich werde gefragt
	du wirst gefragt
	er wird gefragt
Plural	wir werden gefragt
	ihr werdet gefragt
	sie werden gefragt

	Imperfekt
Singular	ich wurde gefragt
	du wurdest gefragt
	er wurde gefragt
Plural	wir wurden gefragt
	ihr wurdet gefragt
	sie wurden gefragt

Ich **werde** von Fritz **gefragt**, wie ich heiße. (Passiv – Präsens)
Gestern **wurde** ich von Fritz **gefragt**, wie ich heiße. (Passiv – Imperfekt)

Konjugation mit „sein“ und „werden“

	Perfekt
Singular	ich bin gefragt worden
	du bist gefragt worden
	er ist gefragt worden
Plural	wir sind gefragt worden
	ihr seid gefragt worden
	sie sind gefragt worden



Herr Lutz ist nicht gefragt worden, ob er wirklich Lehrer werden will.
Paul konnte seinen Lehrer nicht aussuchen, weil er nicht gefragt worden ist.

Das Passiv mit Modalverben

Die Wäsche **muss** gewaschen **werden**. ---> Präsens
Die Wäsche **musste** gewaschen **werden**. ---> Imperfekt
Man **will** endlich den Bahnhof renovieren. ---> Präsens Aktiv
Der Bahnhof **soll** endlich renoviert werden. ---> Präsens Passiv
(„wollen“ im Aktiv = „sollen“ im Passiv)

Passiv mit Modalverb im **Nebensatz**:

Sie weiß, dass Vokabeln gelernt **werden müssen**. ---> Präsens
Sie **wusste**, dass Vokabeln gelernt **werden müssen**. --> Imperfekt

Es ist sicher, dass man den Bahnhof renovieren **will**. (Aktiv)
Es ist sicher, dass der Bahnhof renoviert werden **soll**. (Passiv)

Ich habe gelesen, dass man das Zentrum erneuern **wollte**. (Aktiv Imperfekt)
Man sagte mir, dass das Zentrum erneuert werden **sollte**. (Passiv Imperfekt)

Konjugation der Modalverben im **Imperfekt**
(wollen, sollen, können, dürfen, müssen)

ich	wollte	sollte	konnte	durfte	musste
du	wolltest	solltest	konntest	durftest	musstest
er	wollte	sollte	konnte	durfte	musste
wir	wollten	sollten	konnten	durften	mussten
ihr	wolltet	solltet	konntet	durftet	musstet
sie	wollten	sollten	konnten	durften	mussten



Es **durfte** keine Pause gemacht werden, weil der wichtige Brief so schnell wie möglich gefunden werden **musste**. Er **konnte** nicht durch ein anderes Dokument oder eine Kopie ersetzt werden, sondern **sollte** dem Chef im Original vorgelegt werden.

Übung A **Setze „werden" richtig ein.** (Auf das Tempus achten!)

1. Dort .... bald endlich eine Brücke gebaut.
2. Das .... bereits von mir erledigt.
3. An der Grenze .... jetzt genau kontrolliert.
4. Wart ihr nervös, als ihr zum Chef gerufen .... ?
5. Gestern .... ich von der Polizei angehalten.
6. Ist es schon sicher, dass ihr gekündigt .... ?
7. .... du durch den Unfall schwer verletzt?
8. In etwa einer Stunde .... das Urteil verkündet.
9. Wenn ihr angehalten ...., müsst ihr ganz ruhig bleiben.
10. Du .... so behandelt, wie du andere behandelst.

Übung B Passiv: **Er wurde nicht gefragt**.

1. Man bringt Herrn Schmidt ins Krankenhaus.
2. In einer Metzgerei verkauft man Fleisch.
3. Nach dem Unfall operierte man ihn sofort.
4. Man stellte sie den Gästen vor.
5. Die Polizei löst die Demonstration auf.
6. In diesem Betrieb stellt man Spielzeug her.
7. Der Richter spricht den Angeklagten frei.
8. „Half dir niemand“?
9. In einer Diskothek liest man keine Bücher.
10. „Ruft er dich oft im Büro an“?

Übung C Passiv Perfekt: **Er ist nicht gefragt worden**.

1. Ich werde nach dem Weg gefragt.
2. Die Reparatur wird von meinem Vater bezahlt.
3. Werdet ihr freundlich empfangen?
4. Wirst du gut behandelt?
5. Seine Mühe wird schlecht belohnt.
6. Ich werde auf dem Lande groß.
7. Diese Politiker werden kritisch bewertet.
8. Nach diesem Buch wird kaum gefragt.
9. Die Einladung wird von ihm sofort abgelehnt.
10. Die Verurteilten werden von der Polizei ins Gefängnis gebracht.

Übung D Passiv mit Modalverben: **Was muss man tun? Was darf man, darf man nicht?**

1. An der Tankstelle rauchen
2. Stromrechnung bezahlen
3. Im Museum fotografieren
4. Am Stopschild anhalten
5. Baustelle fotografieren
6. Im Kaufhaus stehlen
7. Pflanzen gießen
8. Im Kino laut sprechen
9. Bild aufhängen
10. Wäsche abnehmen
11. Vor der Einfahrt parken
12. Miete überweisen
13. Konzert genießen
14. Im Lotto gewinnen
15. Müll im Wald wegwerfen
16. Eine Wunde verbinden
17. Türen leise schließen
18. Ein Buch ausleihen

Übung E Passiv mit Modalverb im Nebensatz
Wiederhole Übung D: „Ich weiß, dass Tiere nicht geschlagen werden dürfen".

Übung F Passiv mit Modalverben im Imperfekt: „Dort durfte geraucht werden".

1. Bei uns darf man immer laut lachen.
2. Das kann man nicht bestellen.
3. Hier will man einen Flughafen bauen.
4. Diese Bücher kann man nicht ausleihen.
5. Ihm kann man nicht mehr helfen.
6. Das Messer dürfen wir nicht mitnehmen.
7. Man soll euch pünktlich abholen.
8. Man will mehr Geld sparen.
9. Das alte Auto kann man noch reparieren.
10. Wir dürfen Vater nach der Operation besuchen.

Übung G Passiv im Nebensatz: „Man so unsere Luft verschmutzt"
Ich möchte gern wissen, warum unsere Luft so verschmutzt wird.

1. Man zur Sicherheit der Bürger nicht mehr Polizisten einstellt.
2. Man kann Hunger und Krankheiten nicht besser bekämpfen.
3. Kindern schenkt man gerade zu Weihnachten Kriegsspielzeug.
4. Viele Länder geben mehr Geld für Rüstung als für Bildung aus.
5. Politiker tun so wenig gegen soziale Ungerechtigkeit.
6. Im Namen von Religionen begeht man so viele Grausamkeiten.
7. Man lässt es zu, dass kleine Kinder für ihre Eltern arbeiten.
8. Alte Menschen bringt man ins Altersheim, wenn sie Mühe machen.

Übung H Heißt es „durch" oder „von"?

1. Der Fußgänger wurde .... einem Auto angefahren.
2. Eine Straßenbahn wird .... allen benutzt.
3. Er wurde .... einen Unfall schwer verletzt.
4. Der Dieb wurde .... der Polizei auf frischer Tat ertappt.
5. Sie wurde .... ein langes Seil aus der Höhle befreit.
6. Leider wurde er .... seinem besten Freund betrogen.
7. Der Brand wurde .... eine Kerze verursacht.

Lektion 25: Konjunktiv II



Wäre er vorsichtiger gewesen,
hätte er sich das alles erspart.

Hätte Herr Kunz besser aufgepasst, wäre er bestimmt nicht von der Leiter gestürzt. Nun liest er ein Buch, das er sonst nie gelesen hätte. Es ist ein Buch über Sicherheit am Arbeitsplatz, das er besser früher hätte lesen sollen. Dann würde er sicher nicht allein in diesem Krankenzimmer liegen, wo er doch gerade dieses Wochenende so gerne zuhause gewesen wäre! Er hätte seinen 20. Hochzeitstag viel lieber mit seiner Frau und den Kindern im Schrebergarten verbracht und weiß jetzt, dass er nie wieder so sorglos auf eine Leiter steigen würde.

Der Konjunktiv II in der Gegenwart (Präsens) mit „werden“

ich	**würde**	warten
du	**würdest**	warten
er, sie, es	**würde**	warten
wir	**würden**	warten
ihr	**würdet**	warten
sie, Sie	**würden**	warten

- Ich warte auf dich.
  (Das ist **real** und **passiert wirklich**.)
- Ich würde gerne auf dich warten, aber ich habe keine Zeit.
  (Das ist **irreal** und **passiert nicht**. Hier existiert nur die Absicht, etwas zu tun.)

Der Konjunktiv II in der Vergangenheit (Imperfekt) mit „haben“ und „sein“

ich	**hätte**	gewartet
du	**hättest**	gewartet
er, sie, es	**hätte**	gewartet
wir	**hätten**	gewartet
ihr	**hättet**	gewartet
sie, Sie	**hätten**	gewartet

ich	**wäre**	gegangen
du	**wärest**	gegangen
er, sie, es	**wäre**	gegangen
wir	**wären**	gegangen
ihr	**wäret**	gegangen
sie, Sie	**wären**	gegangen

- Mathias **hat** lange auf Angelika **gewartet**.
- Mathias **hätte** auf Angelika **gewartet**, wenn er mehr Zeit **gehabt hätte**.

- Ludwig **ist** zur Schule **gegangen**.
- Ludwig **wäre** zur Schule **gegangen**, wenn er nicht krank **gewesen wäre**.

Konjunktiv II im Passiv



Hätte Elke nicht Lotto gespielt, **wäre** sie nie Millionärin **geworden**.

Wenn Elke nie Lotto spielen **würde**, **wäre** sie niemals eine reiche Frau **geworden**. Sie **würde** nicht beneidet **werden**, und **wäre** sicher nicht so oft von den vielen neuen Freunden, die sie jetzt hat, besucht **worden**.

Was würde Franz alles machen, wenn er mehr Zeit und Geld hätte?

Würdest du öfter ins Kino gehen? Ja, ich **ginge** jeden Tag ins Kino.
Würdest du mehr Freunde haben? Nein, ich **hätte** nicht mehr Freunde als heute.
Würdest du mehr Geld ausgeben? Ja, ich **gäbe** wahrscheinlich mehr Geld aus.
Würdest du mehr Kleidung brauchen? Ja, ich **bräuchte** mehrere gute Anzüge.
Würdest du etwas reparieren lassen? Ja, ich **ließe** das Dach meines Hauses reparieren.
Würdest du in Deutschland bleiben? Ja, ich **bliebe** schon wegen meiner Familie hier.
Würdest du oft auf Reisen sein? Ja, ich **wäre** viel auf Reisen.

Diese Form ist veraltet. Heute sagt man:
“Wenn ich an deiner Stelle **wäre**, **würde** ich das nicht **tun**.“

Infinitiv	Konjunktiv II	Infinitiv	Konjunktiv II
haben	ich hätte	sollen	ich sollte
sein	ich wäre	müssen	ich müsste
werden	ich würde	dürfen	ich dürfte
wollen	ich wollte	können	ich könnte
mögen	ich möchte	lassen	ich ließe
kommen	ich käme	gehen	ich ginge
wissen	ich wüsste	brauchen	ich bräuchte
geben	ich gäbe	bleiben	ich bliebe

So kann man einen Wunsch höflich ausdrücken:
„Ich **hätte** gern eine Tasse Kaffee.“ Im Restaurant: „Ich **würde** gern bestellen.“
„**Könnte** ich ein Glas Wasser bekommen?“ „**Dürfte** ich mal telefonieren?“
„**Dürfte** ich kurz Ihre Toilette benutzen?“ „Er **bräuchte** dringend einen Arzt.“
Auskunft: „Entschuldigung, **könnten** Sie mir sagen, wo der Bahnhof ist?“

Übung A Der kleine Fritz stellt sich vor, dass er erwachsen wäre.
Was würde er tun oder nicht mehr tun?
„**Wenn ich erwachsen wäre, würde...**“

1. Er kommt pünktlich zur Schule.
2. Er hat mehr Taschengeld.
3. Er isst, was er will.
4. Er kommt spät nach Hause.
5. Er reist um die Welt.
6. Er hat Angst vor Noten.
7. Er hat einen großen Garten.
8. Er macht alle Hausaufgaben.

„Wenn ich mehr Geld hätte, würde..“

1. wohnen, Haus, groß
2. fahren, Auto, schnell
3. essen wollen, teure Sachen
4. kennen, reiche Leute, viele
5. machen, Weltreise, lange
6. bauen, Haus, kranke Kinder
7. der Welt, den Hunger, lindern
8. Geld spenden, für Medizin

Übung B Wie heißt es im Konjunktiv II Imperfekt?
Ich gebe ihm alles – Ich hätte ihm alles gegeben

1. Ich verstehe alles ....
2. Wir laden euch ein ....
3. Ihr bleibt hier ....
4. Der Zug ist pünktlich ....
5. Er weiß nichts ....
6. Das ist euer Gewinn ....
7. Ich glaube ihm nichts ....
8. Sie fährt allein ....
9. Wir heiraten bald ....

Übung C Er hat nie Zeit - Aber er tut so, **als ob** er immer Zeit hätte.

1. Er hat ein billiges Auto - ....
2. Sie kann nicht kochen - ....
3. Er ist nicht intelligent - ....
4. Sie ist kaum kreativ - ....
5. Er hat wenig Freunde - ....
6. Sie ist oft allein - ....
7. Er verdient wenig - ....



Übung D Heißt es „hätte“, „wäre“ oder „würde“?

1. ___________ Sie mir bitte einen Gefallen tun und Herrn Müller ausrichten, dass ich morgen nicht kommen kann?
2. Wie __________ es, wenn wir uns bald mal wieder treffen ___________?
3. Wie ____________ Sie auf dieses Angebot reagiert?
4. Wenn ich doch nur mehr Geld mitgenommen ____________ !
5. Damit ____________ er bestimmt nicht einverstanden.
6. Was _____________ du an meiner Stelle tun?
7. Ohne mich _____________ ihr ganz allein in dieser Stadt.
8. ____________ du am Wochenende mal etwas Zeit für uns?
9. Was ____________ du ohne unsere Hilfe machen?
10. Was ____________ du ohne seine Hilfe gemacht?
11. Ohne euch ___________ die Reise nicht so interessant verlaufen.
12. Ohne ihn ___________ ihr nichts verstanden.
13. Herr Ober! Wir ___________ gerne bestellen! Ich ___________ gerne das Tagesgericht. ___________ es möglich etwas ohne Fleisch zu bestellen? Nach dem Essen ____________ ich gerne einen Kaffee. ____________ Sie so freundlich uns auch die Eiskarte zu bringen? Wir ____________ uns aber gerne an einen anderen Tisch setzen, weil es hier zieht. __________ das ein Problem? Vielen Dank.
14. Ich __________ dir gern helfen, wenn ich mehr Zeit __________ .
15. __________ es nicht besser, wenn Sie bald zum Arzt gehen ___________?

Übung E Du bist ein guter Freund von Werner, der 15 Jahre alt ist. Werner ist heute traurig und erzählt dir in einem Brief, warum er traurig ist. Was rätst du ihm? Was würdest du an seiner Stelle tun?

„Jeden Morgen, wenn ich mit der Straßenbahn zur Schule fahre, sehe ich ein nettes Mädchen, das allein sitzt und mich manchmal sogar anlächelt. Doch wenn ich auch lächele oder Zeichen mache, schaut sie nur noch aus dem Fenster und scheint sich nicht für mich zu interessieren. Mache ich etwas falsch oder verhalten sich Frauen immer so komisch?“



Lektion 26: Satzverbindungen



Basel ist zwar alt, aber trotzdem eine moderne Stadt. Als wir dort waren, war es leider kalt und regnerisch, was das Foto nicht zeigt. Wie man an den Gleisen sieht, ist die Straßenbahn ein wichtiges Verkehrsmittel. Wir haben die Straßenbahn jedoch nicht benutzt, weil wir lieber zu Fuß durch die Innenstadt gehen wollten, um schöne Fotos wie dieses machen zu können.

Wie kann man Sätze verbinden? Man benutzt dazu bestimmte Wörter, die **Konjunktionen** heißen:

1. Unsere Mutter kocht das Essen **und** unser Vater arbeitet im Garten.
2. Peter geht heute nicht zur Schule, **sondern** er bleibt im Bett.
3. Unsere Mutter kocht das Essen, **aber** unser Vater geht einkaufen.
4. Unser Vater kocht heute das Essen, **denn** unsere Mutter ist krank.
5. Entweder arbeitet Vater allein im Garten **oder** sein Sohn hilft ihm.

Die Konjunktionen und, sondern, aber, denn, oder, verbinden **Hauptsätze** miteinander. Aber was ist ein Hauptsatz? Ein Hauptsatz hat inhaltlich einen Sinn und kann deshalb allein stehen - ein Nebensatz allein hat inhaltlich keinen Sinn. Der Nebensatz ergänzt und erklärt den Hauptsatz.

1. Peter geht heute nicht zur Schule. Er bleibt im Bett. (Zwei Hauptsätze)
2. Peter geht heute nicht zur Schule, **weil er krank ist**. (Nebensatz)
3. Peter geht heute zur Schule, **obwohl er krank ist**. (Nebensatz)

Hauptsätze und Nebensätze werden mit **anderen** Konjunktionen verbunden.

Konjunktionen zur Verbindung von Haupt- und Nebensätzen sind:

temporal: <u>wenn</u> - einmalige Handlung im Präsens und Futur
- mehrmalige Handlung im Imperfekt

<u>als</u> - einmalige Handlung im Imperfekt



„**Als** ich in Mexiko **war**, besuchte ich auch die Kathedrale."
(Hier passiert etwas **einmalig** in der **Vergangenheit**.)

„**Wenn** ich in Mexiko **bin**, besuche ich immer die Kathedrale."
(Hier passiert etwas **mehrmalig** in der **Gegenwart**.)

„Immer **wenn** wir Besuch **bekamen**, zeigten wir ihm zuerst die Kathedrale."
(Hier passiert etwas **mehrmalig** in der **Vergangenheit**.)

Setze „**wenn**" oder „**als**" richtig ein:

.... es Winter ist, sind die Tage kürzer. .... ich nach Hause kam, stand die Tür offen. Besuchst du uns, ... du wieder in Deutschland bist? Es regnete stark, ... wir in Berlin ankamen. .... sie noch ein Kind war, hatte sie immer Angst vor Gewittern. .... der Wecker klingelte, war ich schon wach.

temporal: <u>während</u>, <u>solange</u> --> wenn etwas **gleichzeitig** passiert
<u>bevor</u> ---> wenn etwas **vorher** passiert



Während er auf die Straßenbahn wartet, liest er Zeitung.
(Hier passiert etwas zur gleichen Zeit.)

Solange ich auf die Straßenbahn warte, lese ich Zeitung.
(Hier passiert auch etwas gleichzeitig, aber nur für eine bestimmte Zeit.)

Bevor ich auf die Straßenbahn warte, kaufe ich eine Zeitung.
(Hier passiert **nichts** gleichzeitig: 1. = Zeitung kaufen, 2. = warten.)



Verbinde die Sätze mit„während“ (solange) oder „bevor“:

1. Ich buche eine Reise. Ich vergleiche die Preise.
2. Sie hört Musik. Er kocht das Essen.
3. Ich gehe schlafen. Ich putze mir die Zähne.
4. Niemand kennt mich. Keiner weiß meinen Namen.
5. Das Haus steht leer. Die Wände sind feucht.
6. Er kauft das Auto. Er macht eine Probefahrt.
7. Das Baby schreit. Die Eltern können nicht schlafen.
8. Wir hängen die Wäsche auf. Vater repariert das Auto.



temporal: nachdem (etwas beginnt später)
sobald (etwas beginnt sofort danach)



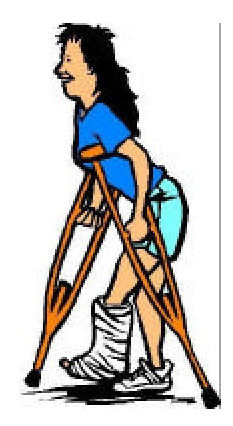
Rathaus Mannheim

Nachdem er endlich das Mannheimer Rathaus gefunden hat, **setzt** er sich auf eine Bank. (Tempuswechsel!)
Nachdem er endlich das Mannheimer Rathaus gefunden hatte, **setzte** er sich auf eine Bank.
Sobald er das Mannheimer Rathaus gefunden hatte, **machte** er ein Foto.
Sobald er die Kamera einpackt **beginnt** es zu regnen.
(Gleichzeitigkeit ohne Tempuswechsel möglich.)

Bilde Sätze mit „nachdem“ oder „sobald“

1. Nachdem ....
2. Sobald ....
3. Nachdem ....
4. Sobald ....
5. Nachdem ....
6. Sobald ....
7. Nachdem ....

Temporale Konjunktionen: **bis** (etwas passiert in der Zukunft)
seitdem, **seit** (Gleichzeitiges begann und dauert bis heute)



Bis sie wieder richtig laufen kann, wird es noch vier Wochen dauern.
Seit dem Verkehrsunfall trägt sie einen Gipsverband am linken Bein.
Seitdem sie mit Krücken gehen muss, ist sie viel trauriger.
Seit man hier endlich eine Ampel **aufgestellt hat**, **passieren** viel weniger Unfälle. (Einmalige Handlung in der Vergangenheit mit Wirkung bis heute: Tempuswechsel!)

Setze „**bis**" oder „**seit**" richtig ein:

Ich warte hier, ... die Straßenbahn kommt. Es dauert noch drei Jahre, ... Fritz mit der Schule fertig ist. Peter hustet viel weniger, ... er nicht mehr raucht. Wir stellen uns unter, ... es aufhört zu regnen. .... wir verheiratet sind, bleiben wir lieber zuhause. Karl und Anneliese kennen sich .... ihrer Kindheit. Sie saßen am Strand .... die Sonne aufging. Wir fragen den Lehrer so lange, ... wir alles verstehen. .... Vater nicht mehr arbeitet, hat er mehr Zeit für uns. .... das Essen fertig ist, spielen die Kinder im Garten. Herr Prinz ist .... zwei Jahren ohne Arbeit.

Verbinde Hauptsätze mit **und, sondern, aber, denn, oder**

Die Eltern fahren zum Bodensee .... die Oma sorgt für die Kinder.
Die Eltern fahren an die Nordsee, ... die Kinder bleiben zu Hause.
Die Eltern sorglos weg, ... die Kinder sind bei der Tante.
Fahren die Eltern allein .... nehmen sie ihre Kinder mit?
Die Kinder bleiben nicht bei Oma, ... (**sie**) fahren mit ihren Eltern.
Die Kinder bleiben nicht allein, ... ihre Tante ist bei ihnen.
Entweder bleiben die Eltern zu Hause .... (sie bleiben) bei ihrer Oma.
Die Eltern besuchen die Großeltern .... (**sie**) nehmen die Kinder mit.
Die Kinder bleiben nicht allein, ... begleiten ihre Eltern.

*Ist das **Subjekt** der Hauptsätze **identisch (Eltern, sie)**, wiederholt man es **nicht**.*



trotzdem, dennoch, allerdings, zwar, ---> **Einschränkungen** oder **Gegensätze**.



Paul ist ein guter Chemiker; **trotzdem** funktioniert nicht immer alles nach Plan.
Er hatte das Experiment gut geplant; **dennoch** hatte er einige Details vergessen.
Paul war ein guter Chemiker; **allerdings** vergaß er gestern, dass manche Stoffe empfindlich auf Hitze reagieren.
Paul hat zwar unser schönes Labor zerstört, **aber** wir vermissen ihn sehr.

Wir haben ein schönes Auto, ... es verbraucht viel Benzin.
Sie ist hübsch und sympathisch; .... lebt sie allein.
.... verdient er wenig, aber er ist mit der Arbeit zufrieden.
Er ist ein guter Hausmeister; .... weiß er noch nicht, wie man den neuen Computer bedient.

So dass, **so** ....., **dass** markieren **Nebensätze der Folge**

Erwin ist **so** ein guter Ingenieur, **dass** er kaum Fehler macht. Er berechnet fast alles richtig, **so dass** seine Brücken relativ sicher sind. Da er auch ein guter Architekt ist, will er bald ein modernes Haus bauen, **so dass** die Bewohner auch bei starkem Gewitter trockene Füße behalten.



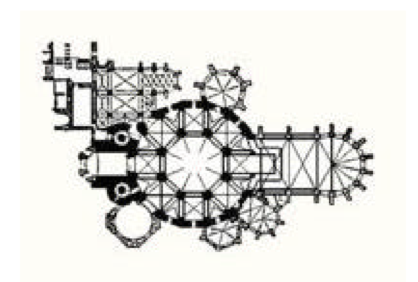
Verbinde die Sätze mit „**so**..., **dass**“

Er war betrunken. Er konnte nicht mehr alleine laufen.
Sie waren müde. Sie schliefen beim Fernsehen ein.
Hans ist erfolgreich. Er verdient jedes Jahr mehr Geld.
Peters Bart wächst schnell. Er muss sich zweimal am Tag rasieren.
Der Urlaub war schön. Ich wäre gern noch länger geblieben.

Lektion 27: Adverbien



Der Aachener Dom ist **sehr** alt und **ziemlich** groß.



Links sieht man den Aachener Dom; **oben** ist sein Grundriss zu sehen, der **früher natürlich** ganz anders aussah. Der „Grundriss“ ist eine technische Zeichnung, auf der man Einzelheiten **gut** erkennen kann.

Wer sich gründlich informiert erfährt bald, dass der Aachener Dom die älteste Kirche Nordeuropas ist. Man hatte ihn einst mit dem Bau der „Pfalzkapelle“ begonnen, die bereits im Jahre 805 von Kaiser Karl dem Großen und dem Papst anlässlich des Dreikönigsfestes eingeweiht wurde. Später stiftete Kaiser Barbarossa sogar einen Kronleuchter (1165).



San Vitale. Ravenna

Noch älter als die Pfalzkapelle ist jedoch die Kirche „San Vitale“. Sie steht seit 547 im italienischen Ravenna und hatte Kaiser Karl damals so stark beeindruckt, dass einige Details ihres Baustils auch in der Pfalzkapelle zu finden sind. Die Säulen der Kapelle ließ Karl sogar auf Ochsenkarren von Rom und Ravenna nach Aachen transportieren. Heute sind leider nur noch ganz wenige dieser antiken Säulen erhalten. Karl der Große sowie Otto III. sind im Aachener Dom begraben, von dem viele erstaunlicherweise nicht wissen, dass er die älteste Kirche Deutschlands ist.

Adverbien erklären Verben und werden nicht konjugiert.
***Aufgabe**: Unterstreiche alle Adverbien im Text*